

PRESSESPIEGEL

2020



Neuer Bahnhof in Neumarkt in Betrieb

NEUMARKT. 19 Monate nach dem Spatenstich ist der Bahnhof in Neumarkt als „Verkehrsdreh-scheibe“ im Flachgau in Betrieb gegangen. Fahrgäste sollen auch vom verbesserten Busangebot profitieren – am Vorplatz wurde ein neuer Terminal errichtet. In den kommenden Monaten sind noch Restarbeiten notwendig.



ORF Hitradio Ö3, 29.12.2020

Ö3 Journal um fünf 17:00

Neuer Bahnhof in Neumarkt am Wallersee

Neumarkt am Wallersee hat jetzt den modernsten Bahnhof in Salzburg und wird damit zum wichtigen Verkehrsknotenpunkt im Flachgau. ... Obermüller Peter (ORF) Barrierefreiheit, neues Bus-Terminal, 350 Park-and-Ride-Stellplätze und eine neue Anbindung an die Mattigtalbahn soll Neumarkt als Ein- und Umstiegsstelle für Pendlerinnen und Pendler noch attraktiver machen...

Link zum Radiobeitrag:

<https://radiothek.orf.at/oe3/20201229/3CDJd/1609257571000>

Neumarkter halfen wieder Mitbürgern

Drei volle Einkaufswagen wurden an von Corona hart getroffene Menschen gespendet.

NEUMARKT (bbu). Während der erste Lockdown zu einer Welle der Solidarität geführt hatte und etliche Initiativen zur Unterstützung von Risikogruppen entstanden sind, war dies im Zuge der zweiten Welle aus Sicht von David Egger nur begrenzt der Fall. Umso mehr ein Grund für den Neumarkter Vizebürgermeister, eine erfolgreiche Hilfsaktion aus dem Frühjahr zu wiederholen. Gemeinsam mit seiner Ortspartei hat er den letzten Samstag vor Weihnachten genutzt, um

Passanten vor Supermärkten um Lebensmittelspenden für den guten Zweck zu bitten.

Einfach helfen

Das Prinzip ist einfach: „Wir haben für Leute gesammelt, die es gerade in dieser schwierigen Krise finanziell nicht leicht haben und außerdem zur Risikogruppe zählen. Dazu haben wir einfach ihre Einkaufliste auf ein A1-Plakat geschrieben und Passant*innen gebeten, zusätzlich zu ihren Erledigungen einen weiteren Artikel zu kaufen und diesen zu spenden“, erklärt Egger. Auch SPÖ-Stadträtin Katharina Sigel zeigt sich begeistert: „Die Neumarkterinnen und Neumarkter waren super hilfsbereit. Ich bin beeindruckt,



Spendenaktion: Egger, Sigel, Holzer.

Foto: SPÖ Neumarkt

wie viele Leute sich beteiligt haben.“ Die Empfänger bekamen den Einkauf noch am selben Tag vor die Haustür geliefert.

Neue Bahnstation in Neumarkt fertig

In Neumarkt ist mit der modernen und barrierefreien Bahnstation die erste Etappe im Ausbau geschafft. 2021 folgen die Modernisierung von Steindorf und die Elektrifizierung bis Friedburg.



Foto: ÖBB Mosser

Bahnhof Neumarkt nimmt erste Etappe

Busterminal und neue Bahnsteige



Die erste Stufe des Ausbaus in Neumarkt am Wallersee ist so gut wie fertig.

...

Link zum Artikel:

<https://www.salzburg24.at/news/salzburg/flachgau/neumarkt-erste-etappe-fuer-verkehrsdrehscheibe-abgeschlossen-97591789>



ORF Salzburg heute, 21.12.2020

Kultur-Kramerladen im Museum Fronfeste

Das Museum Fronfeste in Neumarkt lässt mit einem neuen Museumskonzept aufhorchen. Parallel zur aktuellen Ausstellung über Winterwesen positioniert man sich ab sofort als als kultureller Nahversorger. Im wörtlichen Sinn. Museumsbesucher können jetzt auch direkt in der Kramerey - einem Kunst-Kramerladen - einkaufen...

Link zum TV-Beitrag:

<https://tvthek.orf.at/profile/Salzburg-heute/70019/Salzburg-heute/14075929/Kultur-Kramerladen-im-Museum-Fronfeste/14821012>

Weitere Partner für Hallenbad erwünscht

Das Seenland will
weitere Gemeinden für
das Projekt gewinnen.

SEEKIRCHEN. Nach dem grundsätzlichen Ja von Straßwalchen, der zehnten Gemeinde, zum geplanten Flachgauer Hallenbad in Seekirchen wird der Regionalverband Salzburger Seenland nun offiziell mit weiteren, auch oberösterreichischen Gemeinden über eine Beteiligung verhandeln. Vorgespräche gab es bereits. Parallel läuft die Suche nach möglichen Betreibern und Partnern. Dann soll die Projektplanung beginnen. Landes-SPÖ-Chef David Egger, auch Vizebürgermeister von Neumarkt, sagt: „Der Ball liegt nun bei der Landesregierung, vor allem bei ÖVP-Sportlandesrat Stefan Schnöll.“ **tau**

Straßwalchen stimmt für das Hallenbad

**Grundsatzbeschluss
in der Flachgauer
Gemeinde gefallen.**

STRASSWALCHEN. Als letzte Gemeinde des Regionalverbands Salzburger Seenland hat am Mittwochabend Straßwalchen dem geplanten Hallenbad im Flachgau zugestimmt. Der Grundsatzbeschluss in der Gemeindesitzung fiel mit deutlicher Mehrheit. Bürgermeisterin Tanja Kreer (SPÖ) zeigte sich nach der Sitzung „froh und erleichtert“, den Grundsatzbeschluss erreicht zu haben. Auch alle anderen Gemeinden haben sich für das Bad ausgesprochen – Köstendorf und Neumarkt mit Vorbehalt, die Betriebskosten betreffend. Auch Kreer sagt: „Nun haben Regionalverband und Land ihre Hausaufgaben zu erledigen.“

Der Grundsatzbeschluss ist gefallen

Straßwalchen sagt Ja zum Hallenbad

Gespannt blickte der Flachgau am Mittwoch auf die Gemeindevertretungssitzung in Straßwalchen. Der Grund: Der mehrmals verschobene Grundsatzbeschluss zum Hallenbad des Regionalverbands in Seekirchen stand auf der Tagesordnung. Dieser wurde nun mehrheitlich beschlossen – ein weiterer wichtiger Schritt.

Bereits im Vorfeld gab es zahlreiche Diskussionen in Straßwalchen, weil die ÖVP und die Liste Straßwalchen gegen das Hallenbad in Seekirchen waren. Dieses soll durch den Regionalverband Salzburger Seenland errichtet werden. Schon von Anfang an war klar, dass dieses Bad nur mit einem jährlichen Verlust geführt werden kann. Der Abgang soll nach dem Einwohnerschlüssel auf die Mitgliedsgemeinden aufgeteilt werden. Nach zahlreichen Gesprächen dürfte es zu einer Einigung gekommen sein, bei der die Forderungen der Orts-ÖVP erfüllt werden. „Durch die neue Kostensituation mit einem

geringeren Abgang und die Aussicht auf zusätzliche Gemeinden, ist die ÖVP dabei“, sagt Gemeinderat Piero Ploner. Er sieht das Projekt als Bad für den Flachgau und nicht nur des Regionalverbands. Die Orts-SPÖ rund um ihre Bürgermeisterin Tanja Kreer war schon zuvor klar für das Projekt – so wie die Schulen der Region. „Gerade im Flachgau mit unseren vielen Seen ist es wichtig, dass Kinder schwimmen lernen. Ein eigenes Hallenbad im Bezirk ist eine ideale Möglichkeit den Lehrplan zu erfüllen“, so Elisabeth Drda, Volksschuldirektorin in Neumarkt am Wallersee. **FR**

„Der Zusammenhalt ist hier außergewöhnlich“

Der erfolgreiche Corona-Testtag im Flachgau ist allen Einsatzkräften zu verdanken.

NEUMARKT (bbu). Im Flachgau nahmen 41.996 Personen an den freiwilligen Corona-Schnelltests teil (34,2 Prozent). 154 Schnelltests waren vorläufig positiv – die darauf folgenden PCR-Tests waren zum Redaktionsschluss noch ausständig.

Wertschätzung zeigen

In der Gemeinde Neumarkt am Wallersee waren über 70 Leute bei den Tests am vergangenen Sonntag im Einsatz: alle Stadtamtsmitarbeiter, die Feuerwehr, das Rote Kreuz und auch Vereine halfen mit – der Trachtenmusik-, der

Sport- und Heimatverein sowie die Kameradschaft. „Es ist ein gewisses Zeichen der Wertschätzung den Leuten im Einsatz gegenüber, die sich den ganzen Tag von halb sieben bis halb acht am Abend hinsetzen und einen Tag opfern, dass ich das Angebot wahrnehme“, erklärt der Bürgermeister von Neumarkt, Adi Rieger.

Gute Organisation

„Bei uns ist es hervorragend gelaufen“, sagt Rieger zum Ablauf. Er lobt die gute Vorbereitung des Landes Salzburg – trotz der kurzen Vorbereitungszeit – und besonders die tolle Arbeit der Einsatzleute in den beiden Neumarkter Testlokalen: „Der Zusammenhalt ist hier außergewöhnlich, und das muss man auch loben.“ Auch die Zusammenarbeit mit Rotem Kreuz und Günter Höckner lief



Dank geht an alle Einsatzkräfte (hier Wals). Foto: Land Salzburg/Franz Neumayr

perfekt. Der Amtsleiter Walter Aigner hatte alles sehr gut koordiniert und alle waren motiviert. „Alle haben an einem Strang gezogen“, merkt der Bürgermeister an. Dank aller Beteiligten war es ein erfolgreicher Testtag. Auch dem Bauhof dankt Rieger für die Auf- und Abbauarbeiten.

WORTE DER WOCHE

Es ist ein Zeichen der Wertschätzung den Leuten im Einsatz gegenüber, dass ich das Angebot wahrnehme.

Adi Rieger, Bürgermeister von Neumarkt, zu den Massentests

In der aktuellen Bildungsstrategie wird die Musik vollkommen vernachlässigt.

Anton Gmachl, Direktor des Musikums Grödig



Doppelpunkt, 15.12.2020

NEUMARKT: Maria und Goldene



Johann Auer feierten Hochzeit

Das seltene Fest der Goldenen Hochzeit konnten kürzlich Maria und Johann Auer feiern. Im Namen der Stadtgemeinde Neumarkt gratuliert Bürgermeister Dipl.-Ing. Adi Rieger (rechts im Bild) recht herzlich und wünscht dem Jubelpaar noch viele glückliche gemeinsame Jahre.



Doppelpunkt, 15.12.2020

NEUMARKT: Diese jungen Leute haben am Stadamt ihren Beruf gelernt Ehrung für erfolgreiche Lehrlinge



Normalerweise ist es ja ein großes Fest, bei dem die frischgebackenen Gesellen von Betrieben aus der Plusregion gefeiert werden. Coronabedingt ist das heuer nur in kleinen Gruppen möglich. Und so konnten sich kürzlich die ehemaligen Lehrlinge der Stadtgemeinde Neumarkt über einen erfolgreichen Lehrabschluss freuen. Im Bild von links: Julia Zepf, Bürgermeister Adi Rieger, Maria Enzinger, Julia Mauberger von der Plusregion, Christoph Fuchshofer und Norbert Hemetsberger von der Wirtschaftskammer.

meinbezirk.at, 14.12.2020

Massentests im Flachgau

Zusammenhalt und erfolgreicher Ablauf

14. Dezember 2020, 14:58 Uhr



Einsatzkräfte in Wals-Siezenheim. Foto: Land Salzburg/Franz Neumayr hochgeladen von Bettina Buchbauer

8
Bilder

Durch die vielen Einsatzkräfte der Gemeinden waren die Massentests möglich. Der Bürgermeister von Neumarkt, Adi Rieger, erzählt, wie dort alles verlaufen ist.

NEUMARKT. Im Flachgau nahmen 41.996 Personen an den freiwilligen Corona-Schnelltests teil (34,2 Prozent). 154 Schnelltests waren vorläufig positiv – die darauf folgenden PCR-Tests waren zum Redaktionsschluss noch ausständig.

Wertschätzung zeigen

In der Gemeinde Neumarkt am Wallersee waren über 70 Leute bei den Tests am vergangenen Sonntag im Einsatz: alle Stadtamtsmitarbeiter, die Feuerwehr, das Rote Kreuz und auch Vereine halfen mit – der Trachtenmusik-, der Sport- und Heimatverein sowie die Kameradschaft.

"Es ist ein gewisses Zeichen der Wertschätzung den Leuten im Einsatz gegenüber, die sich den ganzen Tag von halb sieben bis halb acht am Abend hinsetzen und einen Tag opfern, dass ich das Angebot wahrnehme", erklärt der Bürgermeister von Neumarkt, Adi Rieger.

Gute Organisation

"Bei uns ist es hervorragend gelaufen," sagt Rieger zum Ablauf. Er lobt die gute Vorbereitung des Landes Salzburg – trotz der kurzen Vorbereitungszeit – und besonders die tolle Arbeit der Einsatzleute in den beiden Neumarkter Testlokalen:

"Der Zusammenhalt ist hier außergewöhnlich, und das muss man auch loben."

Auch die Zusammenarbeit mit Rotes Kreuz und Günter Höckner lief perfekt. Der Amtsleiter Walter Aigner hatte alles sehr gut koordiniert und alle waren motiviert. "Alle haben an einem Strang gezogen", merkt der Bürgermeister an. Dank aller Beteiligten war es ein erfolgreicher Testtag. Auch dem Bauhof dankt Rieger für die Auf- und Abbauarbeiten.

Link zum Artikel:

https://www.meinbezirk.at/flachgau/c-lokales/zusammenhalt-und-erfolgreicher-ablauf_a4397889

Fassaden-Adventkalender und interaktiver Krampus am Wallersee

NEUMARKT. Aus dem Kultur-Lockdown ist das Museum Fronfeste in Neumarkt am Wallersee mit vier Projekten für den Dezember zurückgekehrt. Mit einer neu eingerichteten „Kramerey“ will Museumsleiterin Ingrid Weese-Weydemann das Museum zum Nahversorger auch für Kunsthandwerk und Kulinarik machen. Für die 24 Fenster des Hauses hat die Künstlerin Bri

Schöllbauer einen Fassaden-Adventkalender aus Wiederverwertbarem kreiert. „Winterwesen“ seien auch im Innenhof zu entdecken, heißt es in einer Aussendung. Und das Salzburger Kollektiv gold extra hat gemeinsam mit Weese-Weydemann den Nachhall von Bräuchen in den Erinnerungen der Bevölkerung untersucht und einen „interaktiven Geschichten-Krampus“ gebaut.

Feuerwerke zu Silvester könnten dieses Jahr der Pandemie zum Opfer fallen.

ANDREAS TRÖSCHER

WIEN, NEUMARKT/WALLERSEE. Ein generelles Verbot von Feuerwerkskörpern in der Silvesternacht gibt es derzeit in den Niederlanden und in Teilen Belgiens. Mit dem Argument, dass die durch die Coronapandemie belasteten Krankenhäuser nicht auch noch jene versorgen müssen, die durch Feuerwerkskörper verletzt wurden. In Österreich steht so eine Entscheidung noch aus. Aus dem Gesundheitsministerium verlautet, man prüfe derzeit rechtliche Möglichkeiten. Aktuell scheint vieles ungeklärt. Dabei ist das Regel-



Das neue Jahr könnte leise begrüßt werden

werk in puncto Pyrotechnik ohnehin streng. Doch wie sieht es in der Praxis aus?

Beispiel Wien: Im Stadtgebiet herrscht seit Jahren ein striktes Feuerwerksverbot. Dennoch gab es zu Jahreswechsel 2019/20 in der Bundeshauptstadt 600 Anzeigen nach dem Pyrotechnikgesetz (österreichweit 1300), zusätzlich 50 Anzeigen, weil mit Knallern und Feuerwerken Schaden angerichtet oder Menschen verletzt wurden (österreichweit 200), und 50 Organmandate (österreichweit 120). Und das, obwohl die Exekutive gerade in der Silvesternacht verstärkt präsent war. Ob es in diesem Jahr wegen Covid-19 zusätzliche Maßnahmen geben werde? „Dafür ist es noch zu früh“,

sagt Marco Jammer, Sprecher der Landespolizeidirektion Wien.

Nächstes Beispiel: Neumarkt am Wallersee. In der Flachgauer Stadtgemeinde sollte es heuer zu Silvester erstmals ruhig bleiben. Zumindest theoretisch. Denn Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP) hat sich die Zustimmung im Gemeinderat geholt, keine Ausnahmegenehmigungen für Feuerwerke und Knallkörper zu erteilen. Die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände im Ortsgebiet ist grundsätzlich verboten. Die Ortschefs haben aber die Möglichkeit, Zonen zu benennen, in denen es erlaubt ist. „Die Lärmbelastung für Mensch und Tier, der Müll in den Feldern, über den sich die Landwirte zu Recht aufregen – der

Mehrheit ist das schon lange auf die Nerven gegangen“, erzählt Rieger. Wichtig sei ihm, dass die „sinnlose Knallerei aufhört, die schon Tage vor Neujahr beginnt“. Gegen ein festliches Feuerwerk um Mitternacht habe er nichts einzuwenden: „Das ist letztendlich auch etwas Schönes.“ Wer das möchte, kann sich bei der Bezirkshauptmannschaft eine Genehmigung holen. Dabei muss man angeben, welcher Art die Pyrotechnik ist, wie viel abgefeuert wird und vor allem, wann. Rieger: „Wenn das von 0.00 bis 0.15 Uhr ist, hab ich damit kein Problem.“ Was Einhaltung und Kontrolle betrifft, bleibt der Bürgermeister vorsichtig: „Viele wissen sicher noch gar nicht, dass es verbo-

ten ist. Das Exekutieren wird nicht einfach. Aber es geht ja auch nicht darum, gleich jeden anzuzeigen. Es wird sich schon etablieren, dass die Knallerei einfach nicht mehr zeitgemäß ist.“

Empfehlungen der Länder an ihre Bürgermeister gibt es noch keine. Schließlich, so der Tenor, wisse man noch nicht, in welcher Phase der Coronapandemie man sich zu Neujahr befinde. Des Öfteren wird darauf hingewiesen, dass man auf eine Entscheidung des Gesundheitsministeriums warte. Schließlich soll verhindert werden, dass sich größere Menschenmengen drängen. Etliche Events sind deshalb bereits abgesagt worden.



Doppelpunkt, 25.11.2020

NEUMARKT: Als Schutz für Mensch und Umwelt Feuerwerke sind verboten



In Neumarkt darf es heuer zu Silvester keine Feuerwerke geben. Das hat jetzt die Gemeindevertretung beschlossen. Begründet wird diese Entscheidung damit, dass in den vergangenen Jahren die Feuerwerke überhand genommen haben und oft schon Tage vor dem Jahreswechsel geballert wurde. Außerdem sollen mit dem Verbot auch Menschen, Tiere und die Umwelt vor Feinstaub, Lärm und auch Müll geschützt werden.



Doppelpunkt, 25.11.2020

NEUMARKT: Maria und Goldene



Johann Auer feierten Hochzeit

Das seltene Fest der Goldenen Hochzeit konnten kürzlich Maria und Johann Auer feiern. Im Namen der Stadtgemeinde Neumarkt gratuliert Bürgermeister Dipl.-Ing. Adi Rieger (rechts im Bild) recht herzlich und wünscht dem Jubelpaar noch viele glückliche gemeinsame Jahre.



Doppelpunkt, 25.11.2020

NEUMARKT: Diese jungen Leute haben am Stadtamt ihren Beruf gelernt

Ehrung für erfolgreiche Lehrlinge



Normalerweise ist es ja ein großes Fest, bei dem die frischgebackenen Gesellen von Betrieben aus der Plusregion gefeiert werden. Coronabedingt ist das heuer nur in kleinen Gruppen möglich. Und so konnten sich kürzlich die ehemaligen Lehrlinge der Stadtgemeinde Neumarkt über einen erfolgreichen Lehrabschluss freuen. Im Bild von links: Julia Zepf, Bürgermeister Adi Rieger, Maria Enzinger, Julia Mauberger von der Plusregion, Christoph Fuchshofer und Norbert Hemetsberger von der Wirtschaftskammer.

Digitale Erfolgsgeschichten schreiben

Offensive. Das Land bündelt die vorhandenen Ausbildungs- und Forschungskompetenzen und will auf diese Weise kleinen und mittleren Unternehmen den Zugang zu Know-how erleichtern.

VON CLAUDIA LAGLER

Ein XR-Student, der mithilfe von Virtual und Augmented Reality (VR und AR) neue Perspektiven für die Studierenden der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) eröffnet und die durch Corona notwendige Fernlehre erleichtert.

Ein Salzburger Informatiker, der für seine Forschungsarbeit zu dynamischen Algorithmen den ERC Starting Grant erhält.

Eine neue App, die in der Stadt Salzburg einfach und lustvoll den Weg zu einem nachhaltigeren Leben ebnet.

Oder die Haltestelle 4.0 in Neumarkt am Wallersee, die als digitale Drehscheibe das Umsteigen in der Region zwischen individueller und öffentlicher Mobilität optimiert.

Das sind nur einige digitale Er-

folgsgeschichten, die in Salzburg geschrieben werden. Das Land bündelt die vorhandenen Ausbildungs- und Forschungskompetenzen und zielt darauf ab, kleinen und mittleren Unternehmen durch Vernetzung den Zugang zu Know-how zu erleichtern.

Die Bedeutung und Aktualität dieser Strategie werden gerade in der Coronapandemie offensichtlich. Der digitale Wandel vollzieht sich in einem noch rasanteren Tempo als vor der Krise. Für viele Branchen und Unternehmen werden neue, digitale Fertigkeiten und Kompetenzen zur Überlebensfrage. Gezielte Anreize unterstützen die Betriebe, sich mit Digitalisierung auseinanderzusetzen und Projekte voranzutreiben.

DigiBonus hilft

Ein Herzstück von „Digital Salz-



Der XR-Student der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität. [PMU]

burg“ ist ein breit aufgestelltes Förderprogramm. DigiStart ist für Einsteiger gedacht, es unterstützt die Planung von Digitalisierungsprojekten mit bis zu 50 Prozent der Gesamtkosten oder maximal 7500 Euro. Geht es dann um die ersten Schritte der Umsetzung eines Projekts, eröffnet DigiInvest den Zugang zu öffentlichen Mitteln.

Je nach Investitionssumme können bis zu 30.000 Euro in Anspruch genommen werden. Für große Investitionen in neue Technologien und Industrie-4.0-Projekte wurde der DigiBonus geschaffen, der an das ERP-Kreditprogramm der Austria Wirtschaftsservice GmbH gekoppelt ist.

Im Forschungsbereich hat Salzburg in den vergangenen Jahren mehrere Schwerpunkte aufgebaut. Das Portfolio umfasst beispielsweise Fragen der Human Computer In-

teraction - der Zusammenarbeit von Mensch und Computer -, die Geoinformatik, die Datensicherheit, Multimedia und Digital Health.

Um möglichst niederschwellig einen Eindruck von den Möglichkeiten der Digitalisierung zu vermitteln, wird an der FH Salzburg gerade eine Pilotfabrik für cloud-basierte Steuerung, Security, Visualisierung und Datenanalyse aufgebaut.

Digitales Transferzentrum

In die gleiche Richtung zielt das Digitale Transferzentrum, bei dem FH Salzburg und Salzburg Research die regionale Forschungskompetenz bündeln und Unternehmen zugänglich machen. Schwerpunkte sind digitale Zwillinge, Smart Mobility, kollaborative Fertigung und Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle.

Kein privates Silvesterfeuerwerk

Neumarkt. In der Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee bleibt heuer erstmals auch zu Silvester das Abbrennen privater Feuerwerkskörper verboten. „Nachdem die Menge der Feuerwerke in den letzten Jahren immer mehr zugenommen hat und auch schon Tage vor dem Jahreswechsel geschossen wurde, soll es künftig diese Ausnahme zum Jahreswechsel nicht mehr geben“, begründet Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP) seine Entscheidung, die unter Einbindung der Gemeindevertretung gefallen sei. Rieger: „Diese Regelung ist absolut zeitgemäß – wir schützen damit Menschen, Tiere und Umwelt vor hoher Feinstaub-, Lärm- und Müllbelastung.“

Private Feuerwerke heuer verboten

NEUMARKT (bbu). In der Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee bleibt heuer erstmals auch zu Silvester das Abbrennen privater Feuerwerkskörper verboten. „Nachdem die Menge der Feuerwerke in den letzten Jahren immer mehr zugenommen hat und auch schon Tage vor dem Jahreswechsel geschossen wurde, soll es künftig diese Ausnahme zum Jahreswechsel nicht mehr geben“, begründet Bürgermeister Adi Rieger seine Entscheidung unter Einbindung der Gemeindevertretung. „Diese Regelung ist absolut zeitgemäß – wir schützen damit Menschen, Tiere und Umwelt vor hoher Feinstaub-, Lärm- und Müllbelastung.“



**In Neumarkt sind Feuerwerke
heuer verboten.**

Symbolbild: pixabay

BILDUNG

Neumarkt baut Kinderbetreuung aus

Die Stadt Neumarkt am Wallersee (Flachgau) investiert mehr als zehn Mio. Euro in Kinderbetreuung und Schulen. Direkt neben dem Schulzentrum werden nun Kindergarten und Krabbelstube neu gebaut.

Online seit gestern, 12.30 Uhr

Teilen 



Der Umbau der Neumarkter Volksschulen ist schon fertig. Fast 200 Kinder werden in den sechs Gruppen des Kindergartens und den vier Krabbelgruppen zukünftig betreut. Eine eigene „Stadt für Kinder“ werde so neben dem schon bestehenden Schulzentrum entstehen, sagt Bürgermeister Adolf Rieger (ÖVP).

Digitalisierte Volksschule schon fertig

Das klimafreundliche Gebäude soll größtenteils aus Massivholz entstehen und bis nächsten Sommer fertig sein. Die Modernisierung der beiden Neumarkter Volksschulen ist schon abgeschlossen. Bei den Umbauten wurde auch in digitale Ausstattung der Klassenräume, Ausbau der Barrierefreiheit sowie in den Brandschutz investiert.

red, salzburg.ORF.at

Link zum Artikel:

<https://salzburg.orf.at/stories/3075088/>



Bürgermeister verbietet Abbrennen

In der Gemeinde Neumarkt am Wallersee sind auch heuer Feuerwerke verboten.

Neumarkt. In der Flachgauer Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee bleibt heuer erstmals auch zu Silvester das Abbrennen privater Feuerwerkskörper verboten. „Nachdem die Menge der Feuerwerke in den letzten Jahren immer mehr zugenommen hat und auch schon Tage vor dem Jahreswechsel geschossen wurde, soll es künftig diese Ausnahme zum Jahreswechsel nicht



Bürgermeister Adi Rieger.

mehr geben“, begründet Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP) seine Entscheidung.

„Diese Regelung ist absolut zeitgemäß. Wir schützen damit Menschen, Tiere und Umwelt vor hoher Feinstaub-, Lärm- und Müllbelastung“, so Rieger.

Neumarkt verbietet Feuerwerke

Gemeinde erteilt zu
Silvester keine
Ausnahme mehr.

NEUMARKT. Immer mehr Flachgauer Gemeinden gehen gegen die Knallerei zu Silvester vor. In Neumarkt bleibt heuer erstmals auch zum Jahreswechsel das Abbrennen privater Feuerwerkskörper verboten. „Nachdem die Menge der Feuerwerke in den letzten Jahren immer zugenommen hat und auch schon Tage vor dem Jahreswechsel geschossen wurde, soll es künftig diese Ausnahme zu Silvester nicht mehr geben.“ So begründete Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP) am Freitag seine Entscheidung. Die neue Regelung sei absolut zeitgemäß. „Wir schützen damit Menschen, Tiere und Umwelt vor hoher Feinstaub-, Lärm- und Müllbelastung“, so Rieger.

Feuerwerke untersagt

Die Stadt Neumarkt hat bereits jetzt alle privaten Feuerwerke für kommenden Silvester verboten. Ausnahmen für Feuerwerkskörper der Kategorie F2 wurden damit aufgehoben. „Diese Regelung ist absolut zeitgemäß, wir schützen damit Menschen, Tiere und Umwelt vor hoher Feinstaub-, Lärm- und Müllbelastung“, sagt Stadtchef Adi Rieger.

Silvester-Umfrage

Private Feuerwerke in Neumarkt heuer verboten

6. November 2020, 09:43 Uhr



In Neumarkt sind heuer private Feuerwerke verboten.

Foto: Symbolbild: pixabay

hochgeladen von [Bettina Buchbauer](#)

2
Bilder

In der Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee gibt es heuer zu Silvester keine Ausnahme vom Verbot des Abbrennens von Feuerwerkskörpern.

NEUMARKT. In der Flachgauer Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee bleibt heuer erstmals auch zu Silvester das Abbrennen privater Feuerwerkskörper verboten.

„Nachdem die Menge der Feuerwerke in den letzten Jahren immer mehr zugenommen hat und auch schon Tage vor dem Jahreswechsel geschossen wurde, soll es künftig diese Ausnahme zum Jahreswechsel nicht mehr geben“,

begründet Bürgermeister Adi Rieger seine Entscheidung.

Die entsprechende Verordnung über die Ausnahme vom Verbot des Abbrennens von Feuerwerkskörpern der Kategorie F2 in der Silvesternacht wurde vom Bürgermeister unter Einbindung der Gemeindevertretung aufgehoben.

„Diese Regelung ist absolut zeitgemäß - wir schützen damit Menschen, Tiere und Umwelt vor hoher Feinstaub-, Lärm- und Müllbelastung.“ *Adi Rieger*

Link zum Artikel:

https://www.meinbezirk.at/flachgau/c-lokales/private-feuerwerke-in-neumarkt-heuer-verboten_a4334758

Presseaussendung, 06.11.2020

Silvester: Private Feuerwerke in Neumarkt heuer verboten

(06.11.2020, Neumarkt/Salzburg) - In der Flachgauer Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee bleibt heuer erstmals auch zu Silvester das Abbrennen privater Feuerwerkskörper verboten. "Nachdem die Menge der Feuerwerke in den letzten Jahren immer mehr zunahm und auch schon Tage vor dem Jahreswechsel geschossen wurde, soll es künftig diese Ausnahme zum Jahreswechsel nicht mehr geben", begründet Bürgermeister Adi Rieger seine Entscheidung.

Die entsprechende Verordnung über die Ausnahme vom Verbot des Abbrennens von Feuerwerkskörpern der Kategorie F2 in der Silvesternacht wurde vom Bürgermeister unter Einbindung der Gemeindevertretung aufgehoben. "Diese Regelung ist absolut zeitgemäß - wir schützen damit Menschen, Tiere und Umwelt vor hoher Feinstaub-, Lärm- und Müllbelastung", so Rieger.

meinbezirk.at, 03.11.2020

Seniorenheim Neumarkt

Vorreiter bei Covid-19 Tests

2. November 2020, 12:38 Uhr



Bürgermeister Adi Rieger setzt auf Schnelltests im Seniorenheim.

Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

hochgeladen von Gertraud Kleemayr

Im Seniorenheim in Neumarkt am Wallersee werden die Mitarbeiter schon seit einem Monat regelmäßig auf Covid-19 getestet.

NEUMARKT. Der Bürgermeister von Neumarkt am Wallersee, Adi Rieger, widerspricht der Kritik aus der Stadt Salzburg bezüglich mangelnder Vorgaben durch das Land zu Covid-Schnelltest. "Diese Kritik ist nicht nachvollziehbar und auch nicht richtig. Im Gegenteil, es gibt ganz klare Richtlinien vom Land Salzburg", so Rieger. Den Mitarbeitern im Neumarkter Seniorenwohnhaus St. Nikolaus werden Covid-Schnelltests bereits seit über einem Monat angeboten. "Die Kosten übernimmt der Arbeitgeber, also in diesem Fall der Gemeindeverband", so der Bürgermeister der Flachgauer Stadtgemeinde.

Symptome notwendig

Die Tests werden allerdings nur dann angewendet, wenn bei einzelnen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern verdächtige Symptome festgestellt wurden. "Ansonsten sind diese Tests nämlich weniger aussagekräftig als PCR-Tests", sagt Rieger. "Ist ein Schnelltest positiv, so muss meist ein PCR-Test zusätzlich angefordert werden. Damit leistet Neumarkt einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der personellen und finanziellen Ressourcen bei der Bewältigung der Corona-Krise."

Link zum Artikel:

https://www.meinbezirk.at/flachgau/c-politik/vorreiter-bei-covid-19-tests_a4327771

Neumarkt testet seit einem Monat

In Anlehnung an Ihren Bericht vom 31. Oktober auf Seite 5 im Lokalteil der SN „Städtische Pflegeheime testen jetzt selbst“ erlaube ich mir anzumerken, dass von der Stadtgemeinde Neumarkt derartige Tests bereits seit einem Monat (!) im Seniorenwohnhaus St. Nikolaus für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angeboten und durchgeführt werden! Für uns in Neumarkt ist es selbstverständlich, dass wir in einer Krise eigenverantwortlich und mit Hausverstand reagieren und agieren. Die immer wieder vorgebrachte Kritik von populistischen Politikern, dass es keine einheitlichen Vorgaben vom Land Salzburg und Bund gäbe, ist nicht nachvollziehbar und auch nicht richtig. Ganz im Gegenteil, es gibt ganz klare Vorgaben vom Land Salzburg!

Dank des vorausschauenden und eigenverantwortlichen Engagements unserer Seniorenwohnhaus- und Pflegedienstleitung werden bei uns in Neumarkt CoV-2-Schnelltests, wie oben schon erwähnt, bereits seit einem Monat angeboten und durchgeführt. Die Kosten werden vom Arbeitgeber, also in diesem Fall vom Gemeindeverband, übernommen. Die Tests werden allerdings nur dann angewendet, wenn scheinbar Symptome festgestellt wurden, ansonsten sind diese Tests nämlich weniger aussagekräftig als PCR-Tests. Ist ein Schnelltest positiv, so muss meist ein PCR-Test zusätzlich angefordert werden. Die Schnelltests dienen also insbesondere dazu, eine etwaige, fatale Ausbreitung des Coronavirus in unserem Seniorenwohn-

haus so früh wie möglich zu verhindern. Damit leistet Neumarkt auch einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der personellen und finanziellen Ressourcen bei der Bewältigung der Coronakrise.

Dipl.-Ing. Adi Rieger, Bürgermeister der Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee

Presseaussendung, 02.11.2020

Neumarkt am Wallersee: Covid-Schnelltests für Seniorenheim-Mitarbeiter schon seit einem Monat

- Bürgermeister widerspricht der Kritik aus der Stadt Salzburg**
- Adi Rieger: "Die Vorgaben vom Land sind klar und einheitlich"**

(02.11.2020, Neumarkt/Salzburg) - Der Bürgermeister von Neumarkt am Wallersee, Adi Rieger, widerspricht der Kritik aus der Stadt Salzburg bezüglich mangelnder Vorgaben durch das Land zu Covid-Schnelltest. "Diese Kritik ist nicht nachvollziehbar und auch nicht richtig. Im Gegenteil, es gibt ganz klare Richtlinien vom Land Salzburg", so Rieger. Den Mitarbeitern im Neumarkter Seniorenwohnhaus St. Nikolaus werden Covid-Schnelltests bereits seit über einem Monat angeboten. "Die Kosten übernimmt der Arbeitgeber, also in diesem Fall der Gemeindeverband", so der Bürgermeister der Flachgauer Stadtgemeinde.

Die Tests werden allerdings nur dann angewendet, wenn bei einzelnen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern verdächtige Symptome festgestellt wurden. "Ansonsten sind diese Tests nämlich weniger aussagekräftig als PCR-Tests", sagt Rieger. "Ist ein Schnelltest positiv, so muss meist ein PCR-Test zusätzlich angefordert werden. Damit leistet Neumarkt einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der personellen und finanziellen Ressourcen bei der Bewältigung der Corona-Krise."



Doppelpunkt, 30.10.2020

NEUMARKT: Maria und Johann Sommerer feierten **Diamantene Hochzeit**

Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit konnten Mitte Oktober Johann und Maria Sommerer feiern. Johann Sommerer war 25 Jahre lang Gemeindevertreter, davon 15 Jahre Gemeinderat. Bei der Feuerwehr Neufahrn war er 20 Jahre Löschzugskommandant und 13 Jahre lang Ortsfeuerwehrkommandant-Stellvertreter. 1977 wurde unter seiner Führung die Feuerwehrjugend Neumarkt gegründet. Bürgermeister Dipl.-Ing. Adi Rieger (links) gratulierte im Namen der Stadtgemeinde zum 60. Hochzeitsjubiläum.



CoV: Stadtchef kritisiert „Ampel-Wirrwarr“

Neben der CoV-Ampel des Bundes für die Bezirke und der Bildungsampel gibt es seit kurzem auch eine eigene Ampel für jede Gemeinde. Das sorge für Verwirrung, sagt Halleins Bürgermeister Alexander Stangassinger (SPÖ). In anderen Orten versteht man diese Kritik nicht.

Online seit heute, 14.07 Uhr (Update: 17.32 Uhr)

Teilen

Zu Beginn der Corona-Krise hatten die Bürgermeister noch Daten ihrer infizierten Gemeindebürger bekommen. Über den Sommer gab es aus Datenschutzgründen dann aber keine Informationen mehr. Mit der Verschärfung der Lage werden die Infektionen den Gemeinden jetzt wieder gemeldet.

Das sorge für zusätzliche Verwirrung, kritisiert jetzt Halleins (Tennengau) Bürgermeister Alexander Stangassinger. So zeige die aktuelle CoV-Ampel für den Bezirk Tennengau rot, während sie für die Stadt Hallein derzeit gelb sei, sagt Stangassinger.

„Maßnahmen auf Problemgemeinden beschränken“

„Jetzt haben wir schon drei Ampeln – eine für den Bund, für jeden Bezirk und nun auch noch eine für jede Gemeinde. Daher haben wir unseren Wert gar nicht aktiv kommuniziert. Ich hätte mir gewünscht, dass man CoV-bedingte Einschränkungen und Maßnahmen nur in jenen Gemeinden anwendet, wo man die CoV-Infektionen nicht im Griff hat“, sagt Stangassinger.

In Hallein sei die Lage „derzeit Gott sei Dank noch im Griff“, ergänzt der Bürgermeister. „Wir werden auch alles daran setzen, dass das auch so bleibt. Aber man kann natürlich niemals ausschließen, dass es irgendwo doch ein paar Unvernünftige gibt, die sich nicht an vorgegebene Maßnahmen halten und so einen Cluster auslösen.“

Für Neumarkts Stadtchef zu viel Kritik

Adi Rieger (ÖVP), Bürgermeister der Stadtgemeinde **Neumarkt** am Wallersee (Flachgau), sieht diese Kritik seines Amtskollegen in Hallein als Verwirrung der Öffentlichkeit: Die Bürgermeister bekämen vom Land Salzburg regelmäßig Informationen über Fälle in ihren Gemeinden – und dass die Namen der Betroffenen nicht dabei sind, stört Rieger nicht.

Die Gemeindeampel sieht der **Neumarkter** Stadtchef positiv: Diese werde nur intern an die jeweiligen Gemeinden verschickt, damit diese die Lage im Ort beurteilen können. Offensiv an die Öffentlichkeit kommuniziert werde diese Ampel nicht. Das sei Sache der jeweiligen Gemeinden. Er sage den Stand der Gemeindeampel nur auf Anfrage, um unter den Bürgern nicht noch für zusätzliche Verwirrung zu sorgen, ergänzt Rieger.

Link zum Artikel:

<https://salzburg.orf.at/stories/3071964/>

Flachgau braucht das Hallenbad

Die Salzburger Wasserrettung und die SPÖ drängen auf Baubeginn

SEEEKIRCHEN, FLACHGAU (kle). Der Salzburger SPÖ-Chef David Egger drängt auf eine unmissverständliche Entscheidung für das Flachgauer Hallenbad und erhält dafür Rückendeckung vom Landeseinsatzleiter der Salzburger Wasserrettung, Karl Kreuzhuber.

Straßwalchen fehlt

Mit großem Unverständnis reagiert der Salzburger SPÖ-Chef David Egger darauf, „dass jetzt schon wieder ein paar Leute die Errichtung des langersehnten Flachgauer Hallenbads verzögern wollen“, und fordert endlich eine klare Entscheidung zugunsten der Umsetzung des Projekts.

Kinder ertrinken

Der Landeseinsatzleiter der Salzburger Wasserrettung, Karl Kreuzhuber, kennt die aktuelle Problematik aus der Praxis und sieht ebenfalls dringenden Handlungsbedarf: „Es ist alarmierend, dass



Karl Kreuzhuber und Konstantin Naderer von der Wasserrettung mit Max Maurer und David Egger (SPÖ Salzburg). Foto: Tobias Neugebauer

der Anteil der Kinder und Jugendlichen, die nicht schwimmen können, seit Jahren zunimmt.“ Und die Kapazität der städtischen Hallenbäder ist längst ausgeschöpft.

Schwimmkurse anbieten

„Laut Lehrplan sollen die Kinder Schwimmunterricht bekommen, es ist aber nicht möglich“, so Egger, der auch darauf verweist, dass

Ertrinken die häufigste Todesursache bei Kindern unter sechs Jahren ist. Die Wasserrettung würde gerne Schwimmkurse anbieten, hat aber keine Möglichkeit. „Es braucht keinen Schritt zurück, sondern zwei Schritte nach vorne“, so Egger, der als Vizebürgermeister von Neumarkt als Unterstützer der ersten Stunde für ein Flachgauer Hallenbad gilt.

Wege aus der Krise

Die Stadtgemeinde Neumarkt lud engagierte Bürger zur Diskussion über den Umgang mit der Corona-Krise und neue Chancen.

Neumarkt. Was sind die ersten Lehren, die eine mittelgroße Stadtgemeinde im Salzburger Flachgau aus der Corona-Pandemie ziehen kann? In Neumarkt am Wallersee ging dieser Frage eine Gruppe engagierter Bürger kürzlich in einer Diskussionsrunde nach, zu der Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP) geladen hatte. Sein Resümee: „Die Menschen sind von großer Unsicherheit geprägt, wollen aber auch möglichst viel Positives aus dieser Krise entwickeln. Besonders gefragt sind künftig Hausverstand und Eigenverantwortung, weniger Polarisierung, mehr Regionalität. Im Mittelpunkt stehen vor allem aber verstärkte Solidarität und gegenseitige Hilfsbereitschaft.“ Das Gesprächsforum fand im in-

spirierenden Ambiente des Ateliers Weyringer im Rahmen des EU-Programms „Agenda 21“ statt, das die Bürgerbeteiligung an lokalen und regionalen Ziel-

Regionalität und Bürgerbeteiligung weiter stärken

setzungen und Projekten fördern soll.

„Das Thema Corona prägt unsere Zeit massiv, daher wollten wir eine Diskussion anstoßen, wie wir diese schwierige Phase als Gemeinde gemeinsam bewältigen können“, erklärt Rieger. „Alle Teilnehmer waren sich einig, dass wir die Weichen für die

Zukunft neu stellen müssen, und es hat sich hier auch schon einiges getan.“ Als Beispiel nennt der Bürgermeister den verstärkten Fokus der Bürgerinnen und Bürger auf Regionalität im Handel und Lebensmittelkonsum. Plattformen wie die Plusregion oder die Lebensmittelkooperative „FoodCoop Neumarkt am Wallersee“ verspüren großen Zulauf.

Weitere Ideen für einen gemeinsamen Weg aus der aktuellen Krise, die in Neumarkt zur Sprache kamen, sind die Schaffung von Begegnungszonen, die kreative Nutzung öffentlicher Räume wie im Museum Fronfeste, die Veranstaltung bewusstenbildender Workshops sowie die verstärkte Förderung partizipativer und sozialer Projekte.

Flachgauer Nachrichten, 08.10.2020

Schüler sollen digital noch fitter werden

Nach der Pensionierung von Direktorin Ingrid Wichtl übernahm Christoph Rosenstatter interimistisch die Schulleitung der HAK/HAS Neumarkt.

Neumarkt. Die Handelsakademie, die Handelsschule und Abend-HAK Neumarkt haben das Schuljahr unter einer neuen Leitung begonnen. Christoph Rosenstatter (46), langjähriger HAK-Lehrer, führt bis zur Neubesetzung der Direktion die Schule, da Direktorin Ingrid Wichtl in den Ruhestand getreten ist.

Direktorin Ingrid Wichtl prägte Schule mit vielen Innovationen

Ingrid Wichtl kann auf eine lange Liste an Innovationen und Erfolgen zurückblicken. Auf ihr Konto gehen die Implementierung der Abend-HAK, die Förderung des Ausbildungsschwerpunktes „Ökologische Unternehmensführung“ und die Einführung der „DIGI.HAK“ – einer bei Schülern sehr beliebten Fachrichtung zur Vermittlung von digitalen und wirtschaftlichen Kompetenzen. Professionell konnte Ingrid Wichtl die Schule nach innen und außen stets weiterentwickeln, auch in sehr her-

ausfordernden Zeiten. Ein Anliegen war ihr auch ein gutes Schulklima, und durch innovative bauliche Maßnahmen aus der HAK Neumarkt einen Wohlfühlort für Schüler und Lehrer zu machen. In ihre Amtszeit fallen die Eröffnung der neuen Turnhalle, eine zentrale Bibliothek und Mediathek und auch der COOL-Bereich. Dort gibt es ein Kino, viel Platz für moderne offene Lehr- und Lernformen im Team und auch Raum zur Erholung.

Mit Anfang August wurde Christoph Rosenstatter mit der provisorischen Leitung der Schule betraut. Er kennt die HAK/HAS Neumarkt in- und auswendig, hat er doch dort vor 27 Jahren maturiert, ist seit 21 Jahren Lehrer für kaufmännische Fächer und war langjähriger Administrator. Als eine wesentliche Aufgabe sieht er die Weiterentwicklung der digitalen Kompetenzen von Schülern und Lehrern, um sie fit für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu machen. Ein Her-



Schulleiter Christoph Rosenstatter unterrichtet seit 21 Jahren in Neumarkt. Im kleinen Bild seine Vorgängerin Ingrid Wichtl. BILDER: HAK NEUMARKT

zensanliegen ist ihm kooperatives offenes Lernen, dazu gehört jedes Jahr auch die Organisation der COOL-Woche.

Christoph Rosenstatter will Schule weiterentwickeln

„Mir ist es wichtig, unsere Schule trotz aller Unwägbarkeiten in vielen Bereichen weiterzuentwickeln. Genauso essenziell wie pädagogischer Pioniergeist ist ein ausgezeichnetes Schulklima. So sollten wir die momentan beschränkten Möglichkeiten, unse-

re Schule nach außen hin zu repräsentieren, als Chance nutzen, uns nach innen zu verbessern. Die derzeitige Lage führt zu einer gewissen Entschleunigung des schulischen Alltags und bietet die Gelegenheit, uns mehr denn je auf unsere Kernkompetenz zu konzentrieren – das Unterrichten“, so Rosenstatter.

Christoph Rosenstatter hat zwei Kinder und lebt in Seeham. In der Schule wie auch im Seehamer Fußballverein setzt er auf Teamgeist und Engagement.

meinbezirk.at, 07.10.2020

Bürger diskutieren

Wege aus der Krise für eine Flachgauer Stadtgemeinde

5. Oktober 2020, 09:18 Uhr 1



Die Diskussionsrunde zum Thema Corona-Bewältigung fand im Atelier Weyringer in Neumarkt statt. Foto: Stadtgemeinde Neumarkt hochgeladen von Bettina Buchbauer

NEUMARKT. Was sind die ersten Lehren, die eine mittelgroße Stadtgemeinde im Salzburger Flachgau aus der Corona-Pandemie ziehen kann? In Neumarkt am Wallersee ging dieser Frage eine Gruppe engagierter Bürger kürzlich in einer Diskussionsrunde nach, zu der Bürgermeister Adi Rieger geladen hatte. Sein Resümee:

„Die Menschen sind von großer Unsicherheit geprägt, wollen aber auch möglichst viel Positives aus dieser Krise entwickeln. Besonders gefragt sind künftig Hausverstand und Eigenverantwortung, weniger Polarisierung, mehr Regionalität. Im Mittelpunkt stehen vor allem aber verstärkte Solidarität und gegenseitige Hilfsbereitschaft.“

Das Gesprächsforum in der inspirierenden Location des Atelier Weyringer fand im Rahmen des UN-Programms „Agenda 21“ statt, das die Bürgerbeteiligung an lokalen und regionalen Zielsetzungen und Projekten fördern soll. „Das Thema Corona prägt unsere Zeit massiv, daher wollten wir eine Diskussion anstoßen, wie wir diese schwierige Phase als Gemeinde gemeinsam bewältigen können“, erklärt Rieger.

„Alle Teilnehmer waren sich einig, dass wir die Weichen für die Zukunft neu stellen müssen, und es hat sich hier auch schon einiges getan.“

Großer Zulauf für regionale Plattformen

Als Beispiel nennt der Bürgermeister den verstärkten Fokus der Bürger auf Regionalität im Handel und Lebensmittelkonsum. Plattformen wie die Plusregion oder die Lebensmittelkooperative „FoodCoop Neumarkt am Wallersee“ verspüren großen Zulauf. Weitere Ideen für einen gemeinsamen Weg aus der Krise sind die Schaffung von Begegnungszonen, die kreative Nutzung öffentlicher Räume wie im Museum Fronfeste, die Veranstaltung bewusstseinsbildender Workshops sowie die verstärkte Förderung partizipativer und sozialer Projekte.

Link zum Artikel:

https://www.meinbezirk.at/flachgau/c-lokales/wege-aus-der-krise-fuer-eine-flachgauer-stadtgemeinde_a4276218

Bürger diskutieren über die Wege aus der Krise

NEUMARKT (bbu). Die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee lud im Rahmen des UN-Programms „Agenda 21“ Bürger zu einem Diskussionsforum im Atelier Weyringer rund um das Thema Krisenbewältigung in Zeiten der Coronapandemie. Bürgermeister Adi Riegers Resümee: „Die Menschen sind von

großer Unsicherheit geprägt, wollen aber auch möglichst viel Positives aus dieser Krise entwickeln. Besonders gefragt sind künftig Hausverstand und Eigenverantwortung, weniger Polarisierung, mehr Regionalität. Im Mittelpunkt stehen vor allem aber verstärkte Solidarität und gegenseitige Hilfsbereitschaft.“

Regionalität wichtig

Meinung der Bürger gefragt

NEUMARKT Bürgermeister Adi Rieger hat die Neumarkter Bürger zur Diskussion geladen. Eines der Ergebnisse: Die Bürger wollen verstärkt auf Regionalität setzen. Plattformen wie die Plusregion oder die Lebensmittelkooperative "FoodCoop Neumarkt am Wallersee" verspüren auch großen Zulauf. Wichtig ist den Bürgern auch gegenseitige Hilfsbereitschaft.

Presseaussendung, 01.10.2020

Wege aus der Krise für eine Flachgauer Stadtgemeinde

- Neumarkt am Wallersee lud engagierte Bürger zur Diskussion**
- Große Unsicherheit, aber auch Wille zur gemeinsamen Bewältigung bei den Menschen**
- Gefragt sind Hausverstand und Eigenverantwortung, Regionalität und Hilfsbereitschaft**

(01.10.2020, Neumarkt/Salzburg) - Was sind die ersten Lehren, die eine mittelgroße Stadtgemeinde im Salzburger Flachgau aus der Corona-Pandemie ziehen kann? In Neumarkt am Wallersee ging dieser Frage eine Gruppe engagierter Bürger kürzlich in einer Diskussionsrunde nach, zu der Bürgermeister Adi Rieger geladen hatte. Sein Resümee: "Die Menschen sind von großer Unsicherheit geprägt, wollen aber auch möglichst viel Positives aus dieser Krise entwickeln. Besonders gefragt sind künftig Hausverstand und Eigenverantwortung, weniger Polarisierung, mehr Regionalität. Im Mittelpunkt stehen vor allem aber verstärkte Solidarität und gegenseitige Hilfsbereitschaft."

Das Gesprächsforum in der inspirierenden Location des Atelier Weyringer fand im Rahmen des UN-Programms "Agenda 21" statt, das die Bürgerbeteiligung an lokalen und regionalen Zielsetzungen und Projekten fördern soll. "Das Thema Corona prägt unsere Zeit massiv, daher wollten wir eine Diskussion anstoßen, wie wir diese schwierige Phase als Gemeinde gemeinsam bewältigen können", erklärt Rieger. "Alle Teilnehmer waren sich einig, dass wir die Weichen für die Zukunft neu stellen müssen, und es hat sich hier auch schon einiges getan."

Großer Zulauf für regionale Plattformen

Als Beispiel nennt der Bürgermeister den verstärkten Fokus der Bürgerinnen und Bürger auf Regionalität im Handel und Lebensmittelkonsum. Plattformen wie die Plusregion oder die Lebensmittelkooperative "FoodCoop Neumarkt am Wallersee" verspüren großen Zulauf. Weitere Ideen für einen gemeinsamen Weg aus der Krise sind die Schaffung von Begegnungszonen, die kreative Nutzung öffentlicher Räume wie im Museum Fronfeste, die Veranstaltung bewusstseinsbildender Workshops sowie die verstärkte Förderung partizipativer und sozialer Projekte.

Poetry Slam, Theater und Kunst

Neumarkter Stadtverein und Tourismusverband luden zu Stadtkultur.

NEUMARKT (schw). Bei einem Foto-Workshop für Kinder und Erwachsene erhielten die Teilnehmer Tipps und Tricks für spannende Handy-Fotos. Zu den weiteren Schwerpunkten im Programm zählten das Familien-Theater „Fräulein Pünktchen putzt den Zirkus“ und das Kinderkonzert „Brennholz Rocks“. Poetische und kritische Beiträge zu aktuellen Themen lieferten bei der „Poetry Slam“ May Luchs, Nida Struppinger, Elias Wehinger und Ivica Mijajlovic sowie Musiker Matze Mansion. Eine ganz besondere Musik-Mischung gab die Band „Tyrol Music Project“ zum Besten. Den Abschluss bildete eine Lesung im Kulturhaus Sighartstein und ein Kunstbrunch im Atelier von Hans Weyringer, bei dem Kunsthistorikerin Anna-Maria Eder interessante Einblicke in das Werk des Künstlers gab.



Anna-Maria Eder (l.) und Gäste vor der Dreifaltigkeitssäule.



Hans Weyringer mit Organisatorin Denise Hinteregger.



„Nichts ist für immer“ weiß Poetry Slammerin May Luchs.



Poetry Slam: Musiker Matze Mansion.

Fotos (4): W. Schweighofer

Die neuen Städte wachsen

kräftig

20 Jahre Stadt. Die Bilanz zu diesem Jubiläum fällt positiv aus – von Neumarkt bis Saalfelden. Jetzt folgen die nächsten Sprünge.

THOMAS AUINGER

SALZBURG. Der heutige Rupertitag ist für einige Salzburger Gemeinden noch mehr als der übliche Landesfeiertag. Seekirchen, Neumarkt und Bischofshofen wurden am 24. September 2000 zur Stadt erhoben. In St. Johann und Saalfelden war es schon im Juni bzw. August so weit, auch sie sind seit 20 Jahren Städte, und Oberndorf folgte im April 2001. Große Jubiläumsfeiern gibt es wegen Corona natürlich nicht.

Aber Salzburgs junge Städte – 2008 kam noch Mittersill hinzu – können durchwegs eine positive Bilanz ziehen. Obwohl der Aufstieg vom Markt zur Stadt „nur“

Zell am See und Hallein, wobei letztere eine Ausnahme ist. Die Tennengauer Hauptstadt profitiert statistisch vom großen Zuzug in die „Satellitenstadt“ Rif.

„Eine Stadt ist für ansiedlungswillige Betriebe, Ämter und Behörden attraktiver als ein Markt.“ Das war vor zwei Jahrzehnten das Hauptargument für den einstimmigen Beschluss in der Neumarkter Gemeindevertretung und den Antrag an den Landtag. Das Land sagte Ja – wie auch zu den Ersuchen der anderen Gemeinden.

Die größten Einwohnerzuwächse hatten seither Neumarkt um 18 Prozent und Seekirchen (17%). Die anderen und alten Städte erreichten dieses Wachstum nicht, am ehesten kam Hallein heran (16%). Saalfelden ist mit mehr als 16.700 Einwohnern die größte „Jungstadt“. Noch kräftiger stieg – entsprechend dem Trend zum Singleleben – die Zahl der Haushalte: in Neumarkt und Seekirchen sogar um die 28 Prozent. Beim Plus an Arbeits-

Der Chefstatistiker des Landes, Gernot Filipp, gewinnt aus den Daten den Eindruck, „dass die neuen Städte eine dynamischere Entwicklung genommen haben und sich von anderen etwas abheben, wenn auch nicht durchgängig“. Freilich spiegelte sich in den Daten außerdem, dass Gemeinden auch deshalb zur Stadt erhoben wurden, weil sie schon vorher Steigerungen ver-

„Wir schauen, dass wir kontrolliert wachsen.“

Adi Rieger, Bgm. Neumarkt

zeichnet hätten. Ursache und Wirkung sind also wechselseitig.

Neumarkt mit seinen heute knapp 6500 Einwohnern wolle einen kontrollierten Zuzug, betont Bgm. Adi Rieger (ÖVP). „Wir schauen bei der Überarbeitung unseres Räumlichen Entwick-

natürlich stolz darauf.“ Neumarkt habe mit seinen rund 30 Ärzten und dem Schulzentrum ein sehr großes Einzugsgebiet bis weit in oberösterreichische Bezirke hinein. „Bei uns sind Schüler aus mehr als 60 Gemeinden.“

Mit dem neuen Bahnhof wird die Gemeinde noch mehr zur Verkehrsdrehscheibe. Auch die Räume für Kinderbetreuung und Vereine werden ausgebaut.

Das Rennen um den Standort für das geplante Flachgauer Hallenbad gewann allerdings die Konkurrenz: Seekirchen, die andere Stadt am Wallersee. Die 11.000-Einwohner-Gemeinde Seekirchen ist auf dem Weg zur Bezirkshauptstadt. Bgm. Konrad Pieringer (ÖVP) verweist auf eine „tolle Entwicklung“. Die Impulse für die Stadterhebung kamen damals besonders aus Wirtschaft, Tourismus und Ortsmarketing, wobei Qualität vor Quantität gehen solle.

In den nächsten 20 Jahren werde die Seekirchen erneut einen zu-

Sicht. Seekirchen werde der zentrale Ort im Flachgau und mit der künftigen Bahnhaltestelle Süd noch besser öffentlich angebunden. Ein Großprojekt ist der Schulneu- und -ausbau.

Erst 2021 wird Oberndorf als Stadt „Geburtsjahr“ haben. Mit knapp 6000 Einwohnern profiliert sich Oberndorf als Gesundheits- und Bildungszentrum sowie als Wohn- und Einkaufsstadt. Weitere kleine touristische Impulse soll ein gerade eröffnetes Hotel im Zentrum liefern. Im Vergleich zu anderen ist die Flachgauer Stadt an der Salzach touristisch noch ein Zwerg. Sie zählt 1,3 Übernachtungen pro Kopf, Bischofshofen 3,2, Saalfelden 15,2 und St. Johann 49,3.

In der Finanzkraft legten die meisten neuen Städte enorm zu. In Neumarkt, Seekirchen und St. Johann haben sich die ordentlichen Jahreseinnahmen grob gesagt praktisch verdoppelt. In der Landeshauptstadt betrug das Plus „nur“ gut 40 Prozent.

Symbolkraft hat und nicht direkt mehr Einnahmen bringt, fällt eines auf: Die neuen Städte wachsen größtenteils stärker als die alten. Diese sind Salzburg, Radstadt,

plätzen liegt St. Johann mit 53 Prozent vor Seekirchen (43%) und Neumarkt (27,5%). Da kann von den „Alten“ nur Zell am See (24%) mithalten.

lungskonzepts, dass wir kontrolliert wachsen.“ Der Titel Stadt sei eine reine Prestigerhöhung und unterstreiche die Rolle als zentralen Ort. „Vom Image her ist man

sätzlichen Sprung machen, so Pieringer. Für die neue Bezirkshauptmannschaft und das Bezirksgericht ist der Baubeginn jeweils für nächstes Jahr bereits in

Interessantes Detail in der Statistik: Die Akademikerquote ist in Seekirchen am höchsten: mehr als 15 Prozent. Bischofshofen kommt auf acht Prozent.

Kleine Städte nützen große Chance

Die zentralen Orte in den Bezirken sind Gegengewichte zur Stadt Salzburg.

STANDPUNKT
Thomas Auinger



Die Stadt ist ein Titel ohne zusätzliche Mittel. Eine Stadterhebung beschert einer Gemeinde nicht per se höhere Steuereinnahmen und Abgaben. Aber das halbe Dutzend junge Salzburger Städte hat gezeigt, dass ein modernes Image eine Aufbruchsstimmung erzeugen kann, die Bevölkerung und Wirtschaft wachsen lässt, ohne dass der Charakter der Orte und das dörfliche Vereinsleben verloren gehen.

Diese positive Entwicklung ist zugleich eine große Chance für das gesamte Land: Wer die kleinen Zentren, wie die künftige Flachgauer Hauptstadt Seekirchen, stärkt, verringert allein schon im Verkehr den zu hohen Druck auf die Landeshauptstadt.

Das heißt nicht, dass jeder Markt Stadt werden soll. Tamsweg, neben Reutte (Tirol) einziger Bezirkshauptort Österreichs, der nicht Stadt ist, bleibt, was es ist. Auch das kann ein Wettbewerbsvorteil sein, wenn es besser zur Marke und Strategie passt.

THOMAS AUINGER@SN.AT

Daten & Fakten Mehr Einwohner und

Bevölkerungsentwicklung

Mai 2001 – Jänner 2020



Quelle: Statistik Austria

Diese sechs Gemeinden wurden vor 20 Jahren zu Städten erhoben. Die Zahlen der Ein-

Arbeitsplätze

Arbeitsplatzentwicklung

2000 – 2019



Quelle: Regionale Beschäftigtenstatistik

wohner und Arbeitsplätze stiegen. Seekirchen und Neumarkt sind beidseits im Vordergrund.

Bezirks Blätter

FLACHGAU NORD

Ausgabe 38,
16./17. September 2020

meinbezirk.at

**Diese Woche mit
zwei Doppelseiten
zum Thema Pflege**



**Wie verbrachten
Sie den heurigen
Sommerurlaub?**

Das fragten wir diese Woche sechs Leser aus dem Flachgau. Sie verbrachten ihren Urlaub wie sehr viele Salzburger in Österreich oder sie blieben zu Erholung gleich im schönen Salzburger Seenland.

Seite 17

Digitaler Bahnhof 4.0 für Neumarkt

Bürgermeister Adi Rieger erzählt im Gespräch, was in Neumarkt los ist

Seite 8/9



„Ja zu Salzburg“ in Köstendorf

Meisterfloristin Kathrin Übersberger hat während des Lock-downs sehr viel Aufwand betrieben, um für ihre Kunden neue Pakete zu schnüren.

Seite 6



Flimmerkiste bot Kino unter dem Sternenhimmel

Trotz Corona fand die Plusregion Flimmerkiste statt. Über 600 Besucher kamen zu den zwei cineastischen Kinoabenden in Straßwalchen.

Seite 10



Fotos: Gertraud Kleemayr, Blumenmädchen, Eva Frischling

Die Infantin trägt den Scheitel links

Die Autoren Helena Adler und Alfred Komarek trafen sich in Oberndorf zum Gespräch für die Sendung „LiteraTour“ von Servus TV. Die in Anthering aufgewachsene Helena Adler schrieb sich mit ihrem zweiten Roman „Die Infantin trägt den Scheitel links“ auf die Shortlist für den Deutschen und den Österreichischen Buchpreis.

Seite 14/15

Aufstrebend und

Die Stadtgemeinde Neumarkt arbeitet sukzessive an noch mehr Lebensqualität für die Bewohner.

NEUMARKT (kle). Adi Rieger ist seit sechs Jahren Bürgermeister der aufstrebenden Stadt am Wallersee. Und Neumarkt hat in puncto Infrastruktur einiges zu bieten. Das ist auch der Grund, warum die junge Stadt einwohnermäßig ständig wächst. „Wir wollen aber kontrolliert wachsen, damit die Lebensqualität in unserer Gemeinde erhalten bleibt“, so Rieger.

Von Krabbelstube bis Schule

In Sachen Kinderbetreuung hat die Gemeinde die Nase vorn. „Mit dem Bau des neuen Kindergartens mit zusätzlichen Krabbelstubenplätzen haben wir die Basis geschaffen, dass die Eltern

ohne große Pausen ihrem Beruf nachgehen können“, freut sich Rieger. In Verbindung mit dem Schulzentrum können die Neumarkter Kinder bis zur Matura in der Gemeinde ihre Ausbildung genießen. „Und ein Ausbau des Schulstandortes bietet sich mit dem neuen Verkehrsknotenpunkt noch mehr an“, meint der Bürgermeister.

Verkehrsdrehscheibe

Seit in Neumarkt die Schnellzüge halten, ist die Stadt zur Verkehrsdrehscheibe im Flachgau geworden. Gemeinsam mit dem Busterminal ist am Bahnhof ein Umsteigeknoten entstanden. „Nun kommt man von Neumarkt nach New York mit nur einmal Umsteigen in Wien“, schmunzelt Rieger. Zudem soll der Bahnhof 4.0 werden, „das heißt, man kann schon digital schauen, ob ein Parkplatz auf den Park&Ride-Flächen oder ein Güterschließfach

frei ist“, führt Rieger aus. Ein großes Plus der Stadtgemeinde ist der Seezugang mit Promenade.

Ostbucht aufwerten

„Das verdanken wir dem früheren Bürgermeister Rosenlechner, der die Wasserlinie aufschütten und darin den Kanal unterbringen ließ“, so Rieger. Damit kann man im Neumarkter Gemeindegebiet entlang des Sees spazieren. „Wir möchten aber das Gebiet weiter aufwerten und auch für unsere Jugend attraktiver machen.“ So soll beispielsweise der Beachvolleyballplatz ausgebaut werden; zudem gebe es in Neumarkt nach wie vor die Möglichkeit der Realisierung eines Hotelprojektes am See. „Wir haben die Stelle des Hotels, das in den 70er-Jahren abgebrannt ist, dafür freigehalten“, so der Bürgermeister, der nach Investoren für die Aufwertung der Wallerseebucht sucht. Trotz der Umfahrung ist im Ortskern

lebenswert



Die Gemeindevertretung rund um Adi Rieger sorgt mit der nötigen Infrastruktur für Wohnqualität in Neumarkt.

Foto: Gertraud Kleemayr

viel los. Das will man auch beibehalten, denn dadurch leben die Geschäfte.

Attraktives Zentrum

Neumarkt hat da vieles richtig gemacht, weil es keine Fachmarktzentren am Ortsrand bewilligt hat. „In Planung ist ein Parkdeck in zweiter Reihe hinter der Hauptstraße, sodass man zentral parken kann“, erklärt Rieger. Neumarkt ist nämlich eine Modellgemeinde

des Ortskernbelebungsprozesses und bedient sich bei Neubauten des Bezirksgestaltungsbeirates. „Das ermöglicht vielfach durchdachte Projekte, wie beispielsweise das in Planung befindliche Bauvorhaben „Lötschenpark“, in dem wir auch ein Betreutes Wohnen und ein Tagesheimzentrum unterbringen wollen“, so Bürgermeister Rieger, der damit auch den Untermarkt aufwerten will.

WORTE DER WOCHE

„Nun kommt man von Neumarkt nach New York – mit nur einmal Umsteigen in Wien“,

schmunzelt Adi Rieger, Bürgermeister von Neumarkt am Wallersee.

„Vor Erster Hilfe sollte sich niemand fürchten. Man kann nichts falsch machen – außer man tut gar nichts“,

betont der Zweite Landtagspräsident und Internist Sebastian Huber.



Dreifaltigkeitssäule Weyringers eingeweiht

Die Dreifaltigkeitssäule des Künstlers Johann Weyringer ist nach der Erzengel-Michael-Säule und der Mariensäule die dritte Skulptur in Weyringers Garten in Neumarkt am Wallersee, die auf einer hohen Granitsäule steht. Die Skulptur zeigt die Dreifaltigkeit auf einem geistigen Wolkenmeer. Jesus ist als Zeichen der Trinität mit drei goldenen Herzen dargestellt, Gott als brennender Dornenbusch und der Heilige Geist in Form einer mächtigen Taube mit weit geöffneten Flügeln. Am Sonntag wurde die Dreifaltigkeitssäule nun feierlich eingeweiht. Im Bild: Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger (l.) und Hans Weyringer.



ORF Salzburg heute, 13.09.2020

Dreifaltigkeitssäule gesegnet

Der Künstler Johann Weyringer hat in seinen Skulpturengarten geladen, um gemeinsam mit Freunden und Wegbegleitern seine neueste Skulptur - die massive Dreifaltigkeitssäule - zu segnen.



Link zum TV-Beitrag:

<https://tvthek.orf.at/profile/Salzburg-heute/70019/Salzburg-heute/14064598/Dreifaltigkeitssaeule-gesegnet/14760483>

meinbezirk.at, 13.09.2020

Neumarkt am Wallersee

Eine aufstrebende Stadt

12. September 2020, 07:00 Uhr



Die Gemeindevertretung rund um Bürgermeister Adi Rieger will in Neumarkt noch mehr Lebensqualität schaffen. hochgeladen von [Gertraud Kleemayr](#) Foto: Gertraud Kleemayr

Die Stadtgemeinde Neumarkt arbeitet sukzessive an noch mehr Lebensqualität für die Bewohner.

NEUMARKT (kle). Adi Rieger ist seit sechs Jahren Bürgermeister der aufstrebenden Stadt am Wallersee. Und Neumarkt hat in punkto Infrastruktur einiges zu bieten. Das ist auch der Grund warum die junge Stadt einwohnermäßig ständig wächst. "Wir wollen aber kontrolliert wachsen, damit die Lebensqualität in unserer Gemeinde erhalten bleibt", so Rieger.

Von Krabbelstube bis Schule

In Sachen Kinderbetreuung hat die Gemeinde die Nase vorn. "Mit dem Bau des neuen Kindergartens mit zusätzlichen Krabbelstubenplätzen haben wir die Basis geschaffen, dass die Eltern ohne große Pausen ihrem Beruf nachgehen können", freut sich Rieger. Gemeinsam mit dem Schulzentrum können die Neumarkter Kinder bis zur Matura in der Gemeinde ihre Ausbildung genießen. "Und ein Ausbau des Schulstandortes bietet sich mit dem neuen Verkehrsknotenpunkt noch mehr an", meint der Bürgermeister.

Verkehrsdrehscheibe

Seit in Neumarkt die Schnellzüge halten, ist die Stadt zur Verkehrsdrehscheibe im Flachgau geworden. Gemeinsam mit dem Busterminal ist am Bahnhof ein Umsteigeknoten entstanden. "Nun kommt man von Neumarkt nach New York mit nur einmal umsteigen", schmunzelt Rieger. Zudem soll der Bahnhof 4.0 werden, "das heißt man kann schon digital schauen, ob ein Parkplatz auf dem Park&Ride Flächen oder ein Güterschließfach frei ist", führt Rieger aus.

Ostbucht aufwerten

Ein großes Plus der Stadtgemeinde ist der Seezugang mit Promenade. "Das verdanken wir dem früheren Bürgermeister Rosenlechner, der damals die Wasserlinie aufschütten ließ und darin den Kanal unterbringen ließ", so Rieger. Damit kann man im Neumarkter Gemeindegebiet entlang des Sees spazieren. "Wir möchten aber das Gebiet weiter aufwerten und auch für unserer Jugend attraktiver machen", so Rieger weiter. So will er beispielsweise den Beachvolleyballplatz ausbauen und außerdem gäbe es in Neumarkt nach wie vor die Möglichkeit der Realisierung eines Hotelprojektes am See. "Wir haben die Stelle, auf der das Hotel, das in den 70er Jahren abgebrannt ist dafür frei gehalten", so der Bürgermeister, der nach Investoren für die Aufwertung der Wallerseebucht sucht.

Attraktives Zentrum

Trotz der Umfahrung ist im Ortskern viel los. Das will man auch beibehalten, denn dadurch leben die Geschäfte. Neumarkt hat da vieles richtig gemacht, weil es keine Fachmarktzentren am Ortsrand bewilligt hat. "In Planung ist ein Parkdeck in zweiter Reihe hinter der Hauptstraße, sodass man zentral parken kann", erklärt Rieger. Neumarkt ist nämlich eine Modellgemeinde des Ortskernbelebungsprozesses und bedient sich bei Neubauten des Bezirksgestaltungsbeirates. "Das ermöglicht vielfach durchdachte Projekt, wie beispielsweise das in Planung befindliche Bauvorhaben beim Lötschenpark, in dem wir auch ein Betreutes Wohnen und ein Tagesheimzentrum unterbringen wollen", so Bürgermeister Rieger, der damit auch den Untermarkt aufwerten will. Das könnte Sie auch interessieren.....

Link zum Artikel:

https://www.meinbezirk.at/flachgau/c-politik/eine-aufstrebende-stadt_a4229874

BILDER DER WOCHE



Herrlicher Morgenblick von Neumarkt aus über den Wallersee

Letzten Samstag um acht Uhr Früh war der Nebel über dem See schon abgezogen. Der Blick vom Strandbad Neumarkt aus über den Wallersee mit dem Untersberg im Hintergrund ist am Morgen besonders schön. Wahrscheinlich die letzte Gelegenheit zum morgendlichen Schwimmvergnügen.

Alte Unterführung wurde zubetoniert

Der Bahnhof Neumarkt-Köstendorf erhielt beim Ausbau einen neuen Personentunnel.

Neumarkt. Der Ausbau des Bahnhofs Neumarkt-Köstendorf zum Verkehrsknotenpunkt ist in vollem Gange. Für Irritationen sorgt bei manchem Bahnbenützer die Sperre der alten Bahnunterführung. Sie wurde mit Beton verfüllt.

Alois Buchner aus Oberhofen vom Personenkomitee für Verkehrslösungen spricht von einem Schildbürgerstreich. „Die alte Unterführung sollte bestehen bleiben, bei der neuen Unterführung sind die Zugänge zu schmal, vor allem bei größerem Fahrgastandrang“, so Buchner. Auch der Lift sei zu klein dimensioniert.

ÖBB: Kein Schildbürgerstreich, sondern Vorteile durch Neubau

Bei den ÖBB sieht man hingegen durch die neue Lösung große Vorteile. Die alte Unterführung sei aufgelassen worden, da sie den Anforderungen an eine mo-



Die alte Unterführung beim Bahnhof Neumarkt wurde mit Beton verfüllt, was bei manchen Bahnfahrern für Irritationen sorgt. BILD: FINK

derne Kundenführung nicht mehr erfüllt habe und mit der Einbindung des dritten Gleises in Neumarkt in Konflikt stehe. „Der alte, schmale und finstere Personendurchgang wurde durch einen großzügig angelegten und

den künftigen Erfordernissen entsprechenden Personentunnel mit modernen Aufzugsanlagen ersetzt“, so ÖBB-Sprecher Robert Mosser. „Der neue Inselbahnsteig ist künftig einfach und barrierefrei zu erreichen. Das alte

Bauwerk wurde teilweise abgetragen und die Hohlräume fachgerecht verfüllt, um Setzungen dauerhaft ausschließen zu können.“ Der neue Durchgang weise eine Breite von 5,50 Metern auf, der alte hingegen nur drei Meter.

Barrierefreier Zugang durch Aufzüge für je 21 Personen

Die Stufenbreite der neuen Stiegenabgänge beträgt demnach 2,15 Meter. Bei der alten Unterführung waren es rund drei Meter, allerdings inklusive einer 1,1 Meter breiten Radschieberampe. Diese Radschieberampen werden jetzt durch moderne Aufzüge mit einer Förderkapazität von 1600 kg bzw. 21 Personen ersetzt. „Die Aufzüge gewährleisten für Bahnreisende mit Rollstuhl, Kinderwagen oder Fahrrad einen barrierefreien, komfortablen und einfachen Weg zum neuen Inselbahnsteig“, so Mosser. **G. Fink**

Abend-HAK in Neumarkt startet wieder im Herbst

Neumarkt. Mit dem neuen Schuljahr startet an der Handelsakademie in Neumarkt wieder eine Abendmatura-Klasse. Unternehmerisches Denken, Allgemeinbildung und IT-Kompetenzen machen die Absolventen fit für die digitale Zukunft. Es gibt keine Aufnahmeprüfung und der Schulbesuch ist kostenlos. Einige Plätze sind noch frei. Am 9. September findet um 18 Uhr im Foyer der HAK Neumarkt ein Infoabend statt. Alle Informationen zur Abendmatura gibt es auch online: www.hak-neumarkt.com.

Die Studenten der „Abend.HAK Neumarkt“ haben höchst unterschiedliche Karrierewege hinter sich und kommen aus verschiedenen Altersgruppen. „Manche haben eine berufsbildende mittlere Schule absolviert und sind nun auf dem Weg zu ihrem Karriere-Upgrade, an-

dere wiederum haben schon mehr als zehn Jahre Berufserfahrung und sind bereit für neue Herausforderungen“, erklärt HAK-Schulleiter Christoph Rosenstatter. Besonders geschätzt wird in der Abend-HAK die Möglichkeit, sich mit Berufstätigen und Lehrern auszutauschen. Eine wöchentliche Präsenzphase an der Schule wechselt sich mit E-Learning mittels PC oder Laptop ab.



Bürgermeister Adi Rieger (l.) und HAK-Schulleiter Christoph Rosenstatter.

BILD: HAK NEUMARKT



HAK-Absolventen sind fit für die Zukunft

Infoabend an der HAK am 9. September

Abendmatura in Neumarkt

Im Herbst startet an der HAK in Neumarkt am Wallersee wieder eine Abendmatura. Unternehmerisches Denken, Allgemeinbildung und IT-Kompetenzen machen die Absolventen fit für die digitale Zukunft. Es gibt keine Aufnahmeprüfung

und der Schulbesuch ist kostenlos. Die Anmeldungen laufen noch, einige Plätze sind noch frei. Am 9. September findet um 18 Uhr im Foyer der HAK Neumarkt ein Infoabend statt. Infos zur Abendmatura online auf www.hak-neumarkt.com

Wallersee-Wallfahrt 2020

Die Wallersee-Wallfahrt findet heuer bereits zum 13. Mal statt

FLACHGAU. Anknüpfend an eine alte Tradition, laden die Pfarrgemeinden und Tourismusverbände von Neumarkt, Köstendorf, Henndorf und Seekirchen am **Samstag, den 5. September** ab **8.30 Uhr** bereits zum 13. Mal zur Teilnahme an der Wallersee-Wallfahrt ein.

Die Wallfahrts-Stationen

Der Weg führt vom Seehotel Winkler in Neumarkt zur Filialkirche Weng in der Gemeinde Köstendorf. Von dort geht es weiter durch das Wenger Moor zur Kirche in Zell am Wallersee in Seekirchen und entlang des Wallersees nach Henndorf. In der Filialkirche Neufahrn (Stadtgemeinde Neumarkt) findet der feierliche Schlussgottesdienst statt. Anschließend wartet auf die Pilger die traditionelle Salzburger Pilgersuppe. Die Wegstrecke ist leicht zu bewältigen und

kinderwagengerecht. Gutes Schuhwerk und die Mitnahme von Regenausrüstung sind aber jedenfalls nützlich. Die Wallfahrt findet bei jeder Witterung statt. Wer nicht den ganzen Weg zurücklegen möchte, hat die Möglichkeit, bei allen Stationen jederzeit in die Wallfahrt einzusteigen. Im Zuge der Wallersee-Wallfahrt werden freiwillige Spenden gesammelt, die einer hilfsbedürftigen Familie aus der Region zu Gute kommen.

Wallersee-Wallfahrt: Ablauf

8.30 Uhr: Abmarsch vom **Seehotel Winkler in Neumarkt**, 9.45 Uhr: Filialkirche Weng, 11.15 Uhr: Filialkirche Zell, 15.00 Uhr: Marienmarterl Seebrunn, 16.30 Uhr: Abschluss in der Filialkirche Neufahrn, Ausklang mit Pilgersuppe. Der Einstieg in die Wallfahrt ist bei allen Stationen möglich!



Die Wallersee-Wallfahrt findet auch heuer statt.

Foto: TVB Neumarkt

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist erforderlich! Anmeldung beim Tourismusverband Neumarkt unter: **neumarkt@salzburger-seenland.at** oder **06216/6907**. Weitere Informationen finden Sie unter: **meinbezirk.at/event/631392**

Noch freie Plätze

Abend-HAK startet wieder

NEUMARKT Ab dem Herbst startet in Neumarkt an der Handelsakademie wieder eine Abendmatura. Der Schulbesuch ist kostenlos und es gibt keine Aufnahmeprüfung. Jeweils am Dienstag und Mittwoch und jeden zweiten Montag findet von 18 bis 22 Uhr Unterricht statt. Hinzu kommt E-Learning von zu Hause.

Arbeiten beginnen

Baustart für das neue WC

SALZBURG-STADT Am Montag beginnen die Sanierungsarbeiten der öffentlichen Toilette am Hanuschplatz. Bis Ende November soll das Projekt fertig sein. Neben Damen- und Herren-WC wird auch eine barrierefreie Anlage gebaut. Diese ist dann mit Euro-Key zugänglich. Die Gesamtkosten der Sanierung betragen 250.000 Euro.

Verjüngung bei SPÖ

Neues Duo an Partei-Spitze

SAALFELDEN Die SPÖ in Saalfelden hat in sich dieser Woche bei der Jahreshauptversammlung verjüngt und den Vorsitz der Stadtpartei in Saalfelden neu aufgestellt. Mit Thomas Eder (31) und Sarah Bergleitner (30) haben zwei Personen die Aufgabe von Gernot Aigner übernommen und werden als Doppelspitze agieren.

meinbezirk.at, 21.08.2020

Neumarkt am Wallersee

Abend-Hak startet wieder im Herbst

20. August 2020, 10:43 Uhr 0 0



Die Abend-Hak in Neumarkt startet wieder.

Foto: Hak Neumarkt

hochgeladen von [Gertraud Kleemayr](#)

An der Handelsakademie in der Flachgauer Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee kann ab Herbst wieder eine Abendmatura im zweiten Bildungsweg absolviert werden.

NEUMARKT. Im kommenden Herbst startet an der Handelsakademie in Neumarkt am Wallersee wieder eine Abendmatura. Unternehmerisches Denken, Allgemeinbildung und IT-Kompetenzen machen die Absolventen fit für die digitale Zukunft. Es gibt keine Aufnahmeprüfung und der Schulbesuch ist kostenlos. Auch für Kurzentschlossene ist es noch nicht zu spät: Die Anmeldungen laufen noch, einige Plätze sind noch frei. Am 9. September findet um 18 Uhr im Foyer der HAK Neumarkt ein Infoabend statt. Interessierte finden alle Informationen zur Abendmatura aber auch online auf www.hak-neumarkt.com.

Bringen Erfahrung mit

Die Schüler der "Abend.HAK Neumarkt" haben höchst unterschiedliche Karrierewege hinter sich und kommen aus verschiedenen Altersgruppen. "Manche haben eine berufsbildende mittlere Schule absolviert und sind nun auf dem Weg zu ihrem Karriere-Upgrade, andere wieder haben schon mehr als 10 Jahre Berufserfahrung und sind bereit für neue Herausforderungen, eventuell auch für eine berufliche Veränderung", erklärt HAK-Schulleiter Christoph Rosenstatter. "Einige schließen ein Studium an Universitäten oder Fachhochschulen nicht aus, für manche ist es der Wiedereinstieg ins Arbeitsleben nach der Kinderpause. Ein Ziel verfolgen alle Angemeldeten: Fit sein für die beruflichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts."



In der Schule und E-Learning von zu Hause aus

Besonders geschätzt wird in der Abend-HAK die Möglichkeit, sich mit Berufstätigen und Lehrern auszutauschen. Jeweils am Dienstag und Mittwoch und jeden zweiten Montag findet von 18 bis 22 Uhr Unterricht mit innovativen Lernkonzepten in der Schule statt (Präsenzphase). Dazu kommt E-Learning mittels PC oder Laptop, bequem von zu Hause aus. Die Arbeit im Team stärkt die Eigenverantwortung und die Lösungskompetenz. Je nach Vorbildung können Module angerechnet werden. Damit kann sich die Ausbildung von 8 Semestern für die Matura oder 4 Semestern für den Handelsschulabschluss erheblich verkürzen.

Informationen zur Abend-HAK Neumarkt gibt es auf der Homepage der HAK.HAS Neumarkt: www.hak-neumarkt.com. Fragen zur Einstufung im Modulsystem oder zur Anmeldung werden per E-Mail an abend.hak@hakneumarkt.at persönlich beantwortet.

Link zum Artikel:

https://www.meinbezirk.at/flachgau/c-lokales/abend-hak-startet-wieder-im-herbst_a4199004

Presseausendung, 20.08.2020

Abend-HAK in Neumarkt startet wieder im Herbst

- Teilnehmer absolvieren die Matura im zweiten Bildungsweg**
- Anmeldungen laufen, einige Plätze sind noch frei**
- Infoabend am 9. September um 18 Uhr im Foyer der HAK Neumarkt**

(20.08.2020, Neumarkt/Salzburg) - Im kommenden Herbst startet an der Handelsakademie in Neumarkt am Wallersee wieder eine Abendmatura. Unternehmerisches Denken, Allgemeinbildung und IT-Kompetenzen machen die Absolventen fit für die digitale Zukunft. Es gibt keine Aufnahmeprüfung und der Schulbesuch ist kostenlos. Auch für Kurzentschlossene ist es noch nicht zu spät: Die Anmeldungen laufen noch, einige Plätze sind noch frei. Am 9. September findet um 18 Uhr im Foyer der HAK Neumarkt ein Infoabend statt. Interessierte finden alle Informationen zur Abendmatura aber auch online auf www.hak-neumarkt.com.

Die Studenten der "Abend.HAK Neumarkt" haben höchst unterschiedliche Karrierewege hinter sich und kommen aus verschiedenen Altersgruppen. "Manche haben eine berufsbildende mittlere Schule absolviert und sind nun auf dem Weg zu ihrem Karriere-Upgrade, andere wieder haben schon mehr als 10 Jahre Berufserfahrung und sind bereit für neue Herausforderungen, eventuell auch für eine berufliche Veränderung", erklärt HAK-Schulleiter Christoph Rosenstatter. "Einige schließen ein Studium an Universitäten oder Fachhochschulen nicht aus, für manche ist es der Wiedereinstieg ins Arbeitsleben nach der Kinderpause. Ein Ziel verfolgen alle Angemeldeten: Fit sein für die beruflichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts."

Präsenzphasen in der Schule und E-Learning von zu Hause aus

Besonders geschätzt wird in der Abend-HAK die Möglichkeit, sich mit Berufstätigen und Lehrern auszutauschen. Jeweils am Dienstag und Mittwoch und jeden zweiten Montag findet von 18 bis 22 Uhr Unterricht mit innovativen Lernkonzepten in der Schule statt (Präsenzphase). Dazu kommt E-Learning mittels PC oder Laptop, bequem von zu Hause aus. Die Arbeit im Team stärkt die Eigenverantwortung und die Lösungskompetenz. Je nach Vorbildung können Module angerechnet werden. Damit kann sich die Ausbildung von 8 Semestern für die Matura oder 4 Semestern für den Handelsschulabschluss erheblich verkürzen.

Informationen zur Abend-HAK Neumarkt gibt es auf der Homepage der HAK.HAS Neumarkt: www.hak-neumarkt.com. Fragen zur Einstufung im Modulsystem oder zur Anmeldung werden per E-Mail an abend.hak@hakneumarkt.at persönlich beantwortet.

BAUSTART

In Neumarkt entsteht eine „Stadt für Kinder“



(Bild: stock.adobe.com)

Die Flachgauer Stadtgemeinde investiert nun in zusätzliche Betreuungsplätze: Für 4,5 Millionen Euro werden ein Kindergarten und eine Krabbelstube gebaut. Bereits im kommenden Sommer sollen 198 Kinder in den modernen Einrichtungen betreut werden.

Artikel teilen



Kommentare



Drucken



„Zusammen mit den Einrichtungen in Sighartstein und dem Waldkindergarten haben wir jetzt ein breites Angebot an Betreuungsplätzen“, sagt Bürgermeister Adi Rieger. Während der Bauzeit werden die Gruppen im Bestand und im Bauhof sowie im Gebäude der Neuen Mittelschule provisorisch untergebracht.

Link zum Artikel:

<https://www.krone.at/2210403>

In Neumarkt entsteht eine „Stadt für Kinder“

Spatenstich für Kindergarten

Die Flachgauer Stadtgemeinde investiert nun in zusätzliche Betreuungsplätze: Für 4,5 Millionen Euro werden ein Kindergarten und eine Krabbelstube gebaut. Bereits im kommenden Sommer sollen 198 Kinder in den modernen Einrichtungen betreut werden. „Zusammen mit den

Einrichtungen in Sighartstein und dem Waldkindergarten haben wir jetzt ein breites Angebot an Betreuungsplätzen“, sagt Bürgermeister Adi Rieger. Während der Bauzeit werden die Gruppen im Bestand und im Bauhof sowie im Gebäude der Neuen Mittelschule provisorisch untergebracht.



In Holzbauweise, hell und freundlich zeigen sich Kindergarten und Krabbelstube.

BILD: STADTGEMEINDE NEUMARKT

Spatenstich für „Kinderstadt“

4,5 Mio. Euro für neue Betreuungsplätze für bis zu 198 Kinder in Neumarkt

Neumarkt. Kürzlich fiel der Startschuss zum Neubau der Betreuungseinrichtungen für ein wegweisendes Projekt im Salzburger Flachgau. Insgesamt 4,5 Mio. Euro zuzüglich Einrichtung werden investiert, um im Schulzentrum von Neumarkt einen sechspruppigen Kindergarten und eine viergruppige Krabbelstube zu errichten. Architekt Georg Huber und Architektin Brigitte Huber-Theissl überzeugten die Wettbewerbsjury mit ihrem Prinzip der „kleinen Stadt“. Die Fertigstellung des klimafreundlichen Gebäudes, das vorwiegend

aus Massivholz besteht, ist für Sommer 2021 geplant.

Mehr als 2000 Quadratmeter Grund werden für die neuen Betreuungseinrichtungen beim Schulzentrum Neumarkt verbaut. „Plätze und Wege wie in einer kleinen Stadt gliedern das gesamte Grundstück innen und außen. Es ist der Zwischenraum, in dem sich Leben und Bewegen abspielt“, erklären die beiden Architekten ihr Konzept. „Über die zentralen, ‚öffentlichen Plätze‘ geht es jeweils kleinteilig verästelt in die weiteren Bereiche der beiden Einrichtungen. Der in den

Landschaftsraum übergehende Seeweg bleibt weitestgehend von Veränderungen und Verkehr unberührt.“

Das Gebäude wird zum Großteil aus Holz bestehen und Sonnenschutz wird durch die thermisch getrennt ausgeführten, vorgelagerten Terrassenüberdachungen erreicht. Der Bau verfügt zudem über eine Photovoltaik-Anlage. Ziel sei das Erreichen des „Klimaaktiv Gold Standards“ für die Nachhaltigkeit von Gebäuden mit besonderem Fokus auf Energieeffizienz, Klimaschutz und Ressourceneffizienz.

Neumarkt baut „Stadt für Kinder“

Spatenstich für den neuen Kindergarten und die Krabbelstube

NEUMARKT (kle). Bereits nächstes Jahr soll die „Stadt für Kinder“ in Neumarkt am Wallersee bezugsfertig sein. Mit dem Spatenstich zum Neubau der Betreuungseinrichtungen für bis zu 198 Kinder fiel nun der Startschuss für das 4,5-Millionen-Euro-Projekt mit einem sechsgruppigen Kindergarten und einer viergruppigen Krabbelstube. Die beiden Architekten Georg Huber und Brigitte Huber-Theissl überzeugten die Wettbewerbsjury mit ihrem Prinzip der kleinen Stadt. Die Fertigstellung des klimafreundlichen Gebäudes, das vorwiegend aus Massivholz besteht, ist für Sommer 2021 geplant.

Betreuung in der Bauzeit

„Zusammen mit den Einrichtungen in Sighartstein und unserem Waldkindergarten wird Neumarkt künftig über ein herausragendes Angebot in der Kinderbetreuung verfügen“, freut



Spatenstich in Neumarkt: Insgesamt 4,5 Mio. Euro zuzüglich Einrichtung werden investiert.

Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

sich Bürgermeister Adi Rieger. „Während der Bauzeit können die Gruppen im Bestand und im dann ehemaligen Bauhof sowie im Gebäude der Neuen Mittelschule provisorisch untergebracht werden.“

Kleine Stadt

2.000 Quadratmeter Grund werden für die neuen Betreuungseinrichtungen beim Schulzentrum

Neumarkt verbaut. „Plätze und Wege wie in einer kleinen Stadt gliedern das gesamte Grundstück innen und außen. Es ist der Zwischenraum, in dem sich Leben und Bewegen abspielt“, erklären die Architekten Georg Huber und Brigitte Huber-Theissl ihr Konzept. Das Gebäude wird zu einem großen Teil mit Holzbaustoffen errichtet und verfügt zudem über eine Photovoltaik-Anlage.



SOZIALES

Neumarkt baut Kindergarten mit Krabbelstube

Die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee (Flachgau) weitet mit dem Bau des neuen Kindergartens auch die Kleinkindbetreuung aus. Denn in dem Neubau sollen dann auch bis zu vier Krabbelgruppen Platz finden – für beinahe 50 Kleinkinder unter drei Jahren.

Online seit heute, 8.38 Uhr



Seit Beginn der Sommerferien wird in Neumarkt am Wallersee an dem neuen Kindergarten gebaut. Um viereinhalb Millionen Euro entsteht an der Stelle des alten Kindergartens und auf einem Gemeinde-Grundstück ein Holz-Neubau.

Huber-Theissl Architekten



Ein Modell der geplanten „Stadt für Kinder“ nach den Plänen der Architekten Huber-Theissl gebaut

In diesem neuen Kindergarten sollen neben den sechs Kindergartengruppen für Drei- bis Sechsjährige auch bis zu vier Kleinkindgruppen mit Kindern unter drei Jahren Platz finden, sagt Bürgermeister Adolf Rieger (ÖVP): „In Sighartstein (Gemeinde Neumarkt) haben wir eine Krabbelstube mit vier Gruppen, die voll ist. Die Nachfrage ist groß. Wir brauchen noch mehr Plätze, deswegen haben wir uns für einen Neubau im Zentrum entschieden“.

Start in einem Jahr geplant

Im Endausbau können in den Krabbelgruppen im Neumarkter Zentrum bis zu 48 Kleinkinder betreut werden. Zum Start der Kleinkindbetreuung im September in einem Jahr rechnet Bürgermeister Rieger mit zunächst zwei Krabbelgruppen in dem Neubau. Die Gruppen werden – genauso wie der Kindergarten – von der Stadtgemeinde Neumarkt betrieben. Der Neubau des Neumarkter Kindergartens soll ebenfalls im September in einem Jahr fertig sein. Danach wird daneben noch ein neues Vereinsheim errichtet.

red, salzburg.ORF.at

Link zum Artikel:

<https://salzburg.orf.at/stories/3060277/>

In Neumarkt entsteht eine „Stadt für Kinder“

NEUMARKT. Im Schulzentrum von Neumarkt entstehen ein Kindergarten mit sechs und eine Krabbelstube mit vier Gruppen. Die Stadtgemeinde schafft damit Betreuungsplätze für bis zu 198 Kinder. Jetzt erfolgte der Spatenstich. Die Fertigstellung ist im Sommer 2021 geplant.

Das klimafreundliche Gebäude, das vorwiegend aus Massivholz besteht, verfügt unter anderem über eine Photovoltaikanlage. Die Planung stammt von den Architekten Georg Huber und Brigitte Huber-Theissl aus Salzburg: „Plätze und Wege gliedern das gesamte Grundstück wie in einer kleinen Stadt innen und außen. Es ist der Zwischenraum, in dem sich Leben und Bewegen abspielen.“ Die Gesamtkosten betragen 4,5 Mill. Euro zuzüglich Einrichtung.



meinbezirk.at, 30.07.2020

Kindergarten und Krabbelstube

Neumarkt bekommt eine "Stadt für Kinder"

30. Juli 2020, 10:58 Uhr   



Spatenstich in Neumarkt: Insgesamt 4,5 Mio. Euro zuzüglich Einrichtung werden investiert, um im Schulzentrum einen sechsgruppigen Kindergarten und eine viergruppige Krabbelstube zu errichten. Im Bild v.l.: Florian Klaushofer (Örtliche Bauaufsicht, Firma KS bau trifft architektur), Architekt Georg Huber, Bürgermeister Adi Rieger, Kindergartenleiterin Norma Mandl, Bruno Doll (Bauunternehmen Doll), Bauamtsleiter Andreas Burger und Markus Strobl (Projektmanagement, Firma KS bau trifft architektur). Foto: Stadtgemeinde Neumarkt hochgeladen von [Gertraud Kieemayr](#)

Der Spatenstich für den Neubau von Kindergarten und Krabbelstube ist schon gemacht. Mit dem Bau werden Betreuungsplätze für bis zu 198 Kinder geschaffen.

NEUMARKT. Bereits nächstes Jahr soll die "Stadt für Kinder" in Neumarkt am Wallersee bezugsfertig sein. Mit dem Spatenstich zum Neubau der Betreuungseinrichtungen für bis zu 198 Kinder fiel nun der Startschuss für ein wegweisendes Projekt im Salzburger Flachgau. Insgesamt 4,5 Millionen Euro zuzüglich Einrichtung werden investiert, um im Schulzentrum von Neumarkt einen sechsgruppigen Kindergarten und eine viergruppige Krabbelstube zu errichten. Die beiden Architekten Georg Huber und Brigitte Huber-Theissl überzeugten die Wettbewerbsjury mit ihrem Prinzip der kleinen Stadt. Die Fertigstellung des klimafreundlichen Gebäudes, das vorwiegend aus Massivholz besteht, ist für Sommer 2021 geplant.

Betreuung in der Bauzeit

"Zusammen mit den Einrichtungen in Sighartstein und unserem Waldkindergarten wird Neumarkt künftig über ein herausragendes Angebot in der Kinderbetreuung verfügen", freut sich Bürgermeister Adi Rieger. "Während der Bauzeit können die Gruppen im Bestand und im dann ehemaligen Bauhof sowie im Gebäude der Neuen Mittelschule provisorisch untergebracht werden. Ich bedanke mich besonders beim Kindergartenpersonal unter der Leitung von Norma Mandl für die logistische Bewältigung der Betreuung während dieser Phase. Dies gilt auch für den Heimatverein Edelweiß und den Kameradschaftsbund, die in Ausweichquartiere übersiedeln müssen."

"Es ist der Zwischenraum, in dem sich Leben und Bewegen abspielt"

Insgesamt mehr als 2.000 Quadratmeter Grund werden für die neuen Betreuungseinrichtungen beim Schulzentrum Neumarkt verbaut. "Plätze und Wege wie in einer kleinen Stadt gliedern das gesamte Grundstück innen und außen. Es ist der Zwischenraum, in dem sich Leben und Bewegen abspielt", erklären die Architekten Georg Huber und Brigitte Huber-Theissl ihr Konzept. "Über die zentralen 'öffentlichen Plätze' geht es jeweils kleinteilig verästelt in die weiteren Bereiche der beiden Einrichtungen. Der in den Landschaftsraum übergehende Seeweg bleibt weitestgehend von Veränderungen und Verkehr unberührt."

Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz

Das Gebäude wird zu einem großen Teil mit Holzbaustoffen errichtet, um den Einsatz ressourcenschonender, nachwachsender Baustoffe zu entsprechen. Der konstruktive Sonnenschutz wird durch die thermisch getrennt ausgeführten, vorgelagerten Terrassenüberdachungen erreicht. Der Bau verfügt zudem über eine Photovoltaik-Anlage. Ziel sei das Erreichen des "Klimaaktiv Gold Standards" im Rahmen des österreichweit bekanntesten Bewertungssystems für die Nachhaltigkeit von Gebäuden mit besonderem Fokus auf Energieeffizienz, Klimaschutz und Ressourceneffizienz, betont Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger.

Link zum Artikel:

https://www.meinbezirk.at/flachgau/c-lokales/neumarkt-bekommt-eine-stadt-fuer-kinder_a4169988

Presseaussendung, 30.07.2020

In Neumarkt entsteht eine kleine "Stadt für Kinder"

- Spatenstich für den Neubau von Kindergarten und Krabbelstube erfolgt**
- Flachgauer Stadtgemeinde schafft Betreuungsplätze für bis zu 198 Kinder**
- Insgesamt 4,5 Mio. Euro zuzüglich Einrichtung werden investiert**

(30.07.2020, Neumarkt/Salzburg) - In Neumarkt am Wallersee entsteht eine kleine "Stadt für Kinder", und diese soll bereits im kommenden Jahr bezugsfertig sein. Mit dem Spatenstich zum Neubau der Betreuungseinrichtungen für bis zu 198 Kinder fiel nun der Startschuss für ein wegweisendes Projekt im Salzburger Flachgau. Insgesamt 4,5 Mio. Euro zuzüglich Einrichtung werden investiert, um im Schulzentrum von Neumarkt einen sechspruppigen Kindergarten und eine viergruppige Krabbelstube zu errichten. Die beiden Architekten Georg Huber und Brigitte Huber-Theissl überzeugten die Wettbewerbsjury mit ihrem Prinzip der kleinen Stadt. Die Fertigstellung des klimafreundlichen Gebäudes, das vorwiegend aus Massivholz besteht, ist für Sommer 2021 geplant.

"Zusammen mit den Einrichtungen in Sighartstein und unserem Waldkindergarten wird Neumarkt künftig über ein herausragendes Angebot in der Kinderbetreuung verfügen", freut sich Bürgermeister Adi Rieger. "Während der Bauzeit können die Gruppen im Bestand und im dann ehemaligen Bauhof sowie im Gebäude der Neuen Mittelschule provisorisch untergebracht werden. Ich bedanke mich besonders beim Kindergartenpersonal unter der Leitung von Norma Mandl für die logistische Bewältigung der Betreuung während dieser Phase. Dies gilt auch für den Heimatverein Edelweiß und den Kameradschaftsbund, die in Ausweichquartiere übersiedeln müssen."

"Es ist der Zwischenraum, in dem sich Leben und Bewegen abspielt"

Insgesamt mehr als 2.000 Quadratmeter Grund werden für die neuen Betreuungseinrichtungen beim Schulzentrum Neumarkt verbaut. "Plätze und Wege wie in einer kleinen Stadt gliedern das gesamte Grundstück innen und außen. Es ist der Zwischenraum, in dem sich Leben und Bewegen abspielt", erklären die Architekten Georg Huber und Brigitte Huber-Theissl ihr Konzept. "Über die zentralen 'öffentlichen Plätze' geht es jeweils kleinteilig verästelt in die weiteren Bereiche der beiden Einrichtungen. Der in den Landschaftsraum übergehende Seeweg bleibt weitestgehend von Veränderungen und Verkehr unberührt."

Fokus auf Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz

Das Gebäude wird zu einem großen Teil mit Holzbaustoffen errichtet, um den Einsatz ressourcenschonender, nachwachsender Baustoffe zu entsprechen. Der konstruktive Sonnenschutz wird durch die thermisch getrennt ausgeführten, vorgelagerten Terrassenüberdachungen erreicht. Der Bau verfügt zudem über eine Photovoltaik-Anlage. Ziel sei das Erreichen des "Klimaaktiv Gold Standards" im Rahmen des österreichweit bekanntesten Bewertungssystems für die Nachhaltigkeit von Gebäuden mit besonderem Fokus auf Energieeffizienz, Klimaschutz und Ressourceneffizienz, betont Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger.

Plusregion zieht positive Neustart-Bilanz

Straßwalchen. Die anhaltenden Einschränkungen aufgrund von Covid-19 stellten insbesondere die Wirtschaft Anfang des Jahres vor besondere Aufgaben. Die Plusregion sowie die Wirtschaftsvereine der drei Plusregion Gemeinden Köstendorf, Neumarkt und Straßwalchen haben sich daher zum Ziel gesetzt, die heimische Wirtschaft beim Hochfahren bzw. Neustart zu unterstützen.

Neustart-Kampagne mit Gewinnspiel

Die Kampagne „#Gemeinsam-NeuStarten – Jetzt erst recht!“ soll aufzeigen, wie vielseitig die Region mit ihren über 230 Mitgliedsbetrieben ist. Jede Branche, egal ob Gewerbe, Handwerk, Industrie, Dienstleistung oder Handel, war Teil der Kampagne. Am 14. April startete dazu auch das Gewinnspiel „Gewinne deinen Einkauf zurück!“ „Bereits nach



Plusregion-Geschäftsführerin
Julia Mauberger.

BILD: PLUSREGION

einer Woche hatten wir schon mehr als 140 WhatsApp-Nachrichten und Mails“, so Julia Mauberger, Geschäftsführerin der Plusregion. „Uns war wichtig, dass jeder Mitgliedsbetrieb von dieser Kampagne profitiert.“ Über 1.300 Rechnungen quer durch alle Branchen wurden bis 30. Juni an das Team der Plusregion geschickt. „Am Ende konnten sich 60 Gewinner über insgesamt 4.500 Euro Plusregion-Gutscheine freuen, die natürlich wieder in die Wirtschaft retour fließen.“

Erfolgreiche Neustart-Kampagne in Plusregion

NEUMARKT (bbu). Die Plusregion sowie die Wirtschaftsvereine der drei Plusregion-Gemeinden (Köstendorf, Neumarkt, Straßwalchen) haben sich das besondere Ziel gesetzt, die heimische Wirtschaft beim Neustart so gut es geht zu unterstützen. Aus diesem Grund wurde die Kampagne „#GemeinsamNeuStarten – Jetzt erst recht!“ mit einem Gewinnspiel ins Leben

gerufen. Über 1.300 Rechnungen quer durch alle Branchen wurden an das Team der Plusregion geschickt. „Am Ende konnten sich 60 GewinnerInnen über insgesamt € 4.500,- in Plusregion-Gutscheinen freuen, die natürlich wieder in die Wirtschaft retour fließen. Somit eine Win-Win-Situation für alle“, freut sich Julia Mauberger, Geschäftsführerin der Plusregion.



Doppelpunkt, 24.07.2020

Generalsanierung zum „Hunderter“ mit Weinstock als Schattenspender

Eine der beliebtesten Freibäder im Flachgau ist das Strandbad von Mattsee. Was aber viele Badegäste nicht wissen: Das historische Bad wurde in den 1920er Jahren nach den Plänen des Wiener Architekten Franz Mörth gebaut und steht unter Denkmalschutz. Jetzt wird es mit dem Fachwissen des Denkmalschutzes behutsam generalsaniert.

Noch heuer werden das Dach des Haupttrakts des Strandbades saniert und die gesamte Ufermauer erneuert. Die Gesamtkosten dieser ersten Sanierungsphasen belaufen sich auf gut 400.000 Euro. 60.000 Euro davon übernimmt das Land. „Wir Mattseer sind stolz auf das besondere Ambiente und freuen uns darauf, wenn vorhandene Juwelen wie dieses Bad fit für die Gegenwart bleiben. Diese Schritte sind aber erst der Anfang einer umfassenden Sanierung, die bis 2022 läuft“,

so Bürgermeister Michael Schwarzmayr.

Zur fachgerechten Sanierung hat Bürgermeister Schwarzmayr mit Architekt Andreas Knittel die historischen Baupläne ausgegraben und dabei festgestellt, dass auch damals schon kostengünstig und „grün“ gebaut wurde. „Den damals vorgesehenen wilden Wein werden wir auch jetzt als Schattenspender wieder einsetzen. Und an der Planung möchten wir auch die Jugend im Ort beteiligen. Schließlich

gehören die jungen Leute zu den Hauptnutzern“, betont der Bürgermeister.

Möglich macht diese Sanierung erst die Unterstützung des Landes, das heuer alleine im Flachgau 170.000 Euro für die Erhaltung kulturellen Erbes aufwendet und dabei 14 Projekte unterstützt. Ein weiteres größeres Projekt neben dem Strandbad Mattsee ist die Sanierung der Kirche Arnsdorf mit 30.000 Euro vom Land.

Christian Haller, zuständig beim Land für die Erhaltung

des kulturellen Erbes bemerkt, dass die Bewahrung von historischer Bausubstanz immer mehr im Kurs steht - auch bei der jungen Generation. „Sie schätzen das Alte, die Abrissbirne kommt zunehmend seltener zum Einsatz. Die entstehenden Mehrkosten deckt die Landesförderung ab“, so Haller.

Auch Neumarkt sagt Ja zum Hallenbad

Jetzt sagt auch die Gemeinde Neumarkt ja zum geplanten Hallenbad in Seekirchen. Ende Juni hat die Gemeindevertretung einstimmig den Grundsatzbeschluss dazu gefasst und wird sich demzufolge an den Investitionskosten sowie an den jährlichen Abgangskosten beteiligen. Eine der Bedingungen für den Grundsatzbeschluss war, dass der Regionalverband Salzburger Seenland in Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg ein Betriebskonzept mit konkreten Zahlen vorlegt. Auf dieser Basis soll ein Kostenschlüssel erstellt werden. Nach ersten Schätzungen wird der Bau des Hallenbades rund zwölf Millionen Euro kosten. 70 Prozent davon übernimmt das Land. Geplant ist das Flachgauer Hallenbad beim Sportzentrum in Seekirchen-Aug an der Obertrumer und der Seekirchner Landesstraße.



Renovierungsarbeiten im Strandbad Mattsee: Bürgermeister Michael Schwarzmayr, Christian Haller und Landeshauptmann-Stellvertreter Heinrich Schellhorn.

Bild: Land Salzburg / Neumarkt – Leopold



Doppelpunkt, 24.07.2020

NEUMARKT: Polizeiinspektion wurde auf elf Beamte aufgestockt Stellvertreter für Kommandantin



Weitere Verstärkung für die Polizei in Neumarkt am Wallersee: Mit Josef Pernerstetter hat die Inspektion nun auch einen Stellvertreter für Kommandantin Yvonne Lichtmannegger erhalten. Der 32-jährige Salzburger wechselte nach zehn Jahren in der Inspektion Obertrum nach Neumarkt, wo nun insgesamt elf Beamte ihren Dienst versehen. Im Bild Bürgermeister Adi Rieger, Yvonne Lichtmannegger, Josef Pernerstetter und Amtsdirektor Walter Aigner.

Plusregion kurbelte den Neustart an

STRASSWALCHEN. Mit einer Kampagne „Gemeinsam neu starten – jetzt erst recht“ hat die Plusregion Straßwalchen-Neumarkt-Köstendorf ihre mehr als 230 Mitgliedsbetriebe in der Covid-Phase im Frühling unterstützt. Im Spiel „Gewinne deinen Einkauf zurück“ haben Konsumenten über 1300 Rechnungen eingeschickt. „Am Ende konnten sich 60 Gewinnerinnen und Gewinner über insgesamt 4500 Euro Plusregion-Gutscheine freuen“, so Geschäftsführerin Julia Mauberger.

Schüler sollen Hallenbad füllen In zwei Orten wird es spannend

THOMAS AUINGER

SEEKIRCHEN, BERNDORF. Acht von zehn Gemeinden im Salzburger Seenland haben schon Ja gesagt zum gemeinsamen Hallenbad, das in Seekirchen geplant ist. In zwei Orten, Straßwalchen und Berndorf, sollen die Beschlüsse bis Herbst fallen. Weitere Gemeinden außerhalb des Regionalverbandes Seenland sind interessiert. Für die notwendige gute Auslastung – und damit geringere Abgänge – würden in erster Linie die Schulen sorgen.

Nach Gesprächen mit der Bildungsdirektion hat der Regionalverband um seinen Obmann Bgm. Simon Wallner (ÖVP) aus Obertrum Grund zum Optimismus. Wenn es ein Schwimmbad im Flachgau gibt, würde die Bildungsdirektion die verpflichtenden Schwimmunterrichtseinheiten von den Schulen konsequent einfordern. Das wurde vor Kurzem im Regionalforum den Kommunalpolitikern berichtet. Demnach könnten mit den Pflichtschulen inklusive Gymnasialunterstufe die acht Bahnen zu zirka 80 Prozent ausgelastet werden – anstatt der bisher (im Herbst 2019) geschätzten gut 40 Prozent. Zwei Bahnen wären immer noch für die Öffentlichkeit frei.

Für die geschätzten jährlichen Abgangskosten von 465.000 Euro wurden etwa 50.000 Besucher

angenommen. Wenn aber, wie jetzt kalkuliert, weit mehr als 70.000 Besucher kämen, könnte der Abgang auf weniger als 300.000 Euro gedrückt werden. Falls auch noch Oberstufen der Bundesschulen, z. B. der Handelsakademie Neumarkt, hinzukämen, würde sich diese Summe



BILD: SWIMMERHUTER

„Es ist eine Abwägung, ob das Hallenbad leistbar ist.“

Johann Stemeseder, Bürgermeister



BILD: SN

„Ich glaube, dass es zu einer Einigung kommen wird.“

Marianne Reitschhammer, Vizebgm.

noch einmal verringern, so das Kalkül der Projektbetreiber.

Das Land würde von den Investitionskosten (rund zwölf Millionen Euro) 70 Prozent tragen, sich aber nicht an Betriebs- und Abgangskosten beteiligen. Die tatsächlichen Kosten für das Schul- und Vereinssportbad beim Sportzentrum in Seekirchen-Aug können freilich erst nach einer Ausschreibung feststehen. Grundlage für die Gemeindebeiträge ist ein Einwohnerschlüssel.

Das Land müsse sich auch an den laufenden Kosten beteiligen, verlangt die SPÖ. Ihr Sportsprecher LAbg. Markus Maurer fordert höheres Tempo: „Aktuell gibt es im Flachgau ja nicht einmal die notwendige Infrastruktur für flächendeckende Schwimmkurse, was sich aber ändern wird, wenn das Hallenbad endlich realisiert ist.“

Die SPÖ hofft auf weitere positive Beschlüsse in Straßwalchen und Berndorf. Darüber hinaus erhielt der Verband Interesse von Eugendorf, Hallwang, Elixhausen und Hof sowie aus oberösterreichischen Gemeinden signalisiert. Diese Gemeinden würden aber die Entscheidungen der Mitgliedsgemeinden abwarten.

In Berndorf soll in der nächsten Gemeindevertretungssitzung, wahrscheinlich im September, abgestimmt werden. Man habe in der Coronakrise mit einem Beschluss noch zugewartet, sagte Bgm. Johann Stemeseder (ÖVP) am Dienstag auf SN-Anfrage. Zu einem klaren persönlichen Ja zum Bad kann er sich nicht durchringen. Er sei „nicht dagegen“. „Es ist eine Abwägung, ob das Projekt finanziell leistbar ist.“

Vizebürgermeisterin Marianne Reitschhammer (SPÖ) kann sich „schon vorstellen“, dass es zu einer Einigung und einer positiven Stellungnahme kommen werde. „Ich glaub’, dass es hinhaut.“



Flachgau

Neumarkt hat jetzt Badebus

Über die gesamten Sommerferien fährt in Neumarkt erstmals bei Schönwetter ein Badebus zum Strandbad am Wallersee. Das Service der Gemeinde ist kostenlos.



Foto: Markus Tischp

Neumarkt wird Köstendorf los

NEUMARKT. Namen sind Schall und Rauch, heißt es. Aber im Fall von Bahnhöfen scheinen sie sehr wichtig zu sein. Der Bahnhof Neumarkt-Köstendorf wird ab Dezember 2020 nur mehr Neumarkt am Wallersee heißen. Darüber freut sich Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP) sehr. Der Bahnhof wird zu einer modernen Verkehrsdrehscheibe samt Busterminal und Park and Ride umgebaut. Nachdem die anteiligen Kosten ausschließlich die Stadt Neumarkt trage, sei die Namensänderung nachvollziehbar. Die ÖBB hätten seinem Antrag deshalb stattgegeben, so Rieger. Er dankte der Nachbargemeinde, denn Köstendorf habe den Neumarkter Antrag unterstützt. Der Name Köstendorf wird übrigens nicht ausgelöscht. Die Haltestelle Weng heißt künftig Köstendorf-Weng. **tau**



Plusregion **FLIMMERkiste**

MEHR ALS KINO. Durch die Beschlussfassung der Österreichischen Bundesregierung vom 15. Mai 2020 können ab 29. Mai Veranstaltungen unter der Einhaltung bestimmter Sicherheitsmaßnahmen, wie einer maximalen Personenanzahl, wieder stattfinden.

Dank der Kooperation mit dem Salzburger Filmkulturzentrum

DAS KINO, wurde bereits an einem ansprechenden Kino-Programm gearbeitet. Im Zuge der geplanten fünf Kinoabende flimmern Programmkinoklassiker der vergangenen Monate, im Juli & August, über die Leinwand.

FLIMMERnde Filmmomente.

Die gewählten Kinoorte sind so unterschiedlich und vielseitig wie die Plusregion selbst. Ob beim Open Air Kino am See nach Sonnenuntergang, Kino unter den Linden oder beispielsweise

Kino autofrei mitten am Dorfplatz – der Kinogenuss ist dabei stets garantiert und für tolle cineastische Momente wird gesorgt. Mit dem Kino allein ist es jedoch nicht getan. Neben der Besonderheit, dass die Plusregion FLIMMERKiste niemals am gleichen Ort stattfindet, ist eines der Hauptziele, das

vielfältige Angebot der Region noch sichtbarer zu machen, zu erweitern, nach außen zu tragen und zu vernetzen. So findet begleitend zu den Kinofilmen immer ein umfangreiches Begleitprogramm (auf Vorbehalt) mit zusätzlichen Highlights und Angeboten statt, welches in Zusammenarbeit mit vielen

unterschiedlichen regionalen Betrieben, Partnern, Vereinen und engagierten Personen erstellt wurde.

Kinobegeisterte Sponsoren.

Ein Projekt dieses Ausmaßes wäre ohne der Unterstützung vieler helfender Hände und Befürworter allein nicht umsetzbar gewesen. Neben den drei Plusregion Gemeinden, Tourismusverbänden und ortsansässigen Wirtschaftsvereinen – bei denen wir uns an dieser Stelle aufs Allerherzlichste bedanken möchten – haben auch zahlreiche Plusregion Betriebe ihren Beitrag zur Plusregion FLIMMERKiste geleistet. Nur durch deren Hilfe und Spon-



„Unser Kino auf regionaler Wanderschaft ist ein absoluter Gewinn für unsere Plusregion, für die Wirtschaft und vor allem für die Bevölkerung!“

Dipl.-Ing. Adi Rieger
Bürgermeister Stadtgemeinde
Neumarkt am Wallersee

soring flimmern die nächsten zwei Monate Programmkinoklassiker über die Leinwand und tragen so maßgeblich zur Belebung und Attraktivierung der Region bei.

Premierenfieber. Der Auftakt der Plusregion FLIMMERKiste fand am Donnerstag, den 2. Juli, als Openair Kino mit der Musical-Komödie „ICH WAR NOCH NIEMALS IN NEW YORK“, im Strandbad Neumarkt am Wallersee statt. Die nächste Vorstellung flimmert bereits am 17. Juli mit dem Film „FISHERMAN'S FRIENDS“ mitten am Dorfplatz in Köstendorf über die Leinwand. Einlass ist ab 19.30 Uhr, Filmbeginn bei Einbruch der Dunkelheit um ca. 21.00 Uhr. Eintritt EW € 8,- Kinder bis 12 Jahre € 6,-.

Sicherheit geht vor.

2020 ist ein besonderes Jahr und deshalb müssen wir heuer darum bitten, Klappstuhl, Sitzsack & Co zu Hause zu lassen. Das Team der Plusregion hat für alle Besucher zugewiesene Sitzplätze – welche sich auf der Eintrittskarte befinden – vorbereitet. Die Tickets können unter info@plusregion.at oder 06215/20417 reserviert und vor Ort bezahlt werden. Abendkasse vorhanden – bitte beachten Sie die max. Besucheranzahl von 450 Kinogästen. Eine Tickethotline zum aktuellen Stand der Kinotickets wurde eingerichtet unter 0664/1111099. ★

INFOS

Weitere Informationen zur Plusregion FLIMMERKiste finden Sie unter www.plusregion.at/flimmerkiste

Salzburger Woche

Stadt Nachrichten Flachgauer Nachrichten Tennengauer Nachrichten

SPZIALAUSGABE

09. JULI 2020

FORD KUGA PLUG-IN HYBRID

Elektrisch auf Knopfdruck

Ab € **31.690,-** bei Leasing



Lampelmaier

persönlich und zuverlässig...

5163 Mattsee - Salzburger Straße 33
Tel. 0 62 17 / 5221-0 - www.lampelmaier.at

Das Virus war mit im Reisegepäck

Salzburg. Eine in Salzburg lebende Bosnierin fuhr aufgrund der Grenzlockerungen in die Heimat und nahm an einer Familienfeier teil. Als sie zurückkam, hatte sie Covid-19. Doch anstatt die Nummer 1450 anzurufen, ging sie noch zum Röntgenarzt, ins Kurhaus und erst dann zur Hausärztin. Zwei Kurhaus-Mitarbeiterinnen sind nun in Quarantäne.

Beim Schlachthof Salzburg an der Grenze zu Bergheim liegen vor den Coronatests der 330 Mitarbeiter die Nerven blank.

Seiten 4/5

Wie viel hat die „Smart City“ gekostet?

Hallein. Das „Smart City“-Projekt in Hallein-Burgfried lieferte in der Sitzung der Gemeindevertretung einmal mehr Diskussionsstoff. Die Zahlen, von denen ÖVP und SPÖ jeweils sprechen, könnten kaum weiter auseinander liegen: 2,3 Millionen Euro waren ursprünglich veranschlagt für die umfassende Sanierung und Aufstockung zweier stadteigener Wohnhäuser – nun hätten aber nur die Arbeiten am ersten Objekt rund 3,6 Millionen Euro verschlungen, sagt SPÖ-Stadtschef Alexander Stangassinger.

Seite 6

Neue Zeiten Neue Wege

Was bekannte
Persönlichkeiten über
Corona, Angst und neue
Lebensentwürfe sagen.
Heute: Bergsteigerlegende
Alexander Huber . Seiten 2,3

Verstärkung für die Polizeiinspektion

Neumarkt. Mit Josef Pernerstetter hat die Polizeiinspektion Neumarkt nun auch einen Stellvertreter für Kommandantin Yvonne Lichtmannegger erhalten. Der 32-jährige gebürtige Salzburger wechselte nach zehn Jahren in der Inspektion Obertrum nach Neumarkt, wo nun elf Beamte ihren Dienst versehen.

fahr(T)raum
DIE FERDINAND PORSCHE ERLEBNISWELTEN

E-Bike Verleih Täglich ab 9:00 Uhr
fahr(T)raum in Mattsee

Presseaussendung, 06.07.2020

Polizeiinspektion Neumarkt erhielt Verstärkung

- In der Flachgauer Stadtgemeinde trat Josef Pernerstetter seinen Dienst an**
- Er unterstützt Kommandantin Yvonne Lichtmannegger als neuer Stellvertreter**

(06.07.2020, Neumarkt/Salzburg) - Weitere Verstärkung für die Polizei in Neumarkt am Wallersee: Mit Josef Pernerstetter hat die Inspektion nun auch einen Stellvertreter für Kommandantin Yvonne Lichtmannegger erhalten. Der 32-jährige gebürtige Salzburger wechselte nach zehn Jahren in der Inspektion Obertrum nach Neumarkt, wo nun insgesamt elf Beamte ihren Dienst versehen.

Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger zeigt sich über die personelle Aufstockung der Inspektion sehr erfreut: "Damit können die bereits bestehenden uniformierten und auch zivilen Streifendienste erneut intensiviert werden. Wir verfügen in Neumarkt über eine extrem hohe Lebensqualität, dazu gehört auch das richtige Maß an Sicherheit. Diese wird von unseren Polizeikräften vor Ort bestens gewährleistet. Ihre wichtigste Aufgabe ist es, das Sicherheitsgefühl der Bürger zu erhöhen, und zwar durch Prävention, verstärkte Polizeipräsenz und enge Vernetzung mit der Bevölkerung."

Der Posten des Kommandanten-Stellvertreters war längere Zeit unbesetzt. Gemeinsam mit Amtsdirektor Walter Aigner gratulierte Bürgermeister Rieger Abteilungsinspektor Pernerstetter persönlich zu seinem Einstand und wünschte ihm für seinen Einsatz in Neumarkt alles Gute.

Die mächtige Ulme muss weichen

Baumriese beim Stadtamt Neumarkt wird wegen Gefahr in Verzug gefällt.

Neumarkt. Die große Ulme zwischen Stadtamt und Gasthof Gerbl prägt seit Jahrzehnten das Ortsbild von Neumarkt. Jetzt muss sie gefällt werden. Das verkündet eine kleine Tafel am Stamm des markanten Baumes. Noch im Juli soll es so weit sein. Schuld ist der Ulmensplintkäfer. Diese Borkenkäferart befällt den Baum und überträgt den Welkepilz, der in Europa und Nordamerika bereits ein Ulmensterben ausgelöst hat.

„Der Baum ist leider nicht mehr zu retten. Irgendwann ist das Lebensalter eines Baumes im städtischen Bereich erreicht“, sagt Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP). Die Sicherheit müsse zu jedem Zeitpunkt gewährleistet sein, was nicht mehr der Fall sei. Zu diesem Ergebnis komme ein Gutachten. „Das ist keine willkürliche Aktion von mir, sondern



Ein Pilz hat die Ulme befallen, sie muss gefällt werden.

BILD:SW/STRÜBLER

wurde im Infrastrukturausschuss beschlossen“, so Rieger. Er erinnert sich noch gut an die Aufregung vor einigen Jahren, als gegenüber der Sparkasse ein Baum gefällt werden musste. Damals wie heute handle es sich um stark frequentierte Plätze: „Wir haben dringenden Handlungsbedarf.“

Ursprünglich stammt der Welkepilz aus Asien und wurde über Holzimporte in die Niederlande eingeschleppt. Der Pilz kappt die Wasserversorgung der Ulme, indem er die Leitbahnen im Stamm verstopft. Ein zuverlässiges Bekämpfungsmittel wurde bislang noch nicht gefunden. **strü**

Neumarkt stimmt für Hallenbad

Neumarkt. Auch Neumarkt sagt Ja zum geplanten Hallenbad in Seekirchen. Die Gemeindevertretung hat dazu einstimmig einen Grundsatzbeschluss gefasst. Neumarkt wird sich an den anteiligen Investitionskosten sowie an den jährlichen Abgangskosten beteiligen, stellt aber einige Bedingungen. So soll ein Kosten-schlüssel erarbeitet werden, der die Standortgemeinde stärker einbezieht sowie die Entfernung der beteiligten Gemeinden zum Hallenbad berücksichtigt. Weiters sei eine Deckelung der Abgangskosten vorzusehen. Eine zusätzliche Bedingung ist, dass der Regionalverband in Zusammenarbeit mit dem Land ein Betriebskonzept mit konkreten Zahlen erarbeitet und vorlegt.

Baubeginn für den Neumarkter Kindergarten

Neumarkt. Zu den wichtigsten Bauvorhaben in Neumarkt zählt in diesem Jahr der Neubau des sechsgruppigen Kindergartens und der viergruppen Krabbelstube beim Schulzentrum. Errichtet wird das Gebäude an der Stelle des alten Kindergartens. Der soll in zwei Etappen abgebrochen werden. Baubeginn für das neue Haus soll noch im Juli sein. Im Herbst 2021 soll der neue Kindergarten in Betrieb gehen. „Beide städtische Kindergärten bleiben heuer während der gesamten Sommerferien zu den gewohnten Öffnungszeiten geöffnet“, betont Bürgermeister Adi Rieger. Nur die Krabbelstube Sighartstein hat von 24. August bis 4. September für zwei Wochen geschlossen.

Bahnhof Neumarkt wird Verkehrsdrehscheibe

Die ÖBB investieren rund 57 Millionen Euro in die Bahnhöfe Neumarkt, Steindorf und Friedburg. Die Mattigtalbahn wird bis Neumarkt verlängert.

Neumarkt. Nach dem Baustart im Vorjahr soll heuer im Dezember die komplett erneuerte und barrierefreie Station Neumarkt am Wallersee – der Zusatz „Köstendorf“ entfällt künftig – in Betrieb gehen. Seit Montag der Vorwoche werden auch bereits die Gleise zur Verlängerung der Mattigtalbahn von Steindorf bis Neumarkt verlegt. Im Rahmen des Ausbaus der Bahnstation werden zudem weitere 48 Park-and-ride-Stellplätze errichtet. „Wenn alles glattgeht, geht der Bahnhof noch heuer in Betrieb“, freut sich Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP).

Der Bahnhof Neumarkt erhält im Zuge des Umbaus zwei neue

Bahnsteige, einen sogenannten Inselbahnsteig und einen Randbahnsteig. Vom neuen Personendurchgang aus lassen sich alle Züge per Lift barrierefrei erreichen. Wartekojen sorgen für Schutz gegen Wind und Wetter.

Im Endausbau soll der Bahnhof Neumarkt als „vernetzter Bahnhof“ ein Leuchtturmprojekt sein. Soll soll etwa die Auslastung des Park-and-ride-Parkplatzes vor dem Bahnhof online aufscheinen. Zudem arbeitet ein Forschungsteam zusammen mit einem Start-up-Unternehmen an einem modularen Abstellsystem für Fahrräder. Angedacht ist unter anderem eine Konstruktion

um einen Baum herum, die gleichzeitig Sitzgelegenheit und Servicestation ist. Zudem soll getestet werden, wie Infrastruktur-



„Geht alles
glatt, geht der
Bahnhof heuer
in Betrieb.“

Adi Rieger, Bgm. Neumarkt

elemente wie etwa Sitzmöbel genutzt werden.

Parallel zu der Verlängerung der Mattigtalbahn bis Neumarkt wird die bisher von einer Diesellok angetriebene Bahn von Stein-

Neumarkt stimmt für Hallenbad

Die Gemeindevertretung sprach sich einstimmig für das Flachgaubad aus

NEUMARKT (kle). Die Neumarkter Gemeindevertretung hat dazu in der Gemeindevertretungssitzung einen positiven Grundsatzbeschluss gefasst. „Die Entscheidung für das neue Hallenbad in Seekirchen ist in der Gemeindevertretung einstimmig gefallen. Wir bekennen uns dazu, einerseits ein weiteres attraktives Freizeitangebot zu ermöglichen und andererseits schon unsere Kleinsten auf dem Weg zum sicheren Erlernen des Schwimmens zu begleiten. Wir beteiligen uns an den anteiligen Investitionskosten sowie an den jährlichen Abgangskosten. Allerdings ist unsere Zusage an einige Bedingungen geknüpft“, sagt Bürgermeister Adi Rieger.

Kostenschlüssel gefordert

So soll ein Kostenschlüssel für die Investitionskosten und die Abgangskosten erarbeitet werden, der die Standortgemeinde



Bürgermeister Adi Rieger knüpft Bedingungen an die Zustimmung zum Flachgauer Hallenbad.

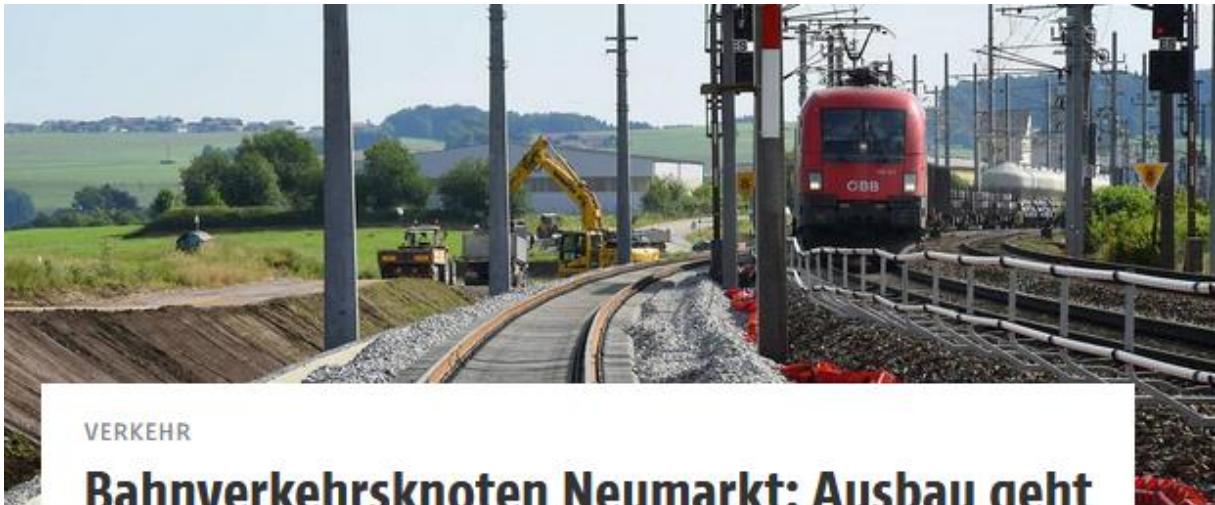
Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

stärker einbezieht sowie die Entfernung der beteiligten Gemeinden zum Hallenbad berücksichtigt. Weiters ist eine Deckelung der Abgangskosten vorzusehen. Eine zusätzliche Bedingung ist, dass der Regionalverband Salzburger Seenland in Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg ein Betriebskonzept mit kon-

kreten Zahlen erarbeitet und vorlegt. Das Bad soll ein Schul- und Vereinsschwimmbad für das Seenland werden. Die Kosten werden bei zwölf Millionen Euro liegen. Das Land Salzburg beteiligt sich mit rund 70 Prozent. Gebaut soll es in Seekirchen beim Sportzentrum Aug werden.

Flachgauer Hallenbad bleibt Politikum

SEEKIRCHEN. Neben den umliegenden Seenlandgemeinden im Bezirk sollte sich auch das Land an der Abgangsfinanzierung für ein Hallenbad im Flachgau beteiligen. Andernfalls rücke das wichtige Projekt in weite Ferne, sagt SPÖ-Chef David Egger. Wie berichtet soll in Seekirchen ein Hallenbad für den Bezirk errichtet werden.



VERKEHR

Bahnverkehrsknoten Neumarkt: Ausbau geht voran

Der Umbau des Bahnhofs von Neumarkt am Wallersee (Flachgau) zum Nahverkehrsknoten für den nördlichen Flachgau schreitet zügig voran. Diese Woche wurde das dritte Eisenbahngleis zwischen Steindorf und Neumarkt gelegt. Bis zum Fahrplanwechsel im Dezember soll es in Betrieb gehen.

Online seit gestern, 7.00 Uhr



Diese Woche legte die schwere Bahnbaumaschine die zwei Kilometer Zusatzgleise zwischen Steindorf und dem Bahnhof Neumarkt. In den kommenden Wochen wird die neue Strecke mit Oberleitung und allen Sicherheitsausrüstungen versehen. Mit dem jährlichen Fahrplanwechsel im Dezember soll das dritte Gleis in Betrieb gehen, welches dann die Mattigtalbahn aus Braunau im benachbarten Oberösterreich bis nach Neumarkt verlängert.

Neumarkt wird zum Bahnknotenpunkt

Auch der umgebaute Bahnhof Neumarkt samt Regionalbusterminal soll bis Jahresende fertig sein. Er soll den Pendlern bessere Umsteigemöglichkeiten in Richtung Salzburg bieten, sagt ÖBB-Sprecher Robert Mosser. In 17 Minuten fährt man mit der Railjet-Verbindung von Neumarkt nach Salzburg."

Ausbau Bahnverkehrsknoten Neumarkt: 60 Millionen Euro

Bis zum kommenden Jahr soll dann auch der Bahnhof Steindorf modernisiert und barrierefrei ausgebaut werden. Zudem wird auch die Mattigtalbahn bis Friedburg elektrifiziert, damit bis dort die modernen S-Bahn-Garnituren fahren können. Insgesamt kostet der Bahnausbau im nördlichen Flachgau knapp 60 Millionen Euro.

Link zum Artikel:

<https://salzburg.orf.at/stories/3055206/>



Doppelpunkt, 26.06.2020

NEUMARKT: In der Fronfeste sind derzeit ganz ungewöhnliche Skulpturen und Figuren zu sehen

Wenn Beton plötzlich wie Gold glänzt steckt Norbert Kranzinger dahinter

Diese Skulpturen würden sich durchaus auch für ein Ratespiel eignen. Die Frage dazu: Aus welchem Material bestehen die Figuren? Gold oder Bronze? Holz oder Metalllegierung? Wohl kaum jemand würde auf Anhieb auf Beton tippen. Aber gerade das wäre die richtige Antwort.

Freilich, mit dem Beton, den wir alle von den Baustellen kennen, hat der Beton, den der Künstler Norbert Kranzinger für seine Skulpturen verwendet, wenig zu tun. Es ist eine ganz besondere Mischung von Beton, mit dem Kranzinger arbeitet. Lange hat er daran getüftelt, experimentiert und immer wieder herumprobiert. Nur so ist es möglich, dass mit so einem grobschlächtigen Werkstoff so grazile Figuren entstehen können.

Bis es aber so weit ist, sind viele Vorarbeiten notwendig. Von der Idee über Skizzen auf Papier bis hin zu ersten Modellarbeiten mit Bienenwachs sind es bereits unzählige und zeitaufwändige Arbeitsschritte. Die Formen selbst entstehen dann aus glasfaserverstärktem Kunststoff und auch das endgültige Aushärten des Betons ist eine eigene Wissenschaft für sich, bei der sich Trockenphasen an der Luft und im Wasser abwechseln.

Heraus kommen Plastiken in unglaublichen Formen, mit dynamischen und rhythmischen

der Seite betrachtet sich immer wieder neu zeigen. Und, durchaus erwünscht, auch zum Hingreifen verführen.

Jetzt ist es nicht so, dass für Norbert Kranzinger der Umgang mit Beton etwas ganz neues wäre. Im Gegenteil. Nach seiner Ausbildung zum Stein- und Holzbildhauer war Kranzinger viele Jahre als Baumeister in Neumarkt tätig und zeigte sich bereits in dieser Zeit als experimentierfreudig. Gemeinsam mit seinen Brüdern entwickelte er sogar eigene Bausteine und dazu passendes Dämmmaterial.

Seit sechs Jahren lebt Norbert Kranzinger wieder als Künstler, nachdem er vorher mehr als zehn Jahre in der For-



Auch Salzburgs neuer SPÖ-Landesparteichef David Egger kam zur Vernissage.

schung und der Entwicklung in Italien, Virginia und China tätig war.

Die Ausstellung „Geliebter, gebrochener Flügel – Formen-

sprache in Beton“ in der Neumarkter Fronfeste ist jeden Donnerstag von 10 – 12 Uhr und jeden Freitag und Samstag von 14 – 17 Uhr zu sehen.



Die erste Ausstellung nach Corona als „Galerie durch offene Fenster“. Von links: Landtagsabgeordneter Josef Schöchl, der die Ausstellung eröffnet hat, Norbert Kranzinger, Bürgermeister Adi Rieger



Doppelpunkt, 26.06.2020

Die Plusregion FLIMMERkiste – mehr als reines Kino

Gerade rechtzeitig für die FLIMMERkiste der Plusregion sind die Lockerungen der Bun-

desregierung nach der Corona-krise gekommen. Und so startet am 2. Juli das Kinovergü-

gen unter freiem Himmel am 2. Juli im Neumarkter Strandbad mit dem Film „Ich war noch niemals in New York“.

Der Grundgedanke der „Plusregion FLIMMERkiste“ sieht vor, im Zeitraum Juli bis August, zu gemütlichen Kinoabenden einzuladen. Das Besondere daran ist, dass das Kino zu Gast an unterschiedlichsten Plätzen und Veranstaltungsorten innerhalb der drei Plusregion Gemeinden ist, was die regionale Vielfalt widerspiegelt. Doch die Plusregion FLIMMERkiste ist mehr als reines Kino. So werden je nach Veranstaltungsort und -zeit, begleitend zur Filmvorführung, weitere regionale

Highlights, Angebote und Programmpunkte integriert und sichtbar gemacht.

Die gewählten Kinoorte sind so unterschiedlich und vielseitig wie die Plusregion selbst. Ob beim Open Air Kino im Feuerwehrpark oder beispielsweise Kino im Schlosspark Sighartstein – der Kinogenuss ist dabei stets garantiert und für tolle cineastische Momente wird gesorgt.

INFO Wegen der COVID-19 Verordnungen gibt es eine fixe Bestuhlung mit zugewiesenen Sitzplätzen. Infos bezüglich Kartenverkauf, Kinoprogramm und Ablauf unter

www.plusregion.at/flimmerkiste



Sie freuen sich mit Julia Mauberger (sitzend links) von der Plusregion auf die FLIMMERkiste: Köstendorfs Bürgermeister Wolfgang Wagner und seine Amtskollegen Tanja Kreer (Straßwalchen) und Adi Rieger aus Neumarkt.

Bild: Plusregion

Neumarkt fällt den Beschluss für ein Hallenbad



(Bild: dpa/Oliver Krato (Symbolbild))

Einstimmig sprachen sich die Gemeindevertreter von Neumarkt am Wallersee für das geplante Hallenbad im Flachgau aus. Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP) stellt aber Bedingungen: Die Entfernung der beteiligten Gemeinden soll bei den Kosten berücksichtigt werden. Zudem soll es einen Kostendeckel geben.

Artikel teilen



Kommentare



Drucken



Am Mittwoch fiel in der Neumarkter Gemeindevertretungssitzung einstimmig der positive Grundsatzbeschluss. „Wir bekennen uns dazu, einerseits ein weiteres attraktives Freizeitangebot zu ermöglichen und andererseits schon unsere Kleinsten auf dem Weg zum sicheren Erlernen des Schwimmens zu begleiten“, betont Stadtchef Adi Rieger. Neumarkt will sich auch anteilig am Bau und den zu erwartenden jährlichen Verlusten beteiligen. Allerdings fordert Rieger, dass die Entfernung der beteiligten Gemeinden zum Hallenbad bei der Kostenaufteilung berücksichtigt werde. Auch ein Kostendeckel sowie ein Betriebskonzept mit konkreten Zahlen sind für ihn Bedingungen.

Beschlüsse sind bis zum Herbst möglich

Der Regionalverband Salzburger Seenland plant die Errichtung eines Hallenbades in Seekirchen. Das Schul- und Vereinsschwimmbad mit acht Bahnen samt Zusatzausstattungen soll zwölf Millionen Euro kosten. Bis zum Herbst können die einzelnen Gemeinden dazu Grundsatzbeschlüsse fassen. Sieben Beschlüsse liegen bereits vor. In Straßwalchen hat die Gemeindevertretung die Entscheidung vorerst aufgeschoben.

Link zum Artikel:

www.krone.at/2179610

Fast alle wollen ein Hallenbad, und wer zahlt?

von
THOMAS AUINGER

Freitag
26. Juni 2020 04:01
Uhr



0 Kommentare

Artikel drucken

Orte ringen um Kosten. Neumarkt fordert, dass Seekirchen mehr beiträgt.



Bild: SN/STADTGEMEINDE NEUMARKT

Der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger freut sich über einen einstimmigen Beschluss für das Hallenbad, stellt aber Bedingungen.

Acht der zehn Mitgliedsgemeinden des Regionalverbands Seenland haben sich schon zum gemeinsamen Hallenbadprojekt in Seekirchen bekannt. Weitere Gemeinden darüber hinaus sind an einer Beteiligung interessiert. Aber die Kostenaufteilung wird zum Problem.

Das einstimmige Ja der Neumarkter Gemeindevertretung vom ...

Link zum Artikel:

www.sn.at/salzburg/politik/fast-alle-wollen-ein-hallenbad-und-wer-zahlt-89355247

Die Gemeindevertreter sind sich bei der Beteiligung einig

Neumarkt fällt einstimmigen Beschluss für das Hallenbad

Einstimmig sprachen sich die Gemeindevertreter von Neumarkt am Wallersee für das geplante Hallenbad im Flachgau aus. Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP)

Am Mittwoch fiel in der Neumarkter Gemeindevertretung einstimmig der positive Grundsatzbeschluss. „Wir bekennen uns dazu, einerseits ein weiteres attraktives Freizeitangebot zu ermöglichen und andererseits schon unsere Kleinsten

auf dem Weg zum sicheren Erlernen des Schwimmens zu begleiten“, betont Stadtchef Adi Rieger. Neumarkt will sich auch anteilig am Bau und den zu erwartenden jährlichen Verlusten beteiligen. Allerdings fordert Rieger, dass die Entfernung der

stellt aber Bedingungen: Die Entfernung der beteiligten Gemeinden soll bei den Kosten berücksichtigt werden. Zudem soll es einen Kostendeckel geben.

beteiligten Gemeinden zum Hallenbad bei der Kostenaufteilung berücksichtigt werde. Auch ein Kostendeckel sowie ein Betriebskonzept mit konkreten Zahlen sind für ihn Bedingungen.

Beschlüsse sind bis zum Herbst möglich

Der Regionalverband Salzburger Seenland plant die Errichtung eines Hallenbades in Seekirchen. Das Schul- und Vereinschwimmbad mit acht Bahnen samt Zusatzausstattungen soll zwölf Millionen Euro kosten. Bis zum Herbst können die einzelnen Gemeinden dazu Grundsatzbeschlüsse fassen. Sieben Beschlüsse liegen bereits vor. In Straßwalchen hat die Gemeindevertretung die Entscheidung vorerst aufgeschoben. M. Mistlberger



Foto: Andreas Tröster

Neben dem Sportzentrum Seekirchen soll das Bad entstehen

Fast alle wollen ein Hallenbad, und wer zahlt?

Orte ringen um Kosten. Neumarkt fordert, dass Seekirchen mehr beiträgt.

THOMAS AUINGER

SEEKIRCHEN, NEUMARKT. Acht der zehn Mitgliedsgemeinden des Regionalverbands Seeland haben sich schon zum gemeinsamen Hallenbadprojekt in Seekirchen bekannt. Weitere Gemeinden darüber hinaus sind an einer Beteiligung interessiert. Aber die Kostenaufteilung wird zum Problem.

Das einstimmige Ja der Neumarkter Gemeindevertretung vom Mittwoch sei an Bedingungen geknüpft, betont Bgm. Adi Rieger (ÖVP). So soll ein Kostenschlüssel für die Investitionen und Abgänge erarbeitet werden, „der die Standortgemeinde stärker einbezieht sowie die Entfernung der beteiligten Gemeinden zum Hallenbad berücksichtigt“. Wei-

ters müssten die Abgangskosten „gedeckt“ werden.

Beschlossen hat der Verband bisher einen Schlüssel nach der Einwohnerzahl. Die Investitionskosten für das öffentliche Schul- und Vereinsschwimmbad mit acht Bahnen beim Sportzentrum Seekirchen-Aug sind mit zwölf

Verbandschef erwartet Neumarkter Vorschläge

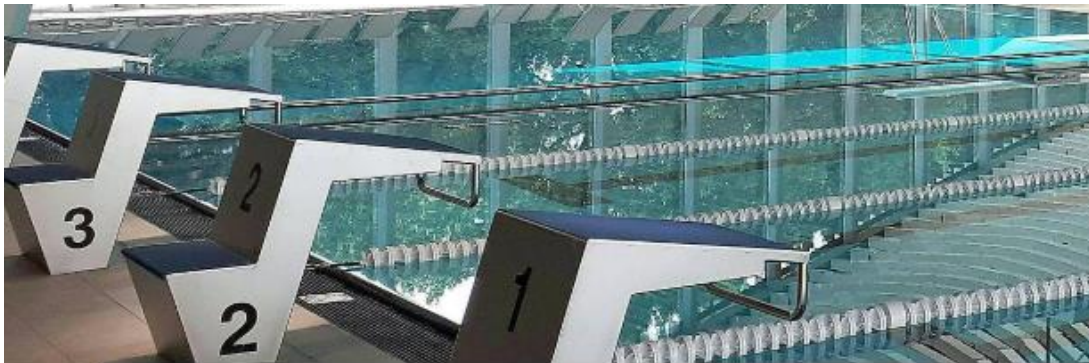
Millionen Euro veranschlagt. Das Land wird rund 70 Prozent tragen. Aber Betriebsabgänge müssten die Gemeinden stemmen.

Einige Gemeinden haben bereits Bedingungen gestellt, Bürgermeister der übrigen Orte sind damit alles andere glücklich.

Verbandschef Simon Wallner (ÖVP) aus Obertrum meint: Eine

Deckelung zum Beispiel hätte jeder gern. „Aber wer bleibt am Ende übrig? Ich warte auf Ideen von Bürgermeister Rieger.“ Neumarkt werde wahrscheinlich Vorschläge dazu einbringen. Nun warte man die Grundsatzbeschlüsse ab. Straßwalchen und Berndorf fehlen noch, dann werde man die Wünsche besprechen. Weitere Orte (Nichtmitglieder) aus dem Flachgau und Oberösterreich zeigen Interesse.

Was den Neumarkter Wunsch betrifft, verweist Seekirchens Bgm. Konrad Pieringer (ÖVP) auf den Regionalverband. „Da muss man schauen, was herauskommt.“ Die Standortgemeinde habe soundso höhere Kosten, indem sie z. B. die Aufschließung des Grundstücks vorbereitet habe. Die vorhandene Infrastruktur sei ja ein Grund für den Zuschlag.



POLITIK

Neumarkt stimmt für Bau von Hallenbad

Die Stadt Neumarkt (Flachgau) hat sich in der jüngsten Gemeindevertretungssitzung einstimmig für den Bau eines Hallenbads für den Flachgau in Seekirchen ausgesprochen. Neumarkt will sich auch anteilig am Bau und den zu erwartenden jährlichen Abgangskosten beteiligen.

Online seit heute, 12.43 Uhr



Die Zusage sei laut Neumarkts ÖVP-Bürgermeister Adi Rieger allerdings daran geknüpft, dass etwa die Entfernung der mitzahlenden Gemeinden zum neuen Hallenbad berücksichtigt und die Kosten gedeckelt werden. Das geplante Schul- und Vereinsschwimmbad mit acht Bahnen und zahlreichen Zusatzausstattungen soll zwölf Millionen Euro kosten.

Straßwalchen wartet mit Entscheidung noch bis zum Herbst

Die Gemeinden des Regionalverbandes Seenland mit Berndorf, Henndorf, Köstendorf, Mattsee, Neumarkt, Obertrum, Schleedorf, Seeham, Seekirchen und Straßwalchen planen ein Hallenbad für den Bezirk. Während in Neumarkt einstimmig für den Bau gestimmt wurde, lässt sich die Gemeinde Straßwalchen (Flachgau) hingegen mit einem Grundsatzbeschluss für den Bau noch Zeit bis zum Herbst.

Hier hatte die konservative Mehrheit aus ÖVP und Liste Straßwalchen zuletzt Bedenken geäußert, was die jährlichen Kosten durch das Bad betrifft. Laut einer Machbarkeitsstudie würden diese nach der Einwohnerzahl der Gemeinde abgerechnet. Sie kritisieren, dass Straßwalchen hier einen finanziellen Nachteil haben würde und auch Straßwalchen fordert, dass die vergleichsweise weite Entfernung zum Standort des Bades in Seekirchen in den anteiligen Kosten berücksichtigt werden müsse.

red, salzburg.ORF.at

Link zum Artikel:

salzburg.orf.at/stories/3054881/

meinbezirk.at, 25.06.2020

Flachgauer Hallenbad

Auch Neumarkt stimmt für Hallenbad in Seekirchen

25. Juni 2020, 11:08 Uhr • 9x gelesen • 0 • 0



Bürgermeister Adi Rieger knüpft Bedingungen an die Zustimmung zum Flachgauer Hallenbad. • Foto: Stadtgemeinde Neumarkt • hochgeladen von Gertraud Kleemayr

Die Gemeindevertretung von Neumarkt sagt Ja zum geplanten Seenland Hallenbad in Seekirchen.

NEUMARKT. Die Neumarkter Gemeindevertretung hat dazu in der Gemeindevertretungssitzung einen positiven Grundsatzbeschluss gefasst. „Die Entscheidung für das neue Hallenbad in Seekirchen ist in der Gemeindevertretung einstimmig gefallen. Wir bekennen uns dazu, einerseits ein weiteres attraktives Freizeitangebot zu ermöglichen und andererseits schon unsere Kleinsten auf dem Weg zum sicheren Erlernen des Schwimmens zu begleiten. Wir beteiligen uns an den anteiligen Investitionskosten sowie an den jährlichen Abgangskosten. Allerdings ist unsere Zusage an einige Bedingungen geknüpft“, sagt Bürgermeister Adi Rieger.

Kostenschlüssel gefordert

So soll ein Kostenschlüssel für die Investitionskosten und die Abgangskosten erarbeitet werden, der die Standortgemeinde stärker einbezieht sowie die Entfernung der beteiligten Gemeinden zum Hallenbad berücksichtigt. Weiters ist eine Deckelung der Abgangskosten vorzusehen. Eine zusätzliche Bedingung ist, dass der Regionalverband Salzburger Seenland in Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg ein Betriebskonzept mit konkreten Zahlen erarbeitet und vorlegt.

Die Entscheidung der Stadtgemeinde Neumarkt basiert auf einer Beschlussempfehlung des Regionalverbandes Salzburger Seenland. Demnach soll die Errichtung des öffentlichen Schul- und Vereinsschwimmbades mit acht Bahnen und zahlreichen Zusatzausstattungen zwölf Millionen Euro kosten. Das Land Salzburg beteiligt sich mit rund 70 Prozent. Der Standort des Flachgauer Hallenbades liegt beim Sportzentrum in Seekirchen-Aug.

Das könnte Sie auch interessieren...

Link zum Artikel:

www.meinbezirk.at/flachgau/c-politik/auch-neumarkt-stimmt-fuer-hallenbad-in-seekirchen_a4120257

PRESSETEXT

Presseaussendung, 25.06.2020

Neumarkt stimmt für das Hallenbad in Seekirchen

(25.06.2020, Neumarkt am Wallersee) – Neumarkt sagt Ja zum geplanten Hallenbad in Seekirchen. Die Neumarkter Gemeindevertretung hat dazu in der gestrigen Gemeindevertretungssitzung einen positiven Grundsatzbeschluss gefasst. „Die Entscheidung für das neue Hallenbad in Seekirchen ist in der Gemeindevertretung einstimmig gefallen. Wir bekennen uns dazu, einerseits ein weiteres attraktives Freizeitangebot zu ermöglichen und andererseits schon unsere Kleinsten auf dem Weg zum sicheren Erlernen des Schwimmens zu begleiten. Wir beteiligen uns an den anteiligen Investitionskosten sowie an den jährlichen Abgangskosten. Allerdings ist unsere Zusage an einige Bedingungen geknüpft“, sagt Bürgermeister Adi Rieger.

So soll ein Kostenschlüssel für die Investitionskosten und die Abgangskosten erarbeitet werden, der die Standortgemeinde stärker einbezieht sowie die Entfernung der beteiligten Gemeinden zum Hallenbad berücksichtigt. Weiters ist eine Deckelung der Abgangskosten vorzusehen. Eine zusätzliche Bedingung ist, dass der Regionalverband Salzburger Seenland in Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg ein Betriebskonzept mit konkreten Zahlen erarbeitet und vorlegt.

Die Entscheidung der Stadtgemeinde Neumarkt basiert auf einer Beschlussempfehlung des Regionalverbandes Salzburger Seenland. Demnach soll die Errichtung des öffentlichen Schul- und Vereinsschwimmbades mit acht Bahnen und zahlreichen Zusatzausstattungen zwölf Millionen Euro kosten. Das Land Salzburg beteiligt sich mit rund 70 Prozent. Der Standort des Flachgauer Hallenbades liegt beim Sportzentrum in Seekirchen-Aug an der Obertrumer und der Seekirchner Landesstraße.

Verlängerung der Mattigtalbahn schafft Grundlage für einen besseren Takt

Das dritte Gleis liegt bereits



Neumarkt-Köstendorf

Alles neu: Der Bahnhof in Neumarkt wird modern – mit neuem Namen und drittem Gleis.

Der regionale Bahnverkehr in Salzburg hat ein neues Gleis. Die verlängerte ÖBB-Strecke von Straßwalchen nach Neumarkt ab dem Dezember ermöglicht einen besseren Takt. Neben den baulichen Änderungen gibt es bei den Bahnhöfen auch namentliche Änderungen. Der Bahnhof Neumarkt-Köstendorf ist dann Geschichte.

Der künftige Verkehrsknotenpunkt in der Flachgauer Stadt wird künftig Neumarkt am Wallersee heißen. Köstendorf geht aber nicht verloren. Eine Haltestelle weiter wird es dann Köstendorf-Weng geben. Eine Lösung mit der beide Bürgermeister leben können. „Wir hoffen, dass die Investitionen in den Ausbau und auch die neue Haltestellenbezeichnung noch mehr Menschen zum Umstieg auf die Bahn bewegen“, sagt Köstendorfs Ortschef Wolfgang Wagner.

Direkt neben der Weststrecke wurde nun das dritte

Gleis zwischen Straßwalchen-Steindorf und Neumarkt verlegt. Ab dem Fahrplanwechsel im Dezember werden die ersten Züge dann über die neuen Schienen rollen – ein wichtiger Schritt zur Forcierung der Öffis. Die Strecke wird in den kommenden Jahren, wie berichtet, auch elektrifiziert, was den Komfort durch neue Garnituren und die Umweltfreundlichkeit erhöht.

Für das Projekt inklusive der Modernisierung der Bahnhöfe Neumarkt und Steindorf investieren die ÖBB und das Land Salzburg 57 Millionen Euro.

Felix Roittner

Auch Neumarkt stimmt für das Flachgauer Bad

Alle Parteien sind für
das gemeinsame
Projekt in Seekirchen.

NEUMARKT. Ein weiterer Schritt zu dem in Seekirchen geplanten Flachgauer Hallenbad ist gesetzt: Die Neumarkter Gemeindevertretung hat am Mittwochabend nach einem Vier-Parteien-Antrageinstimmig den Grundsatzbeschluss zur Beteiligung gefasst, freut sich der Vizebürgermeister und neue SPÖ-Landesparteichef David Egger. „Endlich, mir fällt ein Stein vom Herzen.“ Der SPÖ-Politiker hofft, dass das „auch ein Zeichen für Straßwalchen ist“, damit dort die Gemeindevertretung diesem Projekt des Regionalverbandes Seenland doch noch zustimme. **tau**



Dreifaltigkeit über Neumarkt

Der Künstler Hans Weyringer stellte seine dritte Säule im Skulpturenpark auf.

MANFRED PETERER

NEUMARKT. Der Aluguss wiegt 700 Kilogramm, die Granitsäule, auf der er steht, ist sieben Meter hoch und hat einen Durchmesser von einem Meter.

Direkt hinter dem Atelier Weyringer im Stadtteil Sighartstein leisten der Künstler, seine Helfer und der Transportunternehmer und Spezialist für Kräne und Arbeitsbühnen Christian Rachbauer Millimeterarbeit. Die „Heilige Dreifaltigkeit“, die Weyringer in einjähriger Arbeit fertiggestellt hat, wird mit einem Kran langsam

in die Höhe gehoben. Die Arbeiter sind begeistert vom neuesten Werk des Künstlers, genauso wie von seinem Durchhaltevermögen und seinem Willen, Visionen zu entwickeln und dann auch tatsächlich umzusetzen. Im Herbst soll die Säule, sofern es Corona erlaubt, in einem Festakt offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden.

Die Dreifaltigkeitsdarstellung ist einzigartig. „Das Gesicht des Christus mit den drei goldenen Herzen habe ich der Abbildung auf dem Turiner Grabtuch entlehnt“, sagt Weyringer. Gott lässt er im Abstrakten, angedeutet als

„Das Gesicht ist dem Turiner Grabtuch entliehen.“

Johann Weyringer, Künstler



Heilige Dreifaltigkeit in Neumarkt wird installiert. Mit Johann Weyringer freuen sich Militärpfarrer Richard Weyringer und Johann Weyringers langjähriger Freund Sepp Forcher.

BILDER: SIKROBERT RATZER

auf die Säule gehoben. Bis sie richtig einrastet und verschraubt werden kann, braucht es insgesamt drei Versuche. „Da geht es um Millimeter“, sagt Weyringer, als er sein Werk glücklich vom Boden aus betrachtet.

Die Dreifaltigkeit ist nach der Erzengel-Michael-Säule und der Mariensäule die dritte Skulptur in Weyringers Garten, die auf einer hohen Granitsäule steht. Sie bildet den Mittelpunkt. Die Säulen stammen ursprünglich aus der Papierfabrik Steyrermühl. Dort sind sie einst als Papierwalzen im Einsatz gewesen.

Die Skulptur zeigt die Dreifaltigkeit auf einem geistigen Wolkenmeer. Jesus ist als Zeichen der Trinität mit drei goldenen Herzen ausgestattet, Gott als brennender Dornenbusch und der Heilige Geist in Form einer mächtigen Taube mit weit geöffneten Flügeln.

Aufmerksame Beobachter der Arbeiten sind unter anderem TV-Edelmoderator Sepp Forcher, der ehemalige ORF-Landesdirektor Siegfried Stronegger und Militärpfarrer Richard Weyringer. Sie al-

brennender Dornenbusch, über golden schimmernde Heiligenscheine mit dem Sohn und dem Heiligen Geist verbunden.

Der studierte Architekt Weyringer ist Ehrenbürger von Neumarkt. Für internationales Aufsehen hat er zuletzt mit einem großen Glasfenster gesorgt. Es zeigt Papst Benedikt XVI. und befindet sich in der Sakristei der Kirche Santa Maria dell'Anima in Rom. Der ehemalige Papst hat Weyringer dafür entgegen seinen Gewohnheiten Modell gegessen.



EU sucht neue Rolle zwischen Ost und West

Brüssel will endlich ein Investitionsabkommen mit China unter Dach und Fach bringen.

BRÜSSEL, PEKING. Mehrere Stunden lang konferenzierte am Montag die chinesische Staatsführung mit den Spitzen der EU. In Peking sollen Ministerpräsident Li Keqiang und später auch Staats- und Parteichef Xi Jinping vor den Videokameras. In Brüssel traten Charles Michel als Sprecher der Staats- und Regierungschefs sowie Kommissionen Udoja von der Leyen auf.

Die EU will die Verhältnis zu China neu ordnen. In ihrer China-Strategie wird das Reich der Mitte zwar als Partner bezeichnet, aber auch als wirtschaftlicher Konkurrent und „systemischer Rivale“. Peking nutzt die Leertäume, die der Rückgang der USA unter Präsident Donald Trump

öffnet. Das Desinteresse des Weißen Hauses an internationalen Organisationen wird von Chinas Diplomaten dazu benutzt, den Einfluss Peking zu auszubauen.

In diesem Umfeld versucht die EU vor allem, einseitig führen verhandeltes Investitionsabkommen mit China abzuschließen. Die EU-Stimmen fordern China beim Videogipf auf, sich an Zusagen zu halten – auch beim Klimaschutz. China baut nach wie vor Kohlefundwerke.

China wiederum hofft auf Verstärkung durch die EU im Handelskrieg mit den USA. Laut Regierungschef Li Keqiang will China die Kooperation bei der Suche nach einer Coronavirusimpfung verstärken. Seite 4

Ministerin Tanner lässt Förderungen an alle parteinahen Vereine prüfen

WIEN. Die Ibiza-Affäre wirft auch ein Schlaglicht auf die Kooperationen des Verteidigungsministeriums mit parteinahen Vereinen. Das Ministerium zahlt jährlich je 200.000 Euro an sechs parteinahe Institute, eines davon ist IPÖ nahe und steht im Verdacht der illegalen Partiefinanzierung. Verteidigungsministerin Tanner (ÖVP) hat angekündigt,

dass eine Evaluationskommission nun alle Förderungen prüfen soll. Warum man sich diese leistet, wenn man gleichzeitig bei jeder Gelegenheit über Finanznot klagt, würde sie „schon interessieren“, sagte sie. Die IPÖ schauen sich an, welche Leistungen die Vereine erbringen – vor allem jener, der im Polzei des Ibiza-U-Ausschusses steht. Seite 2



Dreifaltigkeit schwebt über Neumarkt

Nach der Brunneng-Michael-Skulptur und der Mariensäule trennste die Salzburger Künstler Johann Weyringer in seinem Skulpturenpark in Neumarkt am Wallersee auf einer dritten Skulptur die „Heilige Dreifaltigkeit“. Die Skulptur ist aus Aluminium gegossen. Sie ruht auf einer sieben Meter hohen Gestalt aus Stoyemulch. Weyringer erinnert mit seinem Werk auch an die Pestzeiten, die zur Überwindung großer Pandemien erstehen wurden. Lokaltell

SALZBURG



Kein Ansturm auf die Sommerschule

Am Montag endete die Anmeldefrist für den freiwilligen Förderunterricht in Deutsch, Englisch, Sach- bis 14-Jährige in den letzten zwei Ferienwochen angeboten werden. Das Interesse hält sich in Grenzen. Lokaltell

THEATER



Nivaran bietet Theater im Park

Kabarettist und Unternehmer Michael Nivaran eröffnet am 1. Juli das Theater im Park, eine Freiluftbühne beim Wiener Belvedere. Seite 6

KLIMA



Der Klimawandel setzt den Landwirten zu

Die Getreideernte wird wegen der Trockenheit geringer ausfallen. Bauernverbände fordern mehr Geld für Forschung und Pflanzensuche. Seite 10

Die neue Corona-Normalität fällt noch schwer

INFIZIERT

Flachgauer Nachrichten, 18.06.2020

Kindergärten in Neumarkt bleiben offen

Beide Stadtkindergärten bleiben während der Sommerferien zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Neumarkt. Die Sommerplanung vieler Familien wurde in den vergangenen Wochen und Monaten gehörig durcheinandergewirbelt. In der Stadtgemeinde Neumarkt bleiben deshalb die Kindergärten in diesem Sommer durchgehend geöffnet. „Um Eltern und Erzie-

hungsberechtigte bei der Betreuung der Kinder während der Sommerferien zu unterstützen, haben wir uns mit unseren Pädagoginnen schon vor Wochen dazu entschieden, die Sommerschließzeiten heuer zu verkürzen bzw. auszusetzen“, sagt Bürger-

meister Adi Rieger (ÖVP). Beide städtischen Kindergärten bleiben während der gesamten Sommerferien zu den gewohnten Öffnungszeiten geöffnet.

Nur die Krabbelstube Sighartstein hat von 24. August bis 4. September für zwei Wochen

geschlossen. „Was in anderen Gemeinden derzeit noch für viele Diskussionen sorgt, konnten wir in einem gemeinsamen Schulterschluss aller Beteiligten schon Ende April klären und auch an alle Eltern kommunizieren“, sagt Rieger.

ORF Salzburg heute, 17.06.2020

Betonskulpturen im Museum Fronfeste

Nach Ausgangsbeschränkungen, Abstandsregeln und Maskenpflicht stehen die Zeichen im Neumarkter Museum Fronfeste auf Aufbruch. Die Skulpturen, die zurzeit dort zu sehen sind, machen nicht nur neugierig, weil sie so imposant sind, sondern auch, weil sie durch die offenen Galeriefenster angeschaut werden können...



Link zum TV-Beitrag:

<https://tvthek.orf.at/profile/Salzburg-heute/70019/Salzburg-heute/14055578/Betonskulpturen-im-Museum-Fronfeste/14715242>

Kindergärten im Sommer offen

Die Stadtgemeinde Neumarkt übernimmt vorerst die Betreuungskosten

NEUMARKT (kle). Die Corona-Krise hat die Sommerplanung vieler Eltern gehörig durcheinandergewirbelt. Viele Fragezeichen gab es in Salzburg vor allem um die Kinderbetreuung in den Ferien. Die Flachgauer Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee hat hier sehr frühzeitig entsprechende Entscheidungen getroffen: „Um Eltern und Erziehungsberechtigte bei der Betreuung der Kinder während der Sommerferien zu unterstützen, haben wir uns mit unseren Pädagoginnen schon vor Wochen dazu entschieden, die Sommerschließzeiten heuer zu verkürzen bzw. auszusetzen. Beide städtischen Kindergärten bleiben während der gesamten Sommerferien zu den gewohnten Öffnungszeiten geöffnet“, so Bürgermeister Adi Rieger. Nur die Krabbelstube Sighartstein hat von



Der Sighartsteiner Kindergarten bleibt wie alle anderen Einrichtungen den Sommer über auch offen.

Foto: Kadawittfeldarchitektur

24. August bis 4. September für zwei Wochen geschlossen.

Gemeinde zahlt

Die Stadtgemeinde übernimmt bis auf Weiteres sämtliche Kinderbetreuungskosten wie Krabbelstube, Kindergärten und Schulen für Eltern, die ihre Kinder während der aktuellen Krise zu Hause betreuen müssen. Die Beiträ-

ge werden den Eltern im April nicht mehr vorgeschrieben, bezahlte Beiträge aus März aliquot für die Zeit seit dem Inkrafttreten der Corona-Maßnahmen gutgeschrieben. Der Erlass betrifft die Eltern von rund 400 Kindern in den Einrichtungen der Stadtgemeinde, die vorerst für die Kosten von mehr als 25.000 Euro monatlich aufkommen wird.

Reparieren statt

Ein zweites Leben für über 2.300 Elektrogeräte ist mit dem Reparaturbonus des Landes Salzburg möglich.

NEUMARKT (bbu). Es wird gelötet, geschraubt und geprüft, dann beginnt das zweite Leben des Fernsehers, der gerade von den fachkundigen Händen von Johann Sommerer, Inhaber eines Reparaturbetriebes für Elektrogeräte in Neumarkt, wieder instand gesetzt wird. Reparieren statt wegwerfen, darum geht es auch beim Reparaturbonus des Landes Salzburg. Seit dem Start vor einem halben Jahr wurde damit 2.328 Elektrogeräten – vom Mobiltelefon bis zur Waschmaschine – neues Leben eingehaucht. „Das ist eine Win-Win-Situation auf mehreren Ebenen. Elektrogeräte bekommen eine zweite Chance. Das spart Ressourcen,

reduziert den Abfall, Reparaturbetriebe bekommen Kundschaft und die Menschen Geld zurück“, sagt Landeshauptmann-Stellvertreter Heinrich Schellhorn beim Besuch des Partnerbetriebes von Johann Sommerer.

198 teilnehmende Betriebe

Die derzeit 198 teilnehmenden Betriebe im Bundesland erhalten vom Land Salzburg zudem „Partnerbetrieb-Zertifikate“. In Form von Turaufklebern und Plakaten wurden diese bereits an die Unternehmen verschickt. „Damit können sie der Kundschaft gut sichtbar mitteilen, dass sie Teil dieser erfolgreichen Aktion sind und defekte Elektrogeräte mit finanzieller Unterstützung des Landes wieder funktionstüchtig machen“, sagt Schellhorn, der das Zertifikat exemplarisch an die Firma Sommerer in Neumarkt übergab. „Für mich bringt der Reparaturbonus nicht nur

mehr Kundschaft, mir ist es auch wichtig, dass etwas gegen die Wegwerfmentalität getan wird. Viele Menschen wissen heute ja gar nicht, dass Fernseher, Elektrowerkzeuge und HIFI-Anlagen repariert werden können und sich das auch auszahlt“, sagt Johann Sommerer. 95 Prozent aller Geräte, die zu ihm gebracht werden, können wieder zum Leben erweckt werden. „Positiv überrascht hat mich, dass die Kunden nicht in erster Linie wegen der Förderung etwas reparieren lassen, sie wollen vor allem etwas Nachhaltiges tun“, so Sommerer.

Am häufigsten repariert

Die Hitliste der häufigsten Reparaturen wird angeführt von Mobiltelefonen, 851 wurden in den letzten sechs Monaten repariert. Auf dem zweiten Platz folgen 326 Kaffeemaschinen und auf dem dritten 193 Waschmaschinen und Wäschetrockner. PCs,

wegwerfen



LH-Stv. Heinrich Schellhorn mit Johann Sommerer, Inhaber eines Reparaturbetriebes in Neumarkt.

Foto: Land Salzburg / Franz Neumayr

Laptops oder Tablets folgen mit 179 Reparaturen. Eine Liste aller Geräte, die mit Hilfe des Reparaturbonus „wiederbelebt“ werden können, ist online zu finden. „Einen kleinen Rückgang haben wir aufgrund der Corona-Beschränkungen im März und April zu verzeichnen. Seit die Betriebe wieder geöffnet haben, steigt die

Zahl der Ansuchen wieder“, betont Landeshauptmann-Stellvertreter Heinrich Schellhorn und ergänzt: „In Spitzenzeiten werden in Salzburg pro Tag 40 Geräte zum Service gebracht.“



Mehr Infos zum Thema

meinbezirk.at/4100757

Die Haltestelle Neumarkt-Köstendorf wird mehr als ein neuer Knotenpunkt

Bahnhof wird zu Feld-Labor

Der Bahnhof Neumarkt wird nicht zur Drehscheibe des Flachgaus ausgebaut, sondern wird auch zu einer Haltestelle der Zukunft. Im Reallabor können technische Innovationen, digitale Services und die Ausstattung auf ausgewiesenen Flächen getestet werden. Ein Blick ins Internet verrät die Auslastung des Parkplatzes.



Foto: Roitner Felix

Der Bahnhof in Neumarkt wird zu einer Haltestelle 4.0

Noch heuer soll der neue Bahnhof in Neumarkt eröffnet werden. Dieser wird, wie berichtet, als neue Drehscheibe im Flachgau dienen. Es soll einer der modernsten Anlagen in Österreich werden und künftig als Vorbild für neue Projekte dienen – eine Haltestelle 4.0. „Am Bahnhof Neumarkt schaffen wir eine multimodale Mobilitätsdrehscheibe“, sagt Verkehrslandesrat Stefan Schnöhl und fügt hinzu: „Je attraktiver die Infrastruktur ist und je besser die verschiedenen Mobilitätsangebote miteinander verknüpft sind, desto eher sind die Menschen bereit, auf den öffentlichen Verkehr umzusteigen.“

Die Verknüpfungen sollen sich in allen Bereichen der Haltestelle abspielen, der Bahnhof wird zu einem Labor, indem unter echten Bedingungen neue Innovationen

getestet werden können. Beispielsweise wird die Auslastung des Park&Ride-Parkplatzes künftig online einsehbar sein. Das gleiche gilt für die Radboxen auf dem Gelände. Weiters soll es Abholboxen für Pakete geben. Das Packerl kann so bequem am Weg nach Hause mitgenommen werden.

Erkenntnisse für neue Haltestellen nutzen

Die Innovationen werden an einer realen Infrastruktur getestet und die Daten für neue Projekte zur Verfügung gestellt. Sämtliche Erkenntnisse werden also künftig für neue Haltestellen quer durch die Republik dienen. Es werden ebenso die Wege der Nutzer und die Aufenthaltsqualität an sich untersucht. Dabei spielen beispielsweise auch die Sitzmöbel eine Rolle.

Felix Roitner

„Galerie durch offene Fenster“

NEUMARKT (bbu). Als erste Ausstellung nach der Zwangspause zeigt das Museum Fronfeste in Neumarkt Plastiken des Neumarkter Bildhauers Norbert Kranzinger. Um die Abstandsregeln einzuhalten, fand die Eröffnung im Freien vor den Museumsfenstern statt. Die großen Kunstwerke sind auch gut von außen in der „Galerie durch offene Fenster“ zu betrachten. Kranzinger, bekannt als Baumeister, hat durch sein Betonwerk und seine Baufirma ein großes Naheverhältnis zum Beton. Er ist aber auch ausgebildeter Bildhauer und setzt sich mit diesem Werkstoff nun auch künstlerisch auseinander.



Die Skulpturen durch die Fenster bestaunt.

Foto: Michael Weese

Bezirks Blätter

**FLACHGAU
NORD**

Ausgabe 24,
10./12. Juni 2020

meinbezirk.at

**Diese Woche mit
sechs Seiten
Gesundheit**



**Feuerwehrjugend
hilft Familie in
der Gemeinde**

Fleißig hat die Jugendgruppe der Feuerwehr Oberndorf bei der Friedenslichtaktion Spenden gesammelt. Diese behielten sie jedoch nicht – sie kauften Tablets und Einkaufsmünzen, um einer Familie beim Home-Schooling zu helfen. **Seite 8**

Kindergärten sind im Sommer offen

Die Gemeinde Neumarkt übernimmt Kosten, um Eltern zu unterstützen **Seite 4**



Biker-Rennen auf eine neue Weise

Für die Salzkammergut-Trophy haben sich die Organisatoren etwas Neues und Spannendes einfallen lassen, um sich an die aktuelle Situation anzupassen. **S. 30**



Spielertransfer im Volleyball für Ubiparip gelungen

Die Mittelblockerin des UVV Seekirchen, Bojana Ubiparip, wird in der Saison 2020/2021 beim amtierenden Meister ASKÖ Linz/Steg starten. **Seite 6**



Disco wird zu regionalem Gastrobetrieb

Daniel Heidenreich ist ein Gastronom durch und durch. Als Johnnys Disco in Oberndorf wegen Corona geschlossen wurde, mussten er und seine Frau Alexandra Heidenreich umdenken, da nicht ersichtlich war, wann sie ihren beliebten Discobetrieb wieder öffnen können würden. Nun freuen sich die beiden ihre Gäste auf der Terrasse mit Burgern und Cocktails empfangen zu können. **Seite 4/5**

Fotos: Klemm, Martin Bihounek, UVV Seekirchen

Kindergärten im Sommer offen

Die Stadtgemeinde Neumarkt übernimmt vorerst die Betreuungskosten

NEUMARKT (kle). Die Corona-Krise hat die Sommerplanung vieler Eltern gehörig durcheinandergewirbelt. Viele Fragezeichen gab es in Salzburg vor allem um die Kinderbetreuung in den Ferien. Die Flachgauer Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee hat hier sehr frühzeitig entsprechende Entscheidungen getroffen: „Um Eltern und Erziehungsberechtigte bei der Betreuung der Kinder während der Sommerferien zu unterstützen, haben wir uns mit unseren Pädagoginnen schon vor Wochen dazu entschieden, die Sommerschließzeiten heuer zu verkürzen bzw. auszusetzen. Beide städtischen Kindergärten bleiben während der gesamten Sommerferien zu den gewohnten Öffnungszeiten geöffnet“, so Bürgermeister Adi Rieger. Nur die Krabbelstube Sighartstein hat von



Der Sighartsteiner Kindergarten bleibt wie alle anderen Einrichtungen den Sommer über auch offen.

Foto: Kadawittfeldarchitektur

24. August bis 4. September für zwei Wochen geschlossen.

Gemeinde zahlt

Die Stadtgemeinde übernimmt bis auf Weiteres sämtliche Kinderbetreuungskosten wie Krabbelstube, Kindergärten und Schulen für Eltern, die ihre Kinder während der aktuellen Krise zu Hause betreuen müssen. Die Beiträ-

ge werden den Eltern im April nicht mehr vorgeschrieben, bezahlte Beiträge aus März aliquot für die Zeit seit dem Inkrafttreten der Corona-Maßnahmen gutgeschrieben. Der Erlass betrifft die Eltern von rund 400 Kindern in den Einrichtungen der Stadtgemeinde, die vorerst für die Kosten von mehr als 25.000 Euro monatlich aufkommen wird.

Fensterln im Zeichen der Kunst

Sie müssen draußen bleiben und sind trotzdem nicht sauer. Ein Flachgauer Museum nutzte die Coronabeschränkungen für ein neues Konzept.

SUSANNA BERGER

NEUMARKT. Es sind gleich zwei Neuheiten, mit denen das Museum Fronfeste in Neumarkt in diesen Tagen aufwartet. Zum einen stellt der heimische Künstler Norbert Kranzinger erstmals seine Werke aus, zum anderen passiert dies in Zeiten von Coronabeschränkungen auf eine ganz neue Art und Weise.

Museumsleiterin Ingrid Weydemann hat „die Galerie durch offene Fenster“ ins Leben gerufen. „Da derzeit ja nur eine begrenzte Anzahl von Menschen ins Museum darf, haben wir die vier Fenster zum Ausstellungsraum hin für Besucher geöffnet.“ So könne man die Kunstwerke nicht nur drinnen, sondern auch

von draußen betrachten. „Bei der Eröffnung der Ausstellung am vergangenen Freitag ist dieses Konzept sehr gut angenommen worden.“ Um die Einblicke spannend zu halten, sind die Fenster nur zu den Öffnungszeiten des Museums geöffnet. Ansonsten verhüllen Vorhänge den Blick auf die Ausstellungsexponate.

Zu sehen sind derzeit die Werke des Neumarkter Künstlers Norbert Kranzinger. Trotz seiner 67 Jahre ist er ziemlich neu in der Kunstbranche. Dabei gehört seine Leidenschaft schon sein ganzes Leben lang der Bildhauerei. „Ich hab mit 17 eine Ausbildung zum Holz- und Steinbildhauer in Hallein gemacht. Und dann wollte ich eigentlich eine Ausbildung bei dem italieni-



Der Neumarkter Künstler Norbert Kranzinger lädt zu einem Blick auf seine Kunstschatze ein.

BILD: SN/ROBERT RATZER

schen Bildhauer Giacomo Manzù machen.“ Doch es kam anders. Der Vater beorderte den Sohn so wie seine Brüder auch in den Familienbetrieb, eine Baufirma, und so beschäftigte sich Kranzinger in den folgenden Jahrzehnten mit Baumaterialien. Erst im Bau und im Handel, später in der Forschung. Er entwickelte neue zementfreie Bausteine und verbrachte Jahre der Forschung in China und Irland.

Bis vor fünf Jahren: „Da hat es mir dann gereicht, da bin ich dann ausgestiegen und habe mich endlich der Bildhauerei gewidmet.“ Seelische Unterstützung bekam er dabei von seinem Künstlerfreund Hans Weyringer. „Ich saß bei ihm im Atelier und hab so herumgedruckt. Da

meinte er, dass ich mich endlich trauen soll.“ Gesagt, getan. Am Anfang standen Modellierarbeiten mit Bienenwachs, dann beschäftigte sich Kranzinger mit dem Formenbau mit glasfaserverstärktem Kunststoff, mithilfe dessen seine Betonskulpturen entstehen. Das Ergebnis ist nun in der Fronfeste zu betrachten.

Zement als Werkstoff ist durchaus ungewöhnlich, für Kranzinger aber perfekt: „Denn man kann diesen Stoff mit allem Möglichen veredeln und bearbeiten.“ Er sei extrem wandelbar und nicht so teuer wie Bronze.

Gerade arbeitet er an den drei Grazien. Am liebsten frühmorgens um fünf. „Denn da ist meine Schaffenskraft am größten.“

WWW.KRANZINGER.AT

Flachgauer Nachrichten, 10.06.2020



NEUMARKT

Galerie durchs offene Fenster

Als erste Ausstellung nach der Zwangspause zeigt das Museum Fronfeste in Neumarkt Plastiken des aus Neumarkt stammenden Bildhauers Norbert Kranzinger. Um die notwendigen Abstandsregeln einzuhalten, fand die Eröffnung im Freien vor den Museumsfenstern statt. Die Kunstwerke sind auch gut von außen in der „Galerie durchs offene Fenster“ zu betrachten. Norbert Kranzin-

ger, bekannt als Baumeister mit Betonwerk und Baufirma, ist ausgebildeter Bildhauer und setzt sich mit dem Baustoff Beton auch künstlerisch auseinander und wendet dazu ein sehr komplexes Gussverfahren an. Im Bild von links: Museumsleiterin Ingrid Weydemann, Norbert Kranzinger, Bürgermeister Adi Rieger und LABg. Josef Schöchl, der die Ausstellung eröffnete. BILD: M. WEESE

meinbezirk.at, 08.06.2020

AUSSTELLUNG

„Galerie durch offene Fenster“ im Museum Fronfeste Neumarkt

8. Juni 2020, 14:00 Uhr • 9x gelesen • 0 • 0 • 0



Museumsleiterin Ingrid Weydemann, Norbert Kranzinger, Bürgermeister Adi Rieger, Landtagsabgeordneter Josef Schöchl. • Foto: Michael Weese • hochgeladen von Bettina Buchbauer



Autor: Bettina Buchbauer aus Flachgau

Bei der Ausstellungseröffnung des Bildhauers Norbert Kranzinger im Museum Fronfeste in Neumarkt wurden die Skulpturen die die Museumsfenster bestaunt.

NEUMARKT. Als erste Ausstellung nach der Zwangspause zeigt das Museum Fronfeste in Neumarkt Plastiken des Bildhauers Norbert Kranzinger, der auch aus Neumarkt stammt.

Vor den Museumsfenstern

Der starke Wunsch nach Kunst und Kultur wurde durch das große Publikum verdeutlicht. Um die notwendigen Abstandsregeln einzuhalten fand die Eröffnung im Freien vor den Museumsfenstern statt. Die großen Kunstwerke sind auch gut von außen in der „Galerie durch offene Fenster“ zu betrachten. Von allen Kunstinteressierten wurde diese Art der Präsentation durch das Museum Fronfeste als besonders kreativ und äußerst gelungen angesehen.

Bildhauer

Norbert Kranzinger, bekannt als Baumeister, hat durch sein Betonwerk und seine Baufirma ein großes Naheverhältnis zum Beton. Er ist aber auch ausgebildeter Bildhauer und setzt sich mit diesem Baustoff nun auch künstlerisch auseinander. Mit einem sehr aufwendigen und komplexen Betongussverfahren kann Norbert Kranzinger damit aber auch feinste Skulpturen schaffen.

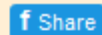
Die Museumsleiterin Ingrid Weydemann konnte zur Ausstellungseröffnung unter den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern auch den Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger und Landtagsabgeordneten Josef Schöchl begrüßen, der auch die Eröffnung vornahm:

„Bei Norbert Kranzinger kann Beton nahezu jede Gestalt annehmen. Er formt das Material wie Wachs in seinen Händen.“

Link zum Artikel:

https://www.meinbezirk.at/flachgau/c-lokales/galerie-durch-offene-fenster-im-museum-fronfeste-neumarkt_a4096977

NEUMARKT / MUSEUM FRONFESTE

**„Galerie durch offene Fenster“**

08/06/20 Im Museum Fronfeste in der Flachgauer Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee sind Kunstwerke des Bildhauers Norbert Kranzinger durch geöffnete Fenster der Galerie zu bewundern.

Als erste Ausstellung nach der Zwangspause zeigt das Museum Fronfeste in Neumarkt Plastiken des aus Neumarkt stammenden Bildhauers Norbert Kranzinger.

Der starke Wunsch nach Kunst und Kultur wurde durch das große Publikum bei der Vernissage deutlich. Um die notwendigen Abstandsregeln einzuhalten, fand die Eröffnung im Freien vor den Museumsfenstern statt. Die großen Kunstwerke sind auch gut von außen in der „Galerie durch offene Fenster“ zu betrachten.



Von allen Kunstinteressierten wurde diese Art der Präsentation durch das Museum Fronfeste als besonders kreativ und äußerst gelungen angesehen.

Norbert Kranzinger, bekannt als Baumeister, hat durch sein Betonwerk und seine Baufirma ein Naheverhältnis zum Beton. Er ist aber auch ausgebildeter Bildhauer und setzt sich mit diesem Baustoff nun auch künstlerisch auseinander. Mit einem sehr aufwendigen und komplexen Betongussverfahren kann Norbert Kranzinger damit auch feinste Skulpturen schaffen. (**Museum Fronfeste**)

www.fronfeste.at

Link zum Artikel:

<http://www.drehpunktkultur.at/index.php/ausserdem-sp-637910244/14216-neumarkt-museum-fronfeste-galerie-durch-offene-fenster>

PRESSETEXT

Presseaussendung, 08.06.2020

„Galerie durch offene Fenster“ im Museum Fronfeste in Neumarkt

(08.06.2020, Neumarkt/Salzburg) - Als erste Ausstellung nach der Zwangspause zeigt das Museum Fronfeste in Neumarkt Plastiken des aus Neumarkt stammenden Bildhauers Norbert Kranzinger.

Der starke Wunsch nach Kunst und Kultur wurde durch das große Publikum verdeutlicht. Um die notwendigen Abstandsregeln einzuhalten, fand die Eröffnung im Freien vor den Museumsfenstern statt. Die großen Kunstwerke sind auch gut von außen in der „Galerie durch offene Fenster“ zu betrachten. Von allen Kunstinteressierten wurde diese Art der Präsentation durch das Museum Fronfeste als besonders kreativ und äußerst gelungen angesehen.

Norbert Kranzinger, bekannt als Baumeister, hat durch sein Betonwerk und seine Baufirma ein großes Naheverhältnis zum Beton. Er ist aber auch ausgebildeter Bildhauer und setzt sich mit diesem Baustoff nun auch künstlerisch auseinander. Mit einem sehr aufwendigen und komplexen Betongussverfahren kann Norbert Kranzinger damit aber auch feinste Skulpturen schaffen.

Die Museumsleiterin Ingrid Weydemann konnte zur Ausstellungseröffnung unter den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern auch den Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger und Landtagsabgeordneten Josef Schöchl begrüßen, der auch die Eröffnung vornahm: „Bei Norbert Kranzinger kann Beton nahezu jede Gestalt annehmen. Er formt das Material wie Wachs in seinen Händen.“

Museum Fronfeste

Hauptstraße 27

5202 Neumarkt am Wallersee

Öffnungszeiten: Donnerstag 10-12 Uhr, Freitag und Samstag 14-17 Uhr

www.fronfeste.at

Parteichef David Egger hat Wiens Wahlkampf-Idee entdeckt

Jetzt fordert Salzburger SPÖ auch Gastro-Gutscheine

Das rote Wien machte es vor: Gastronomie-Gutscheine im Wert von 50 Euro für jeden Haushalt. Der designierte SPÖ-Chef David Egger wünscht sich das auch für Salzburg und appelliert an die Landesregierung. Eine klare Absage kommt dazu von der ÖVP. Die Volkspartei nennt den „Wiener Wahlkampfschmäh“ unsozial.

Es ist die erste Forderung David Eggers (SPÖ) seit seiner Ernennung zum künftigen Landesparteichef: Gastro-Gutscheine im Wert von 50 Euro für jeden Haushalt. Damit greift er die Idee der Wiener Sozialdemokraten auf. Auch die Bundespartei setzt sich für diese Gutscheine ein. „Viele Leute bleiben noch zu Hause. Die Wirte tun sich schwer, wieder Stammkundschaft aufzubauen. Viele kämpfen nach wie vor um ihre Existenz“, berichtet Egger von Gesprächen mit Gastronomen.

Es ist nicht die erste Wiener Corona-Idee, die in Salzburg aufprallt: Auch der Gebührenerlass für Gastgärten und Taxi-Gutscheine für Senioren tragen die rote Handschrift. Erstes wurde auch von der Stadt Salzburg aufgenommen.

Als „unsozial“ bezeichnet die ÖVP den Vorschlag. „Wir lehnen den Wiener Wahlkampfschmäh ab: Das würde den Landeshaushalt mit rund zwölf Millionen Euro belasten und ist völlig unsozial, da die Gutscheine auch Bestverdiener erhalten

würden“, sagt ÖVP-Landesgeschäftsführer Wolfgang Mayer. Er rechnet damit, dass die Virus-Krise dem Land Salzburg eine halbe Milliarde Euro kosten wird. „Wir können nicht zweistellige Millionenbeträge zum Fenster rauswerfen.“

Neumarkt als Vorreiter: Egger stellt Antrag

Egger hält die Gutscheine für eine zielgerichtete Investition: „Damit wäre den Familien und der Gastronomie geholfen.“ Der Neumarkter Vizebürgermeister will in seiner Gemeinde den Antrag stellen, alle Haushalte mit einem 50 Euro-Plusregion-Gutschein zu unterstützen. Die könnten auch in Geschäften eingelöst werden.

Magdalena Mistlberger



Der neue SPÖ-Chef David Egger stellt seine erste Forderung: Gastro-Gutscheine für alle Haushalte.

Auch Neumarkt öffnet Kindergärten

NEUMARKT. Die zwei städtischen Kindergärten in Neumarkt bleiben während der gesamten Sommerferien geöffnet. Nur die Krabbelstube Sighartstein hat von 24. August bis 4. September geschlossen.

Bgm. Adi Rieger: „Wir haben uns dazu entschieden, die Sommerschließzeiten zu verkürzen oder auszusetzen, um Eltern und Erziehungsberechtigte bei der Betreuung der Kinder während der Sommerferien zu unterstützen.“

Auch in Neumarkt:

Kindergärten bleiben offen

In vielen Salzburger Gemeinden wird noch darüber diskutiert, in Neumarkt am Wallersee ist es bereits fix: Die beiden städtischen Kindergärten in Neumarkt am Wallersee bleiben heuer auch während der Sommerferien uneingeschränkt geöffnet. Einzig die Krabbelstube Sighartstein schließt vom 24. August bis zum 4. September für zwei Wochen vorübergehend ihre Pforten.

meinbezirk.at, 04.06.2020

STADTGEMEINE NEUMARKT

Kindergärten bleiben den Sommer durchgehend geöffnet

4. Juni 2020, 11:22 Uhr • 10x gelesen • 0 • 0 •



Der Sighartsteiner Kindergarten bleibt den Sommer über auch offen. • Foto: Foto: Kadawittfeldarchitektur • hochgeladen von Gertraud Klemmayr

Die Kindergärten in Neumarkt bleiben heuer im Sommer zur Entlastung der Eltern durchgehend offen. Die Kosten übernimmt die Gemeinde.

NEUMARKT. Die Coronakrise hat die Sommerplanung vieler Eltern gehörig durcheinander gewirbelt. Viele Fragezeichen gab es in Salzburg vor allem um die Kinderbetreuung in den Ferien. Die Flachgauer Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee hat hier sehr frühzeitig entsprechende Entscheidungen getroffen: "Um Eltern und Erziehungsberechtigte bei der Betreuung der Kinder während der Sommerferien zu unterstützen, haben wir uns mit unseren Pädagoginnen schon vor Wochen dazu entschieden, die Sommerschließzeiten heuer zu verkürzen bzw. auszusetzen. Beide städtischen Kindergärten bleiben während der gesamten Sommerferien zu den gewohnten Öffnungszeiten geöffnet", so Bürgermeister Adi Rieger.

Krabbelstube zwei Wochen zu

Nur die Krabbelstube Sighartstein hat von 24. August bis 4. September für zwei Wochen geschlossen. "Was in anderen Gemeinden derzeit noch für viele Diskussionen sorgt, konnten wir in einem gemeinsamen Schulterschluss aller Beteiligten schon Ende April klären und auch an alle Eltern kommunizieren", freut sich Rieger. Der Neumarkter Bürgermeister zieht generell eine positive Bilanz über die letzten Krisenmonate: "Insgesamt wurde die Situation dank des Zusammenhaltes und der Disziplin der Gemeindebevölkerung gut gemeistert. Wir hoffen natürlich, dass die nun gesetzten schrittweisen Öffnungsmaßnahmen nicht zu einer neuerlichen Infektionswelle führen. Daher bitte ich auch alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, die gültigen Vorschriften und Verhaltensregeln weiterhin einzuhalten."

Betreuungskosten übernimmt Gemeinde

Die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee übernimmt bis auf weiteres sämtliche Kinderbetreuungskosten in städtischen Einrichtungen wie Krabbelstube, Kindergärten und Schulen für Eltern, die ihre Kinder während der aktuellen Krise zu Hause betreuen müssen. Die Beiträge werden den Eltern im April nicht mehr vorgeschrieben, bezahlte Beiträge aus März aliquot für die Zeit seit dem Inkrafttreten der österreichweiten Corona-Maßnahmen gutgeschrieben. Der Erlass der Betreuungskosten betrifft die Eltern von rund 400 Kindern in den Einrichtungen der Flachgauer Stadtgemeinde, die vorerst für die Kosten von mehr als 25.000 Euro monatlich aufkommen wird.

"Wir wollen mit dieser Sofortmaßnahme jene Eltern finanziell entlasten, die sich nun rund um die Uhr zu Hause um ihre Kinder kümmern und damit einer Mehrfachbelastung durch Beruf im Home Office, Haushalt und Kinderbetreuung ausgesetzt sind", erklärt Bürgermeister Adi Rieger. Bei den wenigen Eltern, die in systemrelevanten Berufen arbeiten und daher ihre Kinder in einer städtischen Einrichtung betreuen lassen, müssen aus rechtlichen Gründen die Gebühren weiterhin eingehoben werden. "Für diese Betroffenen wollen wir uns aber ebenso eine Entlastung überlegen und prüfen, was hier rechtlich möglich ist", betont Rieger.

Link zum Artikel:

https://www.meinbezirk.at/flachgau/c-lokales/kindergaerten-bleiben-den-sommer-durchgehend-geoeffnet_a4093098

Presseaussendung, 04.06.2020

Kindergärten in Neumarkt bleiben im Sommer offen

- Zur Entlastung der Eltern und Erziehungsberechtigten während der Schulferien**
- Entscheidung für durchgehenden Betrieb fiel in der Flachgauer Stadtgemeinde gemeinsam mit den Pädagoginnen**

(04.06.2020, Neumarkt/Salzburg) - Die Coronakrise hat die Sommerplanung vieler Eltern gehörig durcheinander gewirbelt. Viele Fragezeichen gab es in Salzburg vor allem um die Kinderbetreuung in den Ferien. Die Flachgauer Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee hat hier sehr frühzeitig entsprechende Entscheidungen getroffen: "Um Eltern und Erziehungsberechtigte bei der Betreuung der Kinder während der Sommerferien zu unterstützen, haben wir uns mit unseren Pädagoginnen schon vor Wochen dazu entschieden, die Sommerschließzeiten heuer zu verkürzen bzw. auszusetzen. Beide städtischen Kindergärten bleiben während der gesamten Sommerferien zu den gewohnten Öffnungszeiten geöffnet", so Bürgermeister Adi Rieger.

Nur die Krabbelstube Sighartstein hat von 24. August bis 4. September für zwei Wochen geschlossen. "Was in anderen Gemeinden derzeit noch für viele Diskussionen sorgt, konnten wir in einem gemeinsamen Schulterschluss aller Beteiligten schon Ende April klären und auch an alle Eltern kommunizieren", freut sich Rieger.

Der Neumarkter Bürgermeister zieht generell eine positive Bilanz über die letzten Krisenmonate: "Insgesamt wurde die Situation dank des Zusammenhaltes und der Disziplin der Gemeindebevölkerung gut gemeistert. Wir hoffen natürlich, dass die nun gesetzten schrittweisen Öffnungsmaßnahmen nicht zu einer neuerlichen Infektionswelle führen. Daher bitte ich auch alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, die gültigen Vorschriften und Verhaltensregeln weiterhin einzuhalten."



POLITIK

Neues Hallenbad in Seekirchen: Gemeinden uneinig

Die Gemeinde Straßwalchen (Flachgau) lässt sich mit einem Grundsatzbeschluss für den Bau eines Hallenbades in Seekirchen (Flachgau) noch Zeit bis zum Herbst. Die zehn Gemeinden des Regionalverbandes Salzburger Seenland planen ein solches Bad im Bezirk.

Online seit heute, 8.42 Uhr



Die Gemeinden des Regionalverbandes Seenland mit Berndorf, Henndorf, Köstendorf, Mattsee, Neumarkt, Obertrum, Schleedorf, Seeham, Seekirchen und Straßwalchen entscheiden über den Bau des Hallenbades. In Straßwalchen zeichnete sich zuletzt dafür aber kein positiver Beschluss für den Bau des Hallenbades ab. Laut Projektplanern sei Seekirchen der optimale Standort für ein Hallenbad im Bezirk Flachgau. Die Stadt habe genug Platz und ausreichend viele Schüler, die das Hallenbad neben anderen Gästen nutzen könnten.

Straßwalchen streicht Bad-Diskussion von Tagesordnung

In einer Gemeindevertretungssitzung in Straßwalchen ist das vom Regionalverband Salzburger Seenland geplante Projekt allerdings einstimmig von der Tagesordnung gestrichen worden, bestätigt die Straßwalchener Bürgermeisterin Tanja Kreer (SPÖ). Im Gegensatz zu dem Großteil der anderen Gemeinden im Regionalverband hatte sich in Straßwalchen zuletzt kein positiver Beschluss zum Hallenbad abgezeichnet – jetzt gebe es wieder Hoffnung.

Kritik: „Kostenaufteilung für Bad nicht objektiv“

„Wir werden weiter verhandeln, um die Kosten für Straßwalchen noch zu verbessern. Unter den Regionalverbandsgemeinden liegen wir am weitesten entfernt vom geplanten Bad in Seekirchen und das gehört auch bei unserem Anteil an den laufenden Kosten berücksichtigt“, sagt Ortschefin Kreer. Sie sei optimistisch, dass es zu einem positiven Ergebnis kommen wird.



Die konservative Mehrheit aus ÖVP und Liste Straßwalchen hatte zuletzt Bedenken geäußert, was die jährlichen Kosten durch das Bad betrifft. Laut einer Machbarkeitsstudie würden diese nach der Einwohnerzahl der Gemeinde abgerechnet. Sie kritisieren, dass Straßwalchen hier einen finanziellen Nachteil haben würde.

red, salzburg.ORF.at

Link zum Artikel:

<https://salzburg.orf.at/stories/3051701/>



Nationalrätin Cornelia Ecker



Noch-Parteichef Walter Steidl

Im Rennen um die

Heiße

Morgen, Freitag, wird Noch-SPÖ-Chef Walter Steidl dem Parteipräsidium seinen Nachfolger präsentieren. Nach mehreren Absagen wurde die Suche zum Spießbrutenlauf. Nur noch zwei Kandidaten sind im Rennen. Alle Hinweise deuten aber auf den Neumarkter Vizebürgermeister David Egger hin.

Noch ist nichts fix, in internen Kreisen wird aber gemunkelt, die Wahl sei bereits getroffen. Alles deutet darauf hin, dass David Egger die Parteiführung von Walter Steidl übernehmen wird. Der außerhalb Neumarkts noch kaum bekannte Vizebürgermeister hat die besten Karten, sagen Insider. Unter ihm könne sich die Partei

SPÖ-Parteiführung dürfte David Egger die Nase vorne haben

Hinweise auf Nachfolger

neu aufstellen. Dem 33-jährige Egger mangelt es zwar an Erfahrung, die könne er sich aber die nächsten acht Jahre bis zur Landtagswahl 2028 noch aneignen. Arbeiterkammer und Gewerkschaftsbund stehen hinter dem ServusTV-Angestellten und selbstständigen Moderator, heißt es.

Junges Erfolgskonzept sticht wohl Erfahrung

Bis zuletzt wurde auch die Nationalrätin Cornelia Ecker als Favoritin gehandelt. Sie und auch Egger bestätigten finale Gespräche, nähere Informationen wollte aber keiner von beiden preisgeben. Ecker verriet der „Krone“ nur so viel: „Es wird jedenfalls ein jüngerer Kandidat. Wer auch immer kommen wird, hinter dem

stehe ich.“ Für die 44-Jährige spricht ihre Erfahrung: Sie ist in der Partei fest verankert, sitzt seit 2013 im Nationalrat und gehört zum Bundesparteivorstand. Beruflich ist sie Geschäftsführerin einer Bio-Metzgerei in der Flachgauer Gemeinde Bürmoos.

Wer auch immer am Freitag das Rennen macht, die Partei muss sich auch auf kritische Stimmen einstellen. Keiner der beiden Kandidaten hat bei der vergangenen Landtagswahl kandidiert und konnte sich deshalb nicht im Landesparlament profilieren.

Viele Favoriten winkten im Vorfeld bereits ab

Recht viele Kandidaten standen letztlich aber nicht mehr zur Auswahl: Nach

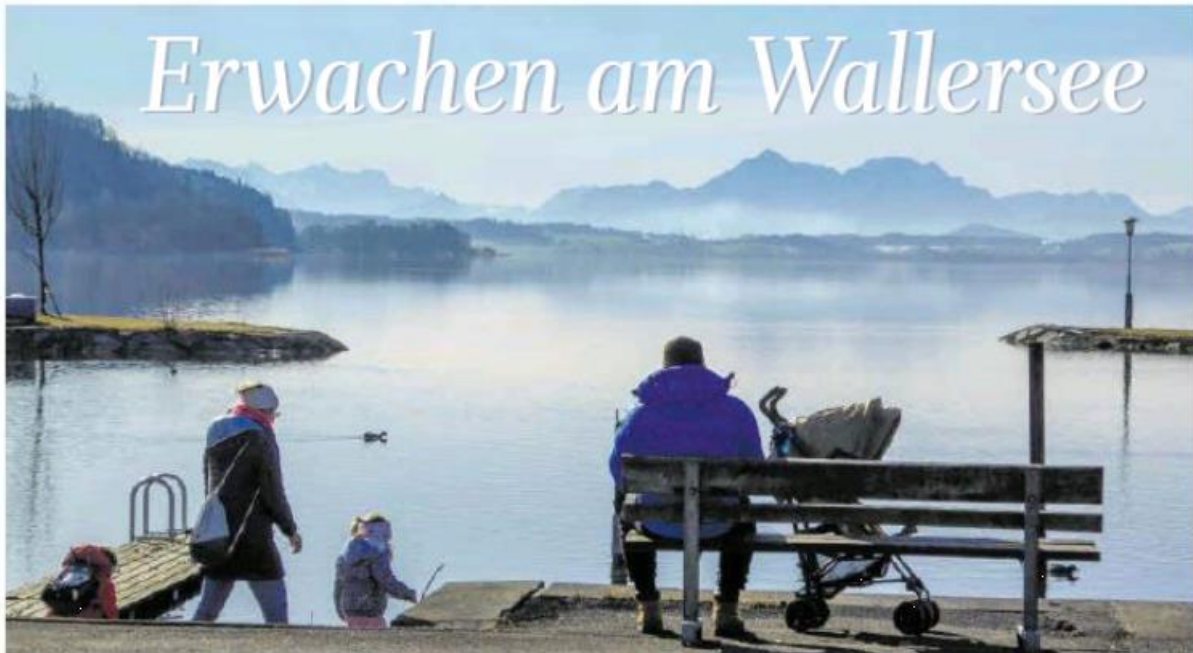
dem politischen Selbst-Knockout von Ex-Gewerkschaftschef Gerald Forcher im März kam diese Woche die Absage vom heiß gehandelten Salzburger Kassenobmann Thomas Kinberger. Sein Vorgänger Andreas Huss hatte sich bereits im Zuge der Kassenfusion zur ÖGK nach Wien verabschiedet. Auch Arbeiterkammerpräsident Peter Eder winkte ab.

Magdalena Mistlberger

Seit 2014 ist David Egger in der Gemeindevertretung seiner Heimatgemeinde Neumarkt am Wallersee, im Vorjahr wurde er als SPÖ-Spitzenkandidat Vizebürgermeister.



Foto: SPÖ/Neumarkt



Gute Aussichten für alle in der Wallersee-Ostbucht.

BILD: SN/HEUGL

Am Horizont zeigen sich noch die Schneeberge. Im Wenger Moor geht es dank der frischen Vogelbrut aber schon recht lebendig zu.

NEUMARKT. Ganz Salzburg auf einen Blick! Die Aussicht von der Anhöhe über der Ostbucht am Wallersee reicht bis weit hinein in das Gebirge und vereint somit die schönsten Seiten des Salzburger Landes. Im Vordergrund der friedliche Wallersee mit dem Natura-2000-Europaschutzgebiet Wenger Moor, im Hintergrund Familie Watzmann & Co.

Am liebsten möchte man eintauchen in dieses einzigartige Landschaftsgemälde. Aber die Spaziergänger werden gebeten, dass sie Abstand halten und dass sie auf dem Weg bleiben, denn die geschützten Wiesen und Moore dienen seltenen Vogelarten als wichtiges Rückzugs- und Brutgebiet. Ein Fernglas leistet auf jeden Fall wertvolle Dienste. Mit etwas Glück und Geduld zeigt sich vielleicht der seltene Große Brachvogel oder der Kiebitz präsentiert seine clownske Flugshow.

Ausgangspunkt der familienfreundlichen Sonnenrun-

WANDERTIPP Christian Heugl



de ist der große Parkplatz beim Strandbad der Gemeinde Neumarkt in der Wallersee-Ostbucht. Der Weg führt zum See hinab, dann rechts am Ufer entlang und am legendären „Schneckenwinkler“ vorbei.

Unsere Route bleibt noch genussvolle eineinhalb Kilometer am Ufer. Dann verläuft sie scharf nach rechts über einige Stufen steil bergauf zum Hof Wierer. Von dieser exponierten Lage aus lässt sich die mosaikartig verzahnte Uferlandschaft mit den jeweiligen ganz speziellen Lebensräumen gut erkennen. Bei einer Ga-

belung wandern wir geradeaus über die Wiese weiter und kommen so zum Wallerbach, an dem ganz offensichtlich eine Biberfamilie ihre Nische gefunden hat.

Nach einem Kilometer entlang schöner Bachmäander und bizarr abgenagter Baumstämme zweigt der markierte Weg nach rechts über die Brücke ab und quert das Feld. Danach geht es, zum Glück nur für ein kurzes Stück, durch einen finsternen, blickdichten Nadelwald wieder zu jenem bereits bekannten Kreuzungspunkt.

Die Schnupperrunde zum Durchatmen und, ob der wieder erlaubten Wanderfreiheit, zum In-die-Luft-Springen schließt sich zuerst links und beim Wierergut rechts abzweigend über den bekannten Weg.

Daten & Fakten Am Wallersee

So kommen Sie hin: Westautobahn (A1), Abfahrt Eugendorf, B1 über Henndorf Richtung Neumarkt bis zur Abzweigung Strandbad, Campingplatz Neumarkt.

Bus & Bahn: Bus 130 ab Sbg.-Hbf bis Neumarkt, Abzweigung Strandbad.

Gesamtdauer: 2 Stunden, 30 Höhenmeter, 7,5 Kilometer.
Karte: f&E 391, ÖK 3204.



Charakter: Unschwierige Genusswanderung für die ganze Familie. Breite Wege erleichtern das Abstandhalten.

Schienenersatzverkehr für Züge der Mattigtalbahn

NEUMARKT/KÖSTENDORF (bbu). Seit Mai 2019 wird der Bahnhof Neumarkt-Köstendorf zur neuen Verkehrsdrehscheibe im Flachgau umgebaut. Dabei wird die Anbindung an die Mattigtalbahn bis Neumarkt-Köstendorf verlängert, die Bahnhöfe Steindorf bei Straßwalchen und Neumarkt-Köstendorf erhalten eine zeitgemäße und barrierefreie Ausstattung. Aktuell erfolgen Vorarbeiten für den neuen Personendurchgang im Bahnhof Steindorf. Zusätzlich gibt es Gleis-, Weichen- und Oberleitungsarbeiten. Diese finden sowohl tagsüber als auch nachts statt. Anfang Mai gibt es im Zuge von Vorarbeiten für die Elektrifizierung bis Friedburg auch zwei Bahnübergänge in Straßwalchen und Lengau mit einer Schrankenanlage. Außerdem werden Erkundungsbohrungen durchgeführt und Fundamente für Oberleitungsmasten in den Boden gerammt. Von 1. bis einschließlich 4.



Wegen Bauarbeiten gibt es Schienenersatzverkehr.

Foto: ÖBB Deepito

Mai ist aufgrund der Bauarbeiten eine Sperre der Mattigtalbahn nötig. Ein Schienenersatzverkehr mit Bussen zwischen Munderfing und Neumarkt-Köstendorf wird in diesem Zeitraum eingerichtet. Es kommt zu teils vorverlegten bzw. späteren Abfahrtszeiten. Fahrgäste werden gebeten, die geänderten Abfahrtszeiten im Abschnitt zwischen Neumarkt-Köstendorf und Braunau/Inn zu beachten.

In Neumarkt am Wallersee entsteht ein vernetzter Bahnhof

Die „Haltestelle 4.0“ will ein Labor für Mobilität und einen effizienteren Verkehr sein: Die Angebote von Bahn, Bus, Rad oder Carsharing sollen ineinandergreifen.

ANGELIKA WIENERROITHER

SALZBURG. Derzeit ist der Bahnhof in Neumarkt am Wallersee noch eine Baustelle. Denn hier solle ein Leuchtturmprojekt entstehen, sagt Marlene Suntinger, Koordinatorin des Urbanen Mobilitätslabor Salzburg (uml). Die „Haltestelle 4.0“ ist ein digital vernetzter Umsteigeknoten für Pendler und Touristen. „Das Mobilitätsverhalten der Zukunft kann so künftig anders aussehen.“

60.000 Menschen pendeln täglich vom Umland in die Stadt Salzburg, wie Thomas Prinz sagt. Der 44-jährige Salzburger ist Leiter des Research Studio iSPACE und koordiniert das Projekt. Pendeln hat Auswirkungen auf das Klima und verursacht Staus. „Wir wollen erfassen, wie wir Mobilität bündeln und



Wallersee sei dennoch einzigartig, da er im ländlichen Raum entstehe. „Wir wollen erreichen, dass die Wege möglichst durchgängig sind. Verschiedene Verkehrsmittel sollen optimal verbunden werden.“

Die Gemeinde ist für Prinz ein idealer Standort für das Labor mit Realbedingungen. Der Projektpartner ÖBB wollte den Bahnhof neu aufbauen. Das Einzugsgebiet ist zudem groß: Im Umkreis von fünf Kilometern wohnen 15.000 Personen, 7000 Personen arbeiten in der Nähe. Auch Einpendler aus Oberösterreich nutzen den Bahnhof – in zwölf Minuten sind die Reisenden mit dem Railjet im Zentrum der Stadt Salzburg. Aber auch der Anschluss nach Wien sei gegeben, sagt Prinz.

Landesrat Stefan Schnöhl (ÖVP)

so die Menschen umweltfreundlicher in die Stadt bringen können. Der Bahnhof soll ein Labor sein, mit dem entsprechende Konzepte getestet werden.“

Vier Komponenten plant Prinz anfangs für die Haltestelle: Die Auslastung des Park-and-Ride-Parkplatzes vor dem Bahnhof soll online aufscheinen. „So kann man zu Hause schon wissen, ob man das Auto abstellen kann“, sagt der Studienleiter. Ist die Fläche belegt – oder das Wetter schön – könnten die Einwohner aber auch auf das Fahrrad umsteigen. Im Internet erfahre man, ob eine Radbox frei sei, und könne sie tageweise buchen.

Zudem arbeitet das Forschungsteam mit dem Start-up Bikeparker

zusammen: Die Salzburger entwickeln ein modulares Abstellsystem für Fahrräder. „Möglich wäre etwa, eine Konstruktion um einen Baum herum zu bauen. Man kann dort



„Durchgängige Wege sind das Ziel.“

Thomas Prinz,
Geoinformatiker

nicht nur sein Rad abstellen, sondern hätte auch Sitzgelegenheit und Servicestation dabei.“ Die Haltestelle ist quasi das Probierfeld für Jungunternehmen, sie können testen, was funktioniert und was nicht

angenommen wird. „Dadurch können Innovationen schneller in die Anwendung kommen“, sagt Prinz.

Als dritte Komponente will der Forscher Abholboxen an der Haltestelle installieren. Die Pendler können die Semmerl, die der regionale Bäcker für sie hinterlegt hat, mit nach Hause nehmen. Die Einwohner können aber auch Pakete dorthin schicken lassen. Touristen nutzen die Boxen etwa, wenn sie Rucksäcke einlagern wollen.

Schließlich soll der Bahnhof auch eine Testumgebung für Sensorik und Big Data sein. „Wir können erfassen, wie sich Personen am Bahnhof bewegen, ob der Übergang barrierefrei ist. Wir testen auch, wie Infrastrukturelemente – Sitzmöbel

beispielsweise – genutzt werden“, sagt der Forscher. Sozialwissenschaftler könnten zudem vor Ort die Pendler befragen, was ihnen am Bahnhof fehlt.

Die Pendler bräuchten jedoch keine Angst davor zu haben, an der Haltestelle beobachtet zu werden oder ständig einer Person mit Fragebogen ausweichen zu müssen, versichert Prinz.

In Graz und in Wien gibt es bereits vernetzte Haltestellen. „In Graz sind es innerstädtische Knoten, damit will man Elektromobilität und Carsharing fördern“, sagt der Forscher. In Wien versuche man das Umsteigen in die U-Bahn zu optimieren.

Der Bahnhof in Neumarkt am

spricht von einer Schnittstelle von Pkw oder Rad zum öffentlichen Verkehr. „Wir wollen neue Erkenntnisse zur Nutzung und Akzeptanz neuer Entwicklungen gewinnen.“ Diese Erkenntnisse könnten das Land Salzburg und die Projektpartner Urbanes Mobilitätslabor Salzburg, Research Studio iSpace, ÖBB, Gemeinde Neumarkt am Wallersee, Salzburger Verkehrsverbund, Postbus sowie der Regionalverband Salzburger Seenland nutzen.

„Die Ergebnisse können auf ähnliche Standorte übertragen werden“, betont Prinz. „Wenn ein neuer Busbahnhof oder Bahnparkplatz geplant wird, könnte man unsere Erkenntnisse in der Bauphase berücksichtigen.“

ORF Salzburg heute, 09.04.2020

Coronafreie Gemeinden

19 Salzburger Gemeinden trotzen sind nach wie vor Coronafrei! In jedem Salzburger Bezirk gibt es mindestens eine Gemeinde, in der bisher noch kein Coronafall gemeldet wurde. Besonders beeindruckend ist hier die Gemeinde Hüttschlag im Pongau, die ja unter Quarantäne steht, dennoch aber keinen einzigen Coronainfizierten hat...



Link zum TV-Beitrag:

<https://tvthek.orf.at/profile/Salzburg-heute/70019/Salzburg-heute/14047811/Coronafreie-Gemeinden/14677589>

Gemeinden ohne positiven Coronavirus-Test

Mehr als 1.100 Menschen sind bisher in Salzburg positiv auf das Coronavirus getestet worden. Betroffen sind davon aber nicht alle Orte. In 19 Gemeinden gab es bisher keinen einzigen positiven Coronavirus-Test. Darunter ist mit Hüttschlag (Pongau) sogar eine Gemeinde, die unter Quarantäne steht.

Nachdem es in Großarl (Pongau) Covid-19 Fälle gegeben hat, steht das gesamte Tal unter Quarantäne – und damit auch die Nachbargemeinde Hüttschlag am Talschluss. Das sei zu akzeptieren, meint Hüttschlags Bürgermeister Hans Toferer (ÖVP). Die Verflechtungen seien auch sehr eng: "Der Tourismusverband, die Abwasseranlage, das Seniorenwohnheim, da arbeiten wir ja eng zusammen. In dem Fall ist es für uns eher positiv, dass wir bei der Quarantäne dabei sind, weil wir uns im Tal frei bewegen können". Einige Geschäfte, wie auch die Tankstelle gibt es nur in Großarl.

Geographische Lage als Faktor?

Warum es in weiteren 18 Gemeinden noch keine positive Testung auf das Coronavirus gibt, dürfte einerseits dem Zufall, andererseits auch der Lage und Größe der Orte geschuldet sein. Orte wie Thomatal, Lessach, Muhr (alle Lungau) oder auch Hintersee (Flachgau) liegen an keinen wichtigen Verkehrsachsen. Aber auch Tourismusorte wie etwa Annaberg (Tennengau) mit seinen rund 2.200 Einwohnern gehören dazu, sagt der Bürgermeister von Annaberg-Lungötz, Martin Promok (SPÖ): „Wir haben auch Après-Ski, aber nicht so intensiv, wie andere Orte“. Vielleicht habe das auch geholfen, zu jenen Orten zu zählen, bei denen es noch keine positiven Testungen gibt.

Orte ohne positive Tests auf das Corona-Virus im Bundesland Salzburg:

Flachgau: Dorfbeuern, Hintersee, Köstendorf, Neumarkt am Wallersee, Nußdorf am Haunsberg

Tennengau: Annaberg, St. Kolomann, Scheffau, Rußbach

Pinzgau: Dienten, Hollersbach,

Pongau: Hüttschlag

Lungau: Göriach, Lessach, Muhr, Rammingstein, Thomatal, Weißpriach, Zederhaus

Link zum Artikel:

<https://salzburg.orf.at/stories/3042875/>

Skiort kämpft um das Prädikat „coronafrei“

In 100 Salzburger Gemeinden wurden Menschen positiv auf das Virus getestet, 19 Orte blieben bislang verschont – etwa Dienten. „Bei uns gibt es fast kein Après-Ski. Das hat geholfen“, sagt der Bürgermeister.

Urlauber aus aller Herren Länder, Gedränge vor den Skiliften und in den Hütten: In vielen Wintersportorten verbreitete sich das Coronavirus bis zuletzt besonders rasch und großflächig. Dienten am Hochkönig – Teil des Skiverbands „Ski amade“ – ist dennoch eine von 19 Salzburger Gemeinden, in denen es noch keinen bestätigten Corona-Fall gibt.

„Wir hatten bislang Glück“, sagt Bürgermeister Klaus Portenkirchner (SPÖ). Nachsatz: „Après-Ski gibt es bei uns nicht wirklich. Das hat sicher geholfen.“ Der ganze Ort hilft laut dem Bürgermeister mit, dass Dienten weiterhin „coronafrei“ bleibt. „Landjugend und Kirche haben jedem Haushalt am Sonntag einen Palmbuschen gebracht, damit keiner auf die Idee

kommt, in die Kirche zu gehen“, sagt Portenkirchner. Im Ort selbst arbeiten fast ausschließlich Einheimische. „Die schleppen das Virus nicht ein. Passieren kann dennoch immer etwas.“ Auch Hüttschlag zählt zu den „coronafreien“ Gemeinden in Salzburg. „Wir sind froh, dass es bei uns noch keinen Fall gegeben hat. Ich hoffe sehr, dass mit nächster Woche die Quarantäne im

Pongau aufgehoben wird“, sagt Ortschef Hans Toferer. Er wünsche sich, dass die Anzahl der Infizierten auch weiterhin stark sinke.

Bevölkerung hält sich an vorgegebene Regeln

Zufrieden zeigt sich auch Neumarkts Bürgermeister Adolf Rieger: „Glücklicherweise sind wir bisher verschont geblieben. Aber gefeiert sind wir vor dem Virus natürlich nicht.“ Ein Vorteil: „Wir in Neumarkt zählen nicht zu den typischen Touristengemeinden.“ Auch innerhalb der Gemeinde habe man sich an die allgemei-

ne Situation gewöhnt. Die Bewohner halten sich Rieger zufolge auch weiterhin größtenteils an die Ausgangsbeschränkungen – mit wenigen Ausnahmen. Zahlreiche Anfragen trüdeln trotzdem jeden Tag beim Stadtamt ein: „Viele offene Fragen gab es rund um den Alstadtsammelhof. Der hat seit gestern wieder geöffnet“, erklärt der Flachgauer Ortschef.

Mitte der Woche mehr Genesene als neue Fälle
Bislang wurden in ganz Salzburg 1104 Menschen

positiv auf das Coronavirus getestet (Stand: Montag, 6. April). Die gute Nachricht: Die Covid-Zahlen gehen weiter stark zurück. Laut Gernot Filipp, Leiter der Salzburger Landesstatistik, liegt die Zahl der täglichen Neuinfektionen mit jener der Genesung bereits beinahe gleichauf. „Mitte der Woche sollte es mehr Genesene als Neu-Infizierte geben – wenn die Zahl der Erkrankungen nicht überproportional ansteigt“, sagt Stephanie Argerer.



Foto: Markus Kitzinger

Plusregion will Kaufkraft in den Orten halten

Drei Flachgauer
Gemeinden verstärken
ihre Zusammenarbeit.

STRASSWALCHEN. Gerade in der Krise möchten die Regionen ihren inneren Zusammenhalt stärken. So will die 2007 gegründete Plusregion im nordöstlichen Flachgau die Kaufkraft binden und die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen fördern. Die Organisation für den Raum Straßwalchen-Neumarkt-Köstendorf informiert online und in Infofoldern zum Beispiel über Lieferdienste, Abholmöglichkeiten und Nachbarschaftshilfe. „Jetzt erst recht“ sei das Motto, sagt Geschäftsführerin Julia Mauberger. Gutscheine für mehr als 170 Einlösestellen in den drei Gemeinden, eine beliebte Geschenkidee, können auch von zu Hause aus bestellt werden.

Info: WWW.PLUSREGION.AT



Foto: Plusregion

Das Team der Plusregion (v. l.: Denise Hinteregger, Julia Mauberger, Elisabeth Thaler und Sabrina Huber) steht den Betrieben weiterhin zur Seite.

Eine Region hält zusammen

Die Plusregion Köstendorf Neumarkt Straßwalchen wurde 2007 mit dem Ziel gegründet, die Kaufkraft in der Region zu halten und die Zusammenarbeit der Unternehmer zu fördern. „In der aktuellen Krise ist es wichtig, dass die Region noch stärker zusammenhält und die regionale Wirtschaft unterstützt wird“, betont Geschäftsführerin Julia Mauberger. Sie verweist auf die Facebook-Gruppe **#gemeinsamgegen coronaplusregion**. Damit biete man allen

Bewohnern, die Hilfe suchen oder anbieten möchten, eine Plattform. Unternehmen mit Lieferservice oder Notdienst können ihr Angebot dort posten. „Die Gruppe hatte nach nur einer Woche mehr als 800 Mitglieder, der Zusammenhalt ist einfach unbeschreiblich“, freut sich Mauberger.

Die Plusregion verschickt außerdem einen Folder mit Informationen über Lieferdienste, Abholmöglichkeiten und Nachbarschaftshilfe. **www.plusregion.at**

Gemeinden entlasten Eltern finanziell

Auch Neumarkt kommt für Gebühren in den Kindergärten auf.

NEUMARKT, BISCHOFSHOFEN. Die Gemeinde Neumarkt übernimmt die Kinderbetreuungskosten in ihren städtischen Einrichtungen für Eltern, die ihre Kinder in der Krise zu Hause betreuen müssen. „Wir wollen mit dieser Sofortmaßnahme die Eltern finanziell entlasten“, sagt Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP).

„Es ist sehr erfreulich, dass nun viele Gemeinden die Elternbeiträge erlassen“, begrüßt der SPÖ-Gemeindepolitiker Hansjörg Obinger den Schritt vieler Bürgermeisterkollegen, den er auch selbst in Bischofshofen gesetzt hat. Er fordert jedoch zugleich, öffentliche Kindergärten nicht von der finanziellen Förderung auszuschließen, die Landesrätin Andrea Klambauer (Neos) für private Betreiber angekündigt habe.

meinbezirk.at, 01.04.2020

GUTE NACHRICHT DES TAGES

Gemeinde übernimmt Kosten für Kinderbetreuung

31. März 2020, 09:39 Uhr • 218x gelesen • 0 • 0 • 0



In Neumarkt werden Gebühren für Kindergärten, Krabbelstube und Schulkinderbetreuung ab sofort von der Gemeinde übernommen. • Foto: Stadtgemeinde Neumarkt • hochgeladen von Gertraud Kleemayr

Entlastung für Eltern, deren Kinder daheim bleiben: Neumarkt übernimmt Kinderbetreuungskosten in allen städtischen Einrichtungen.

NEUMARKT. Die Stadtgemeinde Neumarkt a übernimmt bis auf weiteres sämtliche Kinderbetreuungskosten in städtischen Einrichtungen wie Krabbelstube, Kindergärten und Schulen für Eltern, die ihre Kinder während der aktuellen Krise zu Hause betreuen müssen. Die Beiträge werden den Eltern im April nicht mehr vorgeschrieben, bezahlte Beiträge aus März aliquot für die Zeit seit dem Inkrafttreten der österreichweiten Corona-Maßnahmen gutgeschrieben. Der Erlass der Betreuungskosten betrifft die Eltern von rund 400 Kindern in den Einrichtungen der Flachgauer Stadtgemeinde, die vorerst für die Kosten von mehr als 25.000 Euro monatlich aufkommen wird.

Keine Inanspruchnahme, keine Kosten

„Wir wollen mit dieser Sofortmaßnahme jene Eltern finanziell entlasten, die sich nun rund um die Uhr zu Hause um ihre Kinder kümmern und damit einer Mehrfachbelastung durch Beruf im Home Office, Haushalt und Kinderbetreuung ausgesetzt sind“, erklärt Bürgermeister Adi Rieger. Die Betreuungskosten werden für sämtliche Kinder erlassen, die in der Krabbelstube Sighartstein, den Kindergärten Neumarkt und Sighartstein, der Schülerbetreuung in den Volksschulen Neumarkt und Sighartstein sowie der Mittelschule Neumarkt gemeldet sind, aber derzeit zu Hause betreut werden. Der entsprechende Beschluss seitens der Gemeindevertretung wird mit Beendigung der Ausgangsbeschränkung eingeholt.

Maßnahmen zur Entlastung rechtlich prüfen

Bei den wenigen Eltern, die in systemrelevanten Berufen arbeiten und daher ihre Kinder in einer städtischen Einrichtungen betreuen lassen, müssen aus rechtlichen Gründen die Gebühren weiterhin eingehoben werden. „Für diese Betroffenen wollen wir uns aber ebenso eine Entlastung überlegen und prüfen, was hier rechtlich möglich ist“, betont Rieger.

Link zum Artikel:

https://www.meinbezirk.at/flachgau/c-politik/gemeinde-uebernimmt-kosten-fuer-kinderbetreuung_a4013616

Plusregion stärkt Wirtschaft

Online-Plattform für Betriebe und Geschäfte in Corona-Zeiten

STRASSWALCHEN, NEUMARKT, KÖSTENDORF (kle). Mit „Jetzt erst recht – #gemeinsamgegencorona“ will die Plusregion die Kaufkraftbindung in der Region auch in Corona-Zeiten halten.

#gemeinsamgegencorona

„In der Corona-gebeutelten Zeit ist es wichtig, dass die Region noch stärker zusammenhält und die regionale Wirtschaft unterstützt wird“, so Julia Mauberger, Geschäftsführerin der Plusregion. Über den Social-Media-Kanal Facebook wurde die Gruppe #gemeinsamgegencoronaplusregion gegründet und bietet eine Plattform für alle Einwohner der Region, die Hilfe suchen (Risikopatienten bzw. unterstützungsbedürftige Personen) oder Hilfe anbieten möchten. „Die Gruppe ging am 17. März zu Mittag online – binnen zwei Stunden hatten wir bereits über 200 Mitglieder. Eine Woche später ist die Zahl



Das Team der Plusregion stärkt den Betrieben in der Region auch in Corona-Zeiten den Rücken.

Foto: Plusregion

auf über 800 gestiegen und der Zusammenhalt untereinander ist einfach unbeschreiblich“, so Mauberger.

Online-Plattform und Folder

Die Plusregion bietet aber auch den Unternehmen die Möglichkeit, ihr Angebot oder ihren Service zu veröffentlichen – über diese Plattform erhält man alle wichtigen Informationen und Updates aus der Wirtschaft. Da-

mit auch die informiert werden, die nicht online aktiv sind, wird ein Infofolder mit allen wichtigen Informationen über Lieferdienste, Abholmöglichkeiten und Nachbarschaftshilfe demnächst verschickt. „So können wir auch sicherstellen, dass die Risikogruppe, welche nicht online-affin ist, informiert und unterstützt wird“, erzählt Mauberger. Alle Informationen dazu finden Sie unter www.plusregion.at oder im Postkasten.

Stadt übernimmt Betreuungsgebühren

Die Flachgauer Stadt Neumarkt entlastet die Eltern und übernimmt die Kinderbetreuungsgebühren in den städtischen Einrichtungen wie Krabbelstube, Kindergärten und Schulen. Die Kosten belaufen sich auf 25.000 Euro pro Monat.

„Wir wollen mit dieser Sofortmaßnahme jene Eltern finanziell entlasten, die sich nun rund um die Uhr zu Hause um ihre Kinder kümmern“, sagt Bürgermeister Adi Rieger. Für Kinder, die in der Betreuung sind, müssen die Gebühren weiterhin bezahlt werden. An einer rechtskonformen Lösung werde gearbeitet.

Gemeinde übernimmt Kosten für Kinderbetreuung

31. März 2020, 09:39 Uhr • 25x gelesen • 0 • 0



In Neumarkt werden Gebühren für Kindergarten, Krabbelstube und Schulkindbetreuung ab sofort von der Gemeinde übernommen. • Foto: Stadtgemeinde Neumarkt • hochgeladen von [Gertraud Kleemayr](#)

Autor: Gertraud Kleemayr aus Flachgau

Die Stadtgemeinde Neumarkt übernimmt die Kinderbetreuungskosten in allen städtischen Einrichtungen, das sind monatlich 25.000 Euro.

NEUMARKT. Die Stadtgemeinde Neumarkt übernimmt bis auf weiteres sämtliche Kinderbetreuungskosten in städtischen Einrichtungen wie Krabbelstube, Kindergärten und Schulen. Die Beiträge werden den Eltern im April nicht mehr vorgeschrieben, bezahlte Beiträge aus März aliquot für die Zeit seit dem Inkrafttreten der österreichweiten Corona-Maßnahmen gutgeschrieben. Der Erlass der Betreuungskosten betrifft die Eltern von rund 400 Kindern in den Einrichtungen, die vorerst für die Kosten von mehr als 25.000 Euro monatlich aufkommen wird.

Entlastung für Eltern

“Wir wollen mit dieser Sofortmaßnahme alle Eltern finanziell entlasten. Dies betrifft sowohl jene Wenigen, die in systemrelevanten Berufen arbeiten und daher ihre Kinder zeitweise in einer unserer Einrichtungen betreuen lassen müssen, als auch jene, die sich nun rund um die Uhr zu Hause um ihre Kinder kümmern und damit einer Mehrfachbelastung durch Beruf im Home Office, Haushalt und Kinderbetreuung ausgesetzt sind“, erklärt Bürgermeister Adi Rieger.

Die Betreuungskosten werden für sämtliche Kinder erlassen, die in der Krabbelstube Sighartstein, den Kindergärten Neumarkt und Sighartstein, der Schülerbetreuung in den Volksschulen Neumarkt und Sighartstein sowie der Mittelschule Neumarkt gemeldet sind. Der entsprechende Beschluss seitens der Gemeindevertretung wird mit Beendigung der Ausgangsbeschränkung eingeholt. Weitere interessante Beiträge finden Sie [hier](#)

Bezirksblätter Flachgau...
1.520 „Gefällt mir“-Angaben
in Salzburg hilft Salzburg

Seite gefällt mir [Registrieren](#)

Sei der/die Erste deiner Freunde, dem/der das gefällt

TOPLINKS

GASTHAUS FINK

- Gemütlichkeit
- Hausgemachtes
- Tolle Aktionen

THEMEN DER WOCHE

- Coronavirus
- Corona Salzburg
- salzburg hilft salzburg
- Workout
- Windhund

Link zum Artikel:

https://www.meinbezirk.at/flachgau/c-politik/gemeinde-uebernimmt-kosten-fuer-kinderbetreuung_a4013616

Presseaussendung, 31.03.2020

Entlastung für Eltern, deren Kinder daheim bleiben:

Neumarkt übernimmt Kinderbetreuungskosten in allen städtischen Einrichtungen

- Eltern von rund 400 Kindern betroffen, Flachgauer Stadtgemeinde kommt während der Krise für mehr als 25.000 Euro monatlich auf

- Ab April keine Vorschreibung der Betreuungskosten für Krabbelstube, Kindergärten und Schulen, Beiträge aus März werden aliquot gutgeschrieben

(31.03.2020, Neumarkt/Salzburg) - Die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee übernimmt bis auf weiteres sämtliche Kinderbetreuungskosten in städtischen Einrichtungen wie Krabbelstube, Kindergärten und Schulen für Eltern, die ihre Kinder während der aktuellen Krise zu Hause betreuen müssen. Die Beiträge werden den Eltern im April nicht mehr vorgeschrieben, bezahlte Beiträge aus März aliquot für die Zeit seit dem Inkrafttreten der österreichweiten Corona-Maßnahmen gutgeschrieben. Der Erlass der Betreuungskosten betrifft die Eltern von rund 400 Kindern in den Einrichtungen der Flachgauer Stadtgemeinde, die vorerst für die Kosten von mehr als 25.000 Euro monatlich aufkommen wird.

"Wir wollen mit dieser Sofortmaßnahme jene Eltern finanziell entlasten, die sich nun rund um die Uhr zu Hause um ihre Kinder kümmern und damit einer Mehrfachbelastung durch Beruf im Home Office, Haushalt und Kinderbetreuung ausgesetzt sind", erklärt Bürgermeister Adi Rieger. Bei den wenigen Eltern, die in systemrelevanten Berufen arbeiten und daher ihre Kinder in einer städtischen Einrichtungen betreuen lassen, müssen aus rechtlichen Gründen die Gebühren weiterhin eingehoben werden. "Für diese Betroffenen wollen wir uns aber ebenso eine Entlastung überlegen und prüfen, was hier rechtlich möglich ist", betont Rieger.

Die Betreuungskosten werden für sämtliche Kinder erlassen, die in der Krabbelstube Sighartstein, den Kindergärten Neumarkt und Sighartstein, der Schülerbetreuung in den Volksschulen Neumarkt und Sighartstein sowie der Mittelschule Neumarkt gemeldet sind, aber derzeit zu Hause betreut werden. Der entsprechende Beschluss seitens der Gemeindevertretung wird mit Beendigung der Ausgangsbeschränkung eingeholt.



Doppelpunkt, 26.03.2020

NEUMARKT: Bürgermeister bat um Nachbarschaftshilfe

Welle der Solidarität

Auch in Neumarkt zeigt sich in der aktuellen Krise große Solidarität unter der Bevölkerung. Bürgermeister Adi Rieger rief über soziale Medien zu vermehrter „Nachbarschaftshilfe“ auf und erntete umgehend zahlreiche Rückmeldungen. Deshalb bietet die Flachgauer Stadtgemeinde an, die Koordination zwischen hilfsbedürftigen Menschen und Personen, die etwas Sinnvolles tun möchten, zu übernehmen. „Ich bin wirklich überwältigt, wie schnell sich viele, vorwiegend jüngere Menschen auf meinen ersten Aufruf per Facebook und WhatsApp gemeldet haben“, freut sich Bürgermeister Rieger. „Nach nur wenigen Stunden standen bereits mehr als 30 Freiwillige auf unserer Liste, auch die Landjugend ist mit an Bord. Wir werden diese Helfer in den nächsten Wochen auch sicher brauchen, denn um

sich nicht mit dem Virus anzustecken, sollten ja vor allem Senioren und kranke Personen momentan ihr Haus nicht verlassen. Die Nachbarschaftshelfer übernehmen zum Beispiel den Einkauf oder besorgen benötigte Medikamente.“

Der Neumarkter Bürgermeister appelliert an alle Bewohner der Stadt, Nachbarschaftshilfe überall zu leisten, wo es aufgrund der rechtlichen und hygienischen Rahmenbedingungen auch möglich ist. Auch das Angebot der Koordination über das Stadtamt sollte möglichst von allen Bürgern weiterverbreitet werden.



Sowohl Helfer als auch Hilfesuchende können sich beim Stadtamt Neumarkt telefonisch (06216/5212) oder per E-Mail (stadt@neumarkt.at) melden und werden dann möglichst effektiv zusammengeführt.



Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger ist überwältigt von der großen Welle der Solidarität nach seinem Aufruf zur „Nachbarschaftshilfe“.

Bild: Gemeinde Neumarkt

Koordinierte Nachbarschaftshilfe

In der Stadt Salzburg erledigen Freiwillige im Rahmen der Nachbarschaftshilfe der Diakonie Salzburg ehrenamtlich Besorgungen für ältere Menschen. Senioren, die Hilfe in Anspruch nehmen wollen, können sich entweder bei der Service-Hotline der Stadt Salzburg (Tel.: 0662/8072-3240) oder bei einer der Bewohnerservicestellen melden. (Aigen und Parsch: 0662/625008, Salzburg-Süd: 0662/632919, Gnigl und Schallmoos: 0662/643252, Itzling und Elisabeth-Vorstadt: 0662/455432.)

In Neumarkt am Wallersee können sich sowohl Helfer als auch Hilfesuchende beim Stadtamt Neumarkt telefonisch (06216/5212) oder per E-Mail (STADT@NEUMARKT.AT) melden und werden dann möglichst effektiv zusammengeführt.

Auch in Hallein wurde eine Einkaufsvermittlung installiert. Interessierte können sich unter 06245/8988-157 und -288 (Mo–Fr von 8–12) oder unter EINKAUFsvermittlung@HALLEIN.GV.AT melden.

In Saalfelden wurde die Aktion „Saalfeldner helfen Saalfeldnern“ ins Leben gerufen. Infos gibt es unter 06582/79736 oder BREITFUSS@SAALFELDEN.AT.

Nachbarschaft in Zeiten der Krise

Die Unterstützung der Bedürftigen in Salzburg ist in Zeiten der Krise besonders groß: Hunderte freiwillige Helfer gehen in den Gemeinden für Personen der Risikogruppe einkaufen oder zur Apotheke.

Die Salzburger Gemeinden haben bereits verschiedene Formen der Nachbarschaftshilfe gestartet. In Hallein, Saalfelden, Anif und Neumarkt am

Wallersee (Flachgau) etwa haben sich Hunderte freiwillige Helfer bereit erklärt, den gefährdeten Personen in dieser schwierigen Zeit beizustehen. „Ich bin wirklich

überwältigt, wie schnell sich viele, vorwiegend jüngere Menschen auf meinen ersten Aufruf per Facebook und WhatsApp gemeldet haben“, freut sich Adolf Rieger, Bürgermeister in Neumarkt. Momentan seien 45 Personen in Bereitschaft. Sowohl Helfer als auch Hilfesuchende können sich beim Stadamt Neumarkt telefonisch (06216/5212) oder per E-Mail an stadt@neumarkt.at melden.

In allen Ortschaften ist die jeweilige Gemeindeverwaltung die zentrale Anlaufstelle. Ähnlich viele Engagierte finden sich auch im Pinzgau. Mit der Hilfsaktion „Saalfelder helfen Saalfeldern“ soll die Versor-

gungssicherheit für Ältere und Menschen mit Erkrankungen garantiert sein.

Großen Einsatz im gesamten Bundesland zeigen viele junge Leute: In der Stadt sind vermehrt die Studenten aktiv, am Land übernimmt unter anderem die Salzburger Landjugend die Unterstützung der Bedürftigen. „Für mich ist das selbstverständlich, dass ich bei dieser Hilfsaktion dabei bin. Gerade war ich für meine Nachbarin frisches Brot holen“, erzählt Karoline Entfellner aus Köstendorf. Das größte Lob: „Die Dankbarkeit der Leute. In solch schwierigen Zeiten müssen wir einfach noch viel stärker zusammenhelfen“, betont Sabrina Pirchner aus Rauris im Pongau. Stephanie Angerer



Auch innerhalb der Familien ist die Hilfe groß.



Karoline Entfellner macht Erledigungen in der Voglbäckerei



Bäcker sind unter Druck

- ☛ Brot in der Krise nicht nur aus Supermarkt
- ☛ Viele kleine Betriebe klagen über Einbußen

Die Brotöfen bleiben auch in diesen Tagen in den kleinen Backstü-

den der Krise lieber in den Supermärkten eindecken. Ähnlich ist die Situation bei

den Metzgern. Bauer, er ist auch Hotelier und Tourismusobmann im Ort, vermisst im Wettbewerb mit großen Konzernen auch Unterstützung durch die Wirtschaftskammer.



Foto: Carsten Schmid Rauris

© Lara Rathgeb und Lena Eder waren für Elfriede Gainschnigg in Rauris einkaufen.

In Neumarkt meldeten sich viele Freiwillige. Per Moped sind alle Einkäufe schnell erledigt. ©



Foto: Carsten Schmid Rauris

ORF.at Salzburg, 18.03.2020

Gemeinden organisieren Nachbarschaftshilfe

Die Salzburger Gemeinden haben bereits verschiedene Modelle der Nachbarschaftshilfe gestartet. Anif (Flachgau) und Hallein (Tennengau) setzen beispielsweise freiwillige Helfer ein, die für Personen der Risikogruppe Einkäufe erledigen. Auch in Saalfelden (Pinzgau) oder Neumarkt am Wallersee (Flachgau) gibt es ähnliche Initiativen.

In allen vier Gemeinden ist die Gemeindeverwaltung die zentrale Anlaufstelle. Anif hat schon am Wochenende Helfer gesucht – und viele gefunden, sagte Bürgermeisterin Gabriella Gehmacher-Leitner. Nur wenige Tage nach dem ersten Aufruf meldeten sich bereits 25 Helfer. "Meine Überlegung ist ganz einfach der Schutz unserer Ortsbewohner. Damit wir die Verbreitung dieses Virus so gut wie möglich stoppen und verlangsamen können.

Freiwillige stellen älteren Menschen beispielsweise den Einkauf vor die Haustüre
Kontaktnummern:

Anif: 06246 – 72304 (während der Amtsstunden)
Hallein: 06245 – 8988 DW 157 und DW 288
Saalfelden: 0664/1619700
Neumarkt: 06216/5212

Kontaktaufnahme per Telefon

Das Projekt in Hallein startete am Dienstag. Auch in dieser Gemeinde gilt: Wer Hilfe braucht, meldet sich telefonisch am Vormittag – dann wird die Einkaufshilfe aktiviert, helfende Hände gibt es viele, betonte Halleins Bürgermeister Alexander Stangassinger. „Mich haben auch schon Vereine angerufen und gefragt ob wir ihre Hilfe brauchen könnten. Ich finde die Solidarität bei den Halleinern bemerkenswert und das freut mich als Bürgermeister sehr“, so Stangassinger.

Damit besonders die Risikogruppen nicht außer Haus müssen, hat auch die Gemeinde Hallein Nachbarschaftshilfe organisiert

Angebote noch bekannt machen

Ähnlich funktioniert das System auch in Saalfelden – telefonisch können vor allem ältere Personen, die zur Risikogruppe gehören, Kontakt aufnehmen und damit sollen Helfer und Hilfesuchende vermittelt werden. „Ob jemand ein Medikament braucht oder einen täglichen Einkauf, da kann man anrufen und dann wird er mit einem Helfer verbunden.“ Koordiniert wird die Plattform vom ehemaligen Saalfeldner Bürgermeister Günther Schied. Etwa 20 Personen haben sich – teilweise schon vor den entsprechenden Aufrufen – gemeldet und sind nun im freiwilligen Hilfseinsatz. Nun gehe es hauptsächlich noch darum, das Angebot bekannt zu machen, sagte Rohmoser.

Aufruf über soziale Medien

In Neumarkt am Wallersee rief Bürgermeister Adi Rieger über soziale Medien zu vermehrter "Nachbarschaftshilfe" auf und ertete umgehend zahlreiche Rückmeldungen. Deshalb bietet auch die Flachgauer Stadtgemeinde an, die Koordination zwischen hilfsbedürftigen Menschen und Personen, die etwas Sinnvolles tun möchten, zu übernehmen.

In jedem Fall solle direkter Kontakt zwischen den gefährdeten Personen und den Helfern vermieden werden.

Link zum Artikel:

<https://salzburg.orf.at/stories/3039668/>

Presseaussendung, 18.03.2020

Neumarkter Bürgermeister rief zu Nachbarschaftshilfe auf und erntete eine Welle der Solidarität

- In kürzester Zeit meldeten sich mehr als 30 hilfsbereite Bürger, die etwas Sinnvolles leisten wollen

- Koordination: Freiwillige Helfer und Hilfesuchende werden über das Stadtamt zusammengeführt

(18.03.2020, Neumarkt/Salzburg) - Auch in Neumarkt am Wallersee zeigt sich in der aktuellen Krise große Solidarität unter der Bevölkerung. Bürgermeister Adi Rieger rief über soziale Medien zu vermehrter "Nachbarschaftshilfe" auf und erntete umgehend zahlreiche Rückmeldungen. Deshalb bietet die Flachgauer Stadtgemeinde an, die Koordination zwischen hilfsbedürftigen Menschen und Personen, die etwas Sinnvolles tun möchten, zu übernehmen. Sowohl Helfer als auch Hilfesuchende können sich beim Stadtamt Neumarkt telefonisch (06216/5212) oder per E-Mail (stadt@neumarkt.at) melden und werden dann möglichst effektiv zusammengeführt.

"Ich bin wirklich überwältigt, wie schnell sich viele, vorwiegend jüngere Menschen auf meinen ersten Aufruf per Facebook und WhatsApp gemeldet haben", freut sich Bürgermeister Rieger. "Nach nur wenigen Stunden standen bereits mehr als 30 Freiwillige auf unserer Liste, auch die Landjugend ist mit an Bord. Wir werden diese Helfer in den nächsten Wochen auch sicher brauchen, denn um sich nicht mit dem Virus anzustecken, sollten ja vor allem Senioren und kranke Personen momentan ihr Haus nicht verlassen. Die Nachbarschaftshelfer übernehmen zum Beispiel den Einkauf oder besorgen benötigte Medikamente."

Der Neumarkter Bürgermeister appelliert an alle Bewohner der Stadt, Nachbarschaftshilfe überall zu leisten, wo es aufgrund der rechtlichen und hygienischen Rahmenbedingungen auch möglich ist. Auch das Angebot der Koordination über das Stadtamt sollte möglichst von allen Bürgern weiterverbreitet werden.

Prägende Begegnungen in Buch veröffentlicht

Eine Neumarkterin präsentierte im Museum Fronfeste ihre persönlichen Erlebnisse in Buchform.

NEUMARKT (schw). Prägende Begegnungen veröffentlichte **Monika Mo Bundt** in ihrem ersten Buch „Zwei hölzerne Gabeln – Begegnungen“. Der Erzählband beinhaltet zudem acht Ölbilder der Serie „Spiegelungen“ von Künstlerin **Dora Mai**, die auf Leinwand entstanden sind. Einführende Worte sprach **Hannes Greifeneder**. Museumsleiterin **Ingrid Weydemann** begrüßte Bürgermeister **Adi Rieger**, Vizebürgermeister **David Egger**, Künstler **Hans Weyringer** sowie Kunsthistorikerin **Anna-Maria Eder**.



Persönliche Erlebnisse veröffentlichte Mo Bundt.



Irmi Kranzinger, Mo Bundt, Ingrid Weydemann, Dora Mai.



Interessiert: Hans Weyringer mit Anna-Maria Eder.



Monika Bundt mit Hannes Greifeneder.

Fotos (4): W. Schweighofer

Der Sperrmüll im Keller kann jetzt ruhig liegen

Die meisten Gemeinden haben ihre Recyclinghöfe wegen Ansteckungsgefahr mittlerweile zugesperrt.

THOMAS AUINGER

SALZBURG. Die Zeit daheim in der Coronakrise nutzen viele Menschen zum Entrümpeln der Wohnung oder des Kellers. Doch einen Teil des Abfalls werden sie vorerst ohnehin nicht los.

Die meisten Gemeinden, vom Pinzgau bis in den Lungau und Flachgau, haben ihre Altstoffsammelhöfe wegen der Ansteckungsgefahr bereits geschlossen oder sind dabei, das zu tun. Die normale Müllabfuhr von den Haushalten läuft generell weiter. Auch Sammelinseln für Kunststoff, Metall und Papier würden zu den regulären Terminen angefahren, gab etwa die Gemeinde Obertrum bekannt. Aber in der

Art der Mülltrennung gibt es zwischen Bezirken und einzelnen Gemeinden sehr große Unterschiede. Solche Sammelinseln existieren bei Weitem nicht in allen Kommunen und schon gar nicht in allen Ortsteilen. Zum Teil müssen die Bürger sogar Kunststoff (z. B. Flaschen) selbst in die Altstoffsammelhöfe bringen. Das geht derzeit nicht. Die Sperren sind vorerst mindestens für eine Woche angesetzt oder eher auf unbestimmte Zeit. „Bis auf Weiteres“, heißt es im Gemeindeamt in Neumarkt. Rest- und Bioabfall würden freilich abgeholt, betont der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger auf SN-Anfrage. „Auch Papier, Karton, Glas, Kunststoff und Metall in den

Müllinseln der Gemeinde oder in Siedlungen werden entsorgt.“

Ein besonderes System hat die Stadt Hallein. Im Gegensatz zu den anderen Tennengauer Gemeinden haben die Haushalte

keine gelben Säcke fürs Plastik. Von den vier Wertstoffsammelzentren waren zwei Dienstagmittag noch in Betrieb. Ab Mittwoch sind alle geschlossen, war aus dem Büro von Bgm. Alexander



In vielen Gemeinden – so wie hier in Saalfelden – sind die Recyclinghöfe schon geschlossen.

BILD: SKIRKANDL

bleiben

Stangassinger zu erfahren. Die Sammelinseln ohne Personal bleiben jedoch in Betrieb. Sperrmüll, Bauschutt, Grünschnitt und Sonderabfall müssen warten. Für gefährliche Stoffe bieten Gemeinden Lösungen auf Anfrage an. Alarmiert hat die Stadtgemeinde auch die Tatsache, dass in den letzten Tagen viele ältere Risikopersonen nach Gartenarbeiten Abfälle angeliefert hatten.

In der Stadt Salzburg hingegen ist der Wirtschaftshof in Maxglan weiterhin in Betrieb – allerdings heißt es, dass nur gewerbliche Betriebe ihren Müll anliefern sollen. Was Private anlangt, so wird gebeten, von einer Fahrt mit dem Müll in den Wirtschaftshof derzeit abzusehen.

„Ich brenne für

Der Neumarkter Johann Weyringer ist im In- und Ausland bekannt für seine vielseitigen Kunstwerke.

NEUMARKT (kle). Mit 71 Jahren ist der Flachgauer Künstler Johann Weyringer besser unterwegs

**Flachgauer,
die man kennt**

flachgau.red@bezirksblaetter.com

denn je. Er arbeitet international und schafft unter anderem Kunstwerke für den Vatikan.

Tischlerei zu Atelier

Nach der Schule trat der junge Weyringer in die Fußstapfen seines Vaters und wurde Tischler. „Ich wollte aber eigentlich immer schon Künstler werden, das Handwerk war dazu eine gute

Grundlage“, so Weyringer. In der Berufsschule ermutigte ihn ein Lehrer zur Aufnahmeprüfung an der Akademie für angewandte Kunst, die er auch prompt bestand. „Den Jahren in Wien verdanke ich die große Freiheit im Denken“, so der Künstler, der, als er 1978 aus der Hauptstadt nach Sighartstein zurückkam, schon Frau und drei Kinder hatte. In der Tischlerei des Vaters richtete er sich sein Atelier ein, das auch heute – vielfach erweitert – der Ort seines Schaffens ist.

Großartiger Aufstieg

Schon 1980 gab es die erste Ausstellung, 1984 gewann er den Wettbewerb für die Gestaltung der Sporthalle in der Alpenstraße. Für seine Malerei ging er immer wieder auf ausgedehnte Reisen und für seine „Herzbilder“ war er auch bei Herztransplantationen im OP mit dabei. Glasmalerei, Druckgrafik, Wandmalerei und

Keramik ergänzen sein Schaffen auf der Leinwand.

„Mords-Rackerer“

Weyringer, der sich selbst als „Mords-Rackerer“ bezeichnet und die Präzision von seinem Vater gelernt hat, lebte seine Kreativität immer in vollen Zügen aus. „Er schreckt vor keiner Kunst

„Der Faden zieht sich präzise durch meine Arbeit: Der Hans Weyringer ist ein zusammenhängendes Werk.“

JOHANN WEYRINGER

zurück“, schmunzelt die Kunsthistorikerin Anna-Maria Eder über seine Liebe zu den verschiedensten Techniken. So verwundert es nicht, dass er sich auch der Bildhauerei zuwandte. In seinem Skulpturengarten in Neumarkt stehen zahlreiche Werke aus Stein und Holz. Der Erzengel

meine Kunst“

Michael in Bronze wacht von seiner über neun Meter hohen Granitstele über den Hang, daneben die Madonna – und es sind noch weitere in Planung. „Ich habe noch einige Granitsäulen da, dabei handelt es sich um ausgemusterte Granitwalzen, die vom Chef der Papierfabrik Steyrermühl aus ganz Europa angeliefert wurden“, so Weyringer.

Die Renaissance und Weyringer

Neben zahlreichen prestigeträchtigen Aufträgen, wie etwa dem „Wellenberg“, einer begehbaren Skulptur an der Großglockner Hochalpenstraße, oder dem Gesamtkunstwerk Kapelle Thalgau-egg, durfte sich Weyringer mit seinem Porträt von Papst Benedikt auf einem Glasfenster in der Kirche Santa Maria dell' Anima verewigen. „Das war schon etwas Besonderes: Ein Weyringer in der Renaissance-Kirche, da werde ich demütig“, so der vielschichti-



Johann Weyringer in seinem großzügigen Atelier in Neumarkt. Er arbeitet gerade am „Geißelten“ in Holz.

Foto: Gertraud Kleemayr

ge Künstler, der seine Kunst von Neumarkt aus in die ganze Welt bringt.

Erdung und Freiheit

Warum ist so ein großer Künstler der Heimat treu geblieben? „Die

Erdung durch die Familie und meine Heimat und die Freiheit in dem, was ich künstlerisch machen kann, ist für meine Arbeit die ideale Kombination“, so Weyringer, der ohnedies in Sachen Kunst ständig unterwegs ist.



Flachgauer Künstler begeistert weltweit

Der Künstler Johann Weyringer aus Neumarkt ist mit seinen Werken weltweit gefragt. Er arbeitet international und schafft unter anderem Kunstwerke für den Vatikan. Über seinen faszinierenden Werdegang, der mit der Ausbildung zum Tischler und dann der Aufnahme an der Akademie für angewandte Kunst in Wien startete, erfahren Sie mehr auf **Seite 4/5**

FLACHGAU

EUGENDORF **Entrümpeln befreit**

Vortrag & Gespräch 19.30 mit
Susanne Hirschbichler, KBW,
Neue Mittelschule.

GRÖDIG **Von den Anfängen des
Rundfunks zum UKW-Empfänger**

*Sonderführung & Werkstattge-
spräche 15.00* Radiomuseum.

HENNDORF **Vom Hinfallen und
Wiederaufstehen. Zwischen
Superweib und Schleuderpro-
gramm** *Vortrag & Diskussion AB-*

GESAGT mit Hera Lind, Gasthof
Gerbl, Festsaal, Eintritt frei.

HENNDORF **Blutspende Österr.**

Rotes Kreuz 16.00 bis 20.00
Wallerseehalle.



März (Foto: ...)

Hera Lind spricht über ihre Geschichte, ihren Erfolg, ihren Fall und Wiederaufstieg: „Vom Hinfallen & wieder Aufstehen“ in Neumarkt, Gerblsaal (morgen, 11. März, 19 Uhr); danach Diskussion mit LR Andrea Klambauer, Gemeindevertreterin Gudrun Helm & Anna Schiester/ Frauensprecherin Grüne.

PRESSETEXT

Presseaussendung, 05.03.2020

Vortragsabend und Diskussion

Hera Lind: "Vom Hinfallen und wieder Aufstehen. Zwischen Superweib und Schleuderprogramm"

Mittwoch, 11.03.2020

19:00 Uhr

Festsaal im Gasthof Gerbl

Hauptstraße 28

5202 Neumarkt am Wallersee

Im Anschluss:

Podiumsdiskussion zum Thema „Stolpersteine im Leben von Frauen und Frauenrechte“ mit:

- Andrea Klambauer, Landesrätin
 - Gudrun Helm, Gemeindevertreterin in Neumarkt
 - Anna Schiester, Gemeinderätin und Sprecherin Grüne Frauen
- Freier Eintritt!

++++++

Bestsellerautorin Hera Lind kommt nach Neumarkt

- Vortragsabend zum Thema "Hinfallen und Wiederaufstehen"
- Podiumsdiskussion mit Landesrätin Andrea Klambauer im Anschluss

(05.03.2020, Neumarkt/Salzburg) - Am kommenden Mittwoch (11.3.) ab 19:00 Uhr steht der Festsaal im Neumarkter Gasthof Gerbl ganz im Zeichen der Frauen. Die in Salzburg lebende Autorin Hera Lind hält in der Flachgauer Stadtgemeinde einen Vortrag zum Thema "Hinfallen und wieder aufstehen" und berichtet von ihrem kometenhaften Aufstieg in den Bestsellerhimmel, ihrem skandalösen Fall, der ihr den Verlag kostete und massive Schulden einbrachte, aber auch von ihrem harten Kampf zurück.

Abgerundet wird der Abend durch eine Podiumsdiskussion mit Landesrätin Andrea Klambauer, der Neumarkter Gemeindevertreterin Gudrun Helm und Anna Schiester, Frauensprecherin der Grünen, zum Thema „Stolpersteine im Leben von Frauen und Frauenrechte“. Der Vortrag und die anschließende Diskussion wird vom Gewaltschutzzentrum Salzburg, dem Museum Fronfeste Neumarkt sowie Frau&Arbeit rund um den internationalen Frauentag (8. März) organisiert. Der Eintritt ist frei.

Bürgermeister Adi Rieger freut sich, dass die Veranstaltung in Neumarkt organisiert wird: "Es gibt in der Gleichstellung von Frauen und Männern noch sehr viel zu tun. Vorträge und Diskussionsrunden dieser Art können gerade auf lokaler und regionaler Ebene einen wichtigen Beitrag dazu leisten."

HLW Neumarkt erkundete Brüssel

Ein Jugendseminar im Europäischen Parlament war Anlass für eine spannende Reise.

Neumarkt. 38 Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Klassen der HLW Neumarkt hatten dieses Jahr die Möglichkeit, begleitet von zwei Lehrern, nach Brüssel zu reisen und dort an einem internationalen Jugendseminar im Europäischen Parlament teilzunehmen. Bei dem mehrtägigen Aufenthalt wurde natürlich auch Belgiens Hauptstadt erkundet. Zum Programm gehörten eine Stadtführung und ein Besuch im Dalí und Magritte Museum. Zwischendurch stärkte man sich gerne in einer der Brüsseler Pommes Boutiquen. Abends gab es die Möglichkeit, die Stadt und ihre Lokale in Gruppen eigenständig zu erkunden. Die Tage wurden auch für einen Ausflug in die historische Stadt Brügge und einen Besuch im Schokoladenmuseum genutzt. In Brüssels Europaviertel absolvierten die Schülerinnen und Schüler einen Workshop bei



Die Schülerinnen und Schüler der HLW Neumarkt vor der Ständigen Vertretung Österreichs bei der EU.

BILD: HLW NEUMARKT

der ständigen Vertretung Österreichs bei der EU. Danach folgte ein Abstecher in das Haus der europäischen Geschichte.

Am letzten Tag des Aufenthalts wartete als Höhepunkt das Jugendseminar im Europäischen Parlament gemeinsam mit Schülern aus Deutschland und den Niederlanden. Je zwei Schüler stellten kurz ihre Schule vor, ehe

in Gruppen Themen zu Bildung, Digitalisierung und Umwelt ausgearbeitet wurden. Die besten Vorschläge wurden schließlich zwei Abgeordneten des Parlamentes vorgestellt, die sehr offen reagierten und mit den Jugendlichen diskutierten. Das ganze Seminar wurde in englischer Sprache abgewickelt. Die HLW Neumarkt ist „Botschaftsschule des

Europäischen Parlaments“ und veranstaltete heuer bereits am Tag der offenen Tür eine Europarallye, ehe es von 31. Jänner bis 5. Februar für die 38 Schüler mit erheblicher finanzieller Unterstützung durch das Europäische Parlament nach Brüssel ging.

Am 4. März folgte ein von der Klasse 4 K veranstalteter Europatag an der Schule.

UNSERE TOP-TIPPS DER WOCHE

1 Frauentag in der Plusregion

PLUSREGION. Am **8. März** ist Weltfrauentag und die **Plusregion** (Köstendorf, **Neumarkt**, Straßwalchen) bietet zu diesem Anlass mit rund 75 teilnehmenden Betrieben ein buntes Angebot.

Programm für „jederfrau“

Zum Auftakt lädt die Plusregion gemeinsam mit BERNIT am **5. März von 18.30 bis 22 Uhr** zur **Ladies Lounge by BERNIT** in Steinendorf bei Straßwalchen ein. Die Schauräume werden kurzerhand zum Pop-up-Store umfunktio- niert und 40 Ausstellerinnen in- formieren zu Themen wie Ener- gie, Schönheit, Gesundheit, Essen und Trinken, Kunst, Schmuck, Mode, Auto, Bewegung, Wohn- raum und vielem mehr.

Am **6. und 7. März** laden regi- onale Betriebe zu zahlreichen Prozentaktionen, speziellen Be- ratungen, Workshops und ge- mütlicher Shoppingatmosphäre.



Der Weltfrauentag wird in der Plusregion mit Programm für „jederfrau“ gefeiert.

Foto: Eva Frischling

Kulturelles Angebot

Am Freitag, den **6. März**, findet im **Gasthaus Gerbl** in Neumarkt um **19 Uhr** ein Kabarett der ganz besonderen Art statt. Passend zum Weltfrauentag beschäf- tigen sich die Schauspielerinnen Caroline Mercedes Hochfelner und Susanne Lipinski in der Ka- barett-Performance „77 Cent – Karriere kein Kinderspiel“ mit Themen rund um die viel disku- tierte Geschlechter-Ungleichheit.

Am Mittwoch, den **11. März**, la- den das Museum Fronfeste, das Gewaltschutzzentrum und Frau & Arbeit zu einem Vortrag von Hera Lind mit dem Titel „Zwi- schen Superweib und Schleuder- programm – Vom Hinfallen und Wiederaufstehen“ ein. Hera Lind berichtet ab **19 Uhr** im **Gasthaus Gerbl** in gewohnt witziger Art von ihren Hoch- und Tiefschlä- gen, die das Leben so bringt. Mehr Infos: **www.plusregion.at**.



Doppelpunkt, 27.02.2020

SCHON GESEHEN?



Fisch des Jahres

Die Bachforelle ist der Fisch des Jahres.
[www.flachgau.tv/Reise & Freizeit](http://www.flachgau.tv/Reise%20%26%20Freizeit)



Neue CD des Laterndl-Trios

Das Laterndl-Trio präsentierte seine neue CD.
www.flachgau.tv/Brauchtum



Neue Linde kommt

St. Lorenz erhält eine neue Dorflinde:
www.flachgau.tv/Doppelpunkt



Neumarkts neuer Amtsleiter

Die Stadt Neumarkt hat einen neuen Amtsleiter:
www.flachgau.tv/Doppelpunkt



Rodung ärgerte Oberhofener

Anrainer ärgern sich über rigorose Baumfällungen:
www.flachgau.tv/Doppelpunkt



Edi Jäger und der Stein

Köstliches Theaterstück mit Edi Jäger:
www.flachgau.tv/Bilderserien



Doppelpunkt, 27.02.2020

KÖSTENDORF: Grundsatzbeschluss steht an Wieder ein „Ja“ zum Hallenbad

Immer mehr Flachgauer Gemeinden bekennen sich zum geplanten Hallenbad mit dem Standort in Seekirchen. Nach Seeham, Seekirchen und Schleedorf soll jetzt auch in Köstendorf bei der heutigen (27. Februar) Sitzung der Gemeindevertretung ein Grundsatzbeschluss für das Hallenbad gefasst werden. Noch keinen Beschluss für das Hallenbad gibt es hingegen in Neumarkt. Laut aktuellem Stand ist dort momentan noch allein die SPÖ für die Errichtung des Hallenbads. Der SPÖ-Antrag auf einen Hallenbad-Grundsatzbeschluss wurde in der jüngsten Gemeindevertretungssitzung mit den Stimmen der ÖVP, der FPÖ und der Grünen wieder von der Tagesordnung genommen. Ein Hallenbad im Flachgau wäre eine Aufwertung für die ganze Region.

Geschichten zum Schmunzeln und Nachdenken

Was Schuhplattler mit Eingeborenen in Borneo gemeinsam haben und weitere Erlebnisse aus nah und fern erzählt Monika Bundt in ihrem Buch.

Neumarkt. Wenn sie unterwegs ist, hat sie immer ein kleines schwarzes Buch und einen Stift dabei, immer bereit, sich Notizen zu machen. „Da schreibe ich hinein, was mich berührt, besonders Sätze oder Situationen auf Reisen, wenn man sich blamiert oder etwas Ungewöhnliches bestaunt“, erzählt die Neumarkterin Monika Bundt. Diese Notizen sind die Grundlage für ihre kurzen Geschichten. 16 davon hat sie nun als Mo Bundt in Buchform veröffentlicht. Viele weitere finden sich auf einem Schreibportal im Internet. „Ich kann nur schrei-

ben, was ich sehe, was ich selbst erlebt habe und mich bewegt“, bekennt Bundt. Sie sei auf das Schreiben in kurzer Form trainiert, hat sie doch bei ihrem früheren Arbeitgeber Porsche 20 Jahre lang eine Kolumne für die Mitarbeiterzeitung verfasst. Jetzt im Ruhestand – Bundt war auch über 25 Jahre lang ehrenamtliche Obfrau des Vereins BürgerInnen Service Flachgau – nimmt sie sich die Zeit zum Schreiben.

Gelesen hat Monika Bundt schon als Kind sehr gerne und etwa 33 Bände Karl May verschlungen. „Ich bin dann in die HAK ge-



Monika Bundt hat nun 16 ihrer zahlreichen Kurzgeschichten auch in Buchform veröffentlicht.

BILD: FINK

gangen, mein Deutschprofessor hat mich gefördert und zum freien Schreiben motiviert.“

Reiseerlebnisse finden sich in den Geschichten wieder

Neben dem Lesen ist das Reisen ihre zweite große Leidenschaft. „Ich liebe Städtereisen, ich war z. B. oft in New York, bin nachts

den vorgeführten Tänze der Einheimischen da wie dort gewisse Ähnlichkeiten aufweisen. Köstlich auch die Anekdote, wie sie als Neunjährige den Pfarrer vom Kartenspiel aus dem Wirtshaus zur Beichte holt. Dass man in Stockholm ein schön dekoriertes Privathaus mit einem Souvenirladen verwechseln kann, berichtet

mit der U-Bahn gefahren und habe mich nie gefürchtet. Ich bin glücklich in der Großstadt und schaue mir gerne die Häuser und Paläste an.“ Und natürlich sind es auch die Begegnungen mit Menschen, die sie faszinieren.

Diese Reiseerlebnisse fließen in ihre Geschichten ein, in denen aber auch Begebenheiten aus der näheren Heimat natürlich nicht fehlen. So verknüpft Monika Bundt etwa die Erinnerungen an den beginnenden Tourismus in den 70er-Jahren in Neumarkt mit einem Reiseerlebnis in Borneo und stellt fest, dass die den Frem-

die Geschichte vom freundlichen Zeitungsleser.

Kürzlich stellte Monika Bundt ihr Buch mit dem Titel „Zwei hölzerne Gabeln. Begegnungen“ in der Fronfeste in Neumarkt vor. Dort waren auch die Bilder der Serie „Spiegelungen“ ausgestellt, die die Wiener Künstlerin und Nichte der Autorin, Dora Mai, zur Illustration des Erzählbandes schuf. Das Buch kann im Buchhandel sowie bei Amazon oder Thalia bestellt werden.

Mo Bundt: „Zwei hölzerne Gabeln. Begegnungen“, ISBN: 978-3-99087-067-9

Georg Fink

AlpenCongress Berchtesgaden
Samstag, 21. März 2020
19.30 Uhr, Großer Saal

Frühlings-singen

Da warme Wind vertreibt an Schnee...

MITWIRKENDE:

Grünstoa Klarinettenmusik
aus Schönau a. Königssee
Radauer Ensemble aus Salzburg
Solzwieser Tanzmusik aus Berchtesgaden
Vilsbiburg Musik aus Niederbayern
Waldrainer Sänger aus Waldram,
bayer. Oberland
Stoaberg Sängerknaben aus Berchtesgaden
Sprecher: Andreas Estner
(Barnscheidler Hornist)

Eintritt ab € 17,00 inkl. Getränke /
Überschneeschneefahrt € 2,00

Kartenverkauf: Touristik-Information in AlpenCongress Berchtesgaden, Tel. 08651/9183-46, E-mail: info@alpencongress.de,
www.alpencongress.de • Ticket Shop Berchtesgaden, Tel. 08651/2123, E-mail: info@ticketshop.de
Veranstalter: Stoaberg Sängerknaben und AlpenCongress Berchtesgaden



Die Buchvorstellung in der Neumarkter Fronfeste stieß auf reges Interesse. Links die Künstlerin Dora Mai, die die Illustrationen zum Buch von Monika Bundt schuf.

BILD: PRIVAT

Flachgauer Nachrichten, 27.02.2020

Künstlerische Vielfalt in der Vinothek

Neumarkt. Sechs Kunstschaffende – Irmgard Uzsoki, Monika Hilger, Traudi Scheidler, Doris Klausner, Anna Hain und Herbert Maierhofer – zeigen ihre bunten und vielseitigen Werke in der Vinothek Scheidler in Neumarkt. Die Vernissage beginnt am Freitag, dem 27. März, um 19.30 Uhr. Eröffnet wird die Ausstellung von Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger.

Kindersachenbörse im Festsaal

Neumarkt. Am 28. und 29. Februar findet die Neumarkter Kindersachenbörse von Pfarre und Eltern-Kind-Zentrum Neumarkt im Festsaal (Hinteringang) statt. Dabei gibt es Frühlings- und Sommersachen für Kinder von 0 bis 16 Jahren. Geboten werden u. a. Umstandsmode, Babykleidung, Babyausstattung, Kinderwagen, Räder, Inline-skates, Spielsachen, Bücher, DVDs und vieles mehr. Am Freitag, 28. Februar, beginnt um 19.30 Uhr der Sonderverkauf für Schwangere und Mütter mit Kindern unter einem Jahr (bis 20.30 Uhr). Von 20.30 bis 22.00 Uhr findet der allgemeine Verkauf statt, der am Samstag, 29. Februar, von 9.30 bis 11.30 Uhr fortgesetzt wird.

Noch ein Ja für Flachgauer Hallenbad

SEEKIRCHEN (kle). Beim Flachgauer Hallenbad in Seekirchen geht's voran. Nach Seekirchen und Schleedorf hat nun auch die Gemeindevertretung in Seeham den Grundsatzbeschluss für den Bau gefasst. In Köstendorf soll laut der Orts-SPÖ am 27. Februar ein Ja zum Bad beschlossen werden. Es fehlen aber noch die Beschlüsse einiger Gemeinden, unter anderem der aus **Neumarkt**.

„Bürger sollen Antwort erhalten“

Neumarkt hat seit Monatsbeginn einen neuen Amtsleiter. Der Jurist geht es ruhig an.

Neumarkt. Walter Aigner übernahm am 1. Februar die Stelle des Stadtamtsleiters in Neumarkt. Der 51-jährige Jurist tritt die Nachfolge von Gerald Kronberger an, der kürzlich zum Bezirkshauptmann im oberösterreichischen Braunau bestellt worden war. Als Amtsleiter ist er für einen geregelten Geschäftsgang innerhalb der Stadtverwaltung verantwortlich und ist eine Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung.

Redaktion: Herr Aigner, wie waren Ihre ersten Tage als Amtsleiter?

Walter Aigner: Entspannt und ruhig.

Konnten Sie bereits erste Maßnahmen umsetzen?

Nein, dafür ist die Zeit bisher zu kurz gewesen. Derzeit mache ich mir ein Bild von der Situation und erst danach werden Schritt für Schritt Maßnahmen umgesetzt.

Ist die Arbeit als Amtsleiter ent-

spannter als ihre bisherige als Leiter der Wohnbauabteilung beim Land?

Nein, es ist einfach ein andere Bereich. Ich will das gar nicht vergleichen.

Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf innerhalb der Gemeinde Neumarkt?

Handlungsbedarf ist für mich immer negativ besetzt. Ich werde schauen, dass wir eine gute Kommunikation im Gemeindeamt haben und eine klare Zuständigkeitsverteilung. Im nächsten Schritt werden wir in verschiedenen Abwicklungsprozessen Notwendiges ändern.

Sie wünschen sich zudem noch mehr Bürgernähe. Wie kann das erreicht werden?

Bürgernähe bedeutet für mich, dass Bürger, die sich an das Gemeindeamt wenden, eine Antwort erhalten – ob diese aus der Sicht der Bürger positiv oder negativ ist. Wir werden aber nicht allen Wünschen nachkommen



Walter Aigner BILD: GEMEINDE NEUMARKT

können, weil wir auch Gesetze vollziehen müssen.

Was muss sich innerhalb der Gemeinde konkret verändern?

Ich kann nicht sagen, dass es derzeit keine Bürgernähe gibt. Wir werden gewisse Regeln und Abläufe so festlegen, dass innerhalb der gebotenen Zeit, Entscheidungen fallen. Ich sage aber nicht, dass das bisher nicht passiert ist. Das wäre ungerecht gegenüber meinem Vorgänger und den Be-

diensteten. Mir ist sehr wichtig, dass wir in der Kommunikation mit den Bürgern, von einer problemorientierten Kommunikation zu einer lösungsorientierten Kommunikation kommen. Oft redet man stundenlang über das Problem. Das ist ein Fehler. Vielmehr müssen wir die Situation durch Lösungen verbessern.

Sie machen zeitgleich eine Ausbildung zum Trainer für Führungskräfte.

Ja, ich arbeite als Amtsleiter in Teilzeit und schließe zudem die Ausbildung ab. Wäre das von der Gemeindevertretung nicht genehmigt worden, hätte ich die Stelle nicht übernommen. Insgesamt nimmt die Ausbildung 500 Stunden in Anspruch, ich habe noch ungefähr 300 Stunden vor mir.

Eines Ihrer Hobbys ist das Jagen. Gehen Sie dem immer noch nach?

Ja, aus Überzeugung.

Anna Boschner

Ein Bau für die Kleinsten

Die Planung des Neumarkter Kindergartens und der Krabbelstube beim Schulzentrum läuft auf Hochtouren, sagt Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP).

Neumarkt. Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP) erklärte den Neubau des sechsgruppigen Kindergartens und der viergruppigen Krabbelstube zu einem der wichtigsten anstehenden Projekte. Der Bau beginnt im Juli, derzeit sind die Pläne bei der Baubehörde. „Wir warten noch auf die Genehmigung“, sagt der Architekt des Projekts, Georg Huber. „Danach erfolgen die Ausschreibungen an die Firmen.“ Die geplanten Nettoerrichtungskosten belaufen sich auf 3,99 Millionen Euro.

In den bestehenden Kindergarten werden derzeit zwei weitere Gruppen integriert, die während der Bauzeit dort zusätzlich untergebracht werden. Im Juli soll der Neubau direkt neben dem bestehenden Gebäude beginnen. „So richtig werden wir aber erst im September starten“, sagt der Salzburger Architekt. Geplant ist eine Bauzeit von etwa einem Jahr. „Das hängt freilich auch von der Witterung ab“, erklärt Huber. Sobald der neue Bau im September 2021 fertiggestellt sei, übersiedeln alle Kinder der Krabbelstube und des Kindergartens in die neuen Räumlichkeiten. Das bestehende Gebäude wird abgetragen.

Der Neubau wird sich durch eine ökologische und nachhaltige Bauweise auszeichnen. Das war

der Wunsch des Architekten, aber auch der Gemeinde. „Zudem wird das Gebäude mit einer Pho-

Nettobaukosten
belaufen sich auf
3,99 Millionen Euro

tovoltaikanlage auf dem Dach energiereffizient und „auf der Höhe der Zeit“ wirtschaften. Noch sei die Planung des energetischen Konzept mit der Integration der bestehenden Hackschnitzelheizung noch nicht vollständig abgeschlossen. Architekt Georg Vogl plant ein eingeschossiges Gebäude aus vorwiegend Holz. „Auch im Inneren werden wir vie-

les aus Holz gestalten“, sagt er. Zudem ist ein großer Vordach geplant, das den nötigen Sonnenschutz bietet und verhindern soll, dass sich das Gebäude im Sommer stark aufheizt. Vor dem Grundstück werden 20 Park-



BILD: VOGEL

„Der Neubau wird bis September 2021 dauern.“

Georg Huber, Architekt

plätze entstehen. „Diese könnten auch von den Besuchern des zukünftigen Vereinshauses, das nebenan entstehen wird, mitbenutzt werden.“ **Anna Boschner**



Modell des neuen Kindergartens.

BILD: GEMEINDE NEUMARKT



Höchste Eisenbahn

119 Millionen Euro investieren die ÖBB heuer im Bundesland Salzburg. Im Flachgau stehen gleich mehrere Projekte an.

BILD: /SW/ÖBB/FALLY PARTNER ARCHITECTEN

THEMA DER WOCHE

Thomas Strübler
berichtet aus **Seekirchen**

Ein großer Teil der für heuer geplanten Arbeiten an der Schieneninfrastruktur der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) findet im Flachgau statt. Die FN stellen die wichtigsten Vorhaben 2020 vor:

Ausbau zwischen Straßwalchen und Neumarkt

Der Bahnhof Neumarkt-Köstendorf wird zur neuen Verkehrsdrehscheibe im Flachgau. Dazu wird das Gleis der Mattigtalbahn – das bisher in Steindorf bei Straßwalchen endet – bis Neumarkt-Köstendorf verlängert. Der Schwerpunkt der Arbeiten bei dem Projekt liegt 2020 in Neumarkt. „Die Ausbauarbeiten für die moderne Verkehrsdrehscheibe des Flachgaus liegen gut im Plan. Heuer werden die Bahnsteige und Aufgänge vom neuen Personentunnel errichtet“, sagt ÖBB-Projektleiter Christian Höss. Nach dem Baustart im Vorjahr

soll im kommenden Dezember die komplett erneuerte und barrierefreie Station Neumarkt-Köstendorf in Betrieb gehen können



Christian Höss, ÖBB-Projektleiter

„Wir liegen mit den Arbeiten in Neumarkt gut im Plan.“

(siehe Visualisierung oben). Für die Elektrifizierung des Abschnitts zwischen Steindorf und Friedburg laufen aktuell die behördlichen Genehmigungsverfahren. Die Umsetzung ist für 2021 geplant. In Neumarkt-Köstendorf werden im Rahmen des Ausbaus der Bahnstation weitere 48 Park-and-ride-Stellplätze errichtet.

Neue Gleise zwischen Seekirchen und Hallwang

Das zweite der beiden Streckengleise zwischen Seekirchen und Hallwang-Elixhausen wird von

3. August bis 4. September komplett erneuert. Von 18. Juli bis 4. September 2020 finden darüber hinaus entlang der Weststrecke Arbeiten in den Bereichen Aschbach, Pöchlarn, St. Valentin und Lambach statt. Für die Bahnkunden bedeutet das teilweise Änderungen im Fernverkehr und Schienenersatzverkehr im Nahverkehr. Über Einschränkungen wird im Vorfeld informiert.

Neubau des zweiten Bahnsteigs in Eugendorf

Der in die Jahre gekommene Bahnsteig zwei in Eugendorf wird heuer im Zuge der Erneuerung der Gleisanlagen modernisiert. Das bestehende Bahngleis zwei wird abgetragen. Ein neuer, erhöhter Bahnsteig soll einen komfortableren Einstieg in die Nahverkehrszüge ermöglichen. Erneuert wird auch die Beleuchtung und Beschallung des Bahnsteigs. Die vorbereitenden Arbeiten im Bereich der Haltestelle Eugendorf beginnen im Mai, der Abtrag und Wiederaufbau ist für

die Zeit von 3. August bis 4. September geplant. Zur selben Zeit wird zwischen Hallwang und Seekirchen eines der beiden Streckengleise erneuert. Die Bahnstation in Eugendorf muss für die Dauer der Bauarbeiten komplett gesperrt werden. In dieser Zeit wird den Reisenden in Eugendorf ein Schienenersatzverkehr mit Bussen zur Verfügung stehen.

Hochleistungsstrecke im Flachgau

Die Planungsunterlagen liegen derzeit zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) beim Umweltministerium. Derzeit prüfen unabhängige Sachverständige das Vorhaben. Nachdem die ÖBB im Vorjahr einen sogenannten Verbesserungsauftrag für die Deponierung des Tunnelausbruchmaterials erhalten haben, werden derzeit Alternativen gesucht (siehe Seite 5). In regelmäßigen Abständen finden in den Gemeinden Köstendorf und Hallwang Gespräche der ÖBB mit der örtlichen Bevölkerung statt.

Verkehrsdrehscheibe Neumarkt

Der erneuerte Bahnhof Neumarkt-Köstendorf wird im Dezember fertig

FLACHGAU (kle). Die moderne Verkehrsdrehscheibe des Flachgaus, der Bahnhof Neumarkt-Köstendorf, ist im Entstehen. Heuer werden die Bahnsteige und Aufgänge vom neuen Personentunnel errichtet. Nach dem Baustart im Vorjahr wird bereits im Dezember die komplett erneuerte und barrierefreie Station Neumarkt-Köstendorf in Betrieb gehen können. Im Rahmen des Ausbaus der Bahnstation werden zusätzliche 48 Park&Ride-Plätze errichtet. Zudem werden die baulichen Maßnahmen für die Verlängerung der Mattigtalstrecke umgesetzt. Für die Elektrifizierung des Abschnitts zwischen Steindorf und Friedburg laufen die Genehmigungsverfahren. Die Umsetzung ist für 2021 geplant.

Seekirchen – Hallwang

Nach den umfangreichen Arbeiten im Vorjahr wird das



Projektleiter Christian Höss und Regionalleiter Helmut Windhager liegen bei den Umbauarbeiten in Neumarkt gut im Plan.

Foto: ÖBB/Mosser

zweite der beiden Streckengleise zwischen Seekirchen und Hallwang-Elixhausen von 3. August bis 4. September komplett erneuert. In Eugendorf wird der zweite Bahnsteig neu gebaut. Für die Bahnkunden bedeutet

das teilweise Änderungen im Fernverkehr und auch teilweise Schienenersatzverkehr im Nahverkehr. Über Einschränkungen werden die ÖBB zeitgerecht informieren. Mehr Infos unter www.meinbezirk.at/3920874



Bürgergespräch zu Bahntunnel

Am 20. Februar wird es in Hallwang wieder zu einem Informationsaustausch von ÖBB, Bürgern und Gemeinden kommen. Start ist um 16.30 Uhr in der Volksschule.



Aigner neuer Amtsleiter

Die Stadt Neumarkt hat mit Walter Aigner (51) einen neuen Amtsleiter. Er war in derselben Position bereits in Straßwalchen sowie Bezirkshauptmann von Tamsweg.



Flachgauer Nachrichten, 13.02.2020



NEUMARKT

HAK-Schüler unterstützen Pfotenhilfe

„Dogs and cats help other pets“, lautet der Titel der Diplomarbeit „Aiuta“ von Jennifer Lindinger und Dorothea Lacković. Die beiden Schülerinnen der 5 A der Handelsakademie Neumarkt haben mit Schülerinnen und Schülern der Neuen Mittelschulen Thalgau und Straßwalchen im Werkunterricht Hunde- und Katzenspielzeug produziert. Dieses wurde im Dezember 2019 auf Ad-

ventmärkten in der Region verkauft. Die Maturantinnen haben am 16. Jänner den Gewinn, insgesamt 660 Euro, sowie nicht verkaufte Tierspielzeug im Wert von 340 Euro an die Pfotenhilfe in Lochen übergeben. Im Bild von links Jennifer Lindinger, Sonja Müllner von der Pfotenhilfe, Projektbetreuer Michael Schüller, Dorothea Lacković und Projektbetreuerin Grete Paal. BILD: LINDINGER

Preis für Gedichte und Prosa

Walter-Kraus-Mundartpreis geht heuer an Elisabeth Pollstätter

NEUMARKT, NUSSDORF (kle). Die Neumarkterin Elisabeth Pollstätter ist im Salzburger Raum für ihre vielfältigen Texte – vor allem Gedichte und Prosa – in Dialekt und Standardsprache bekannt geworden. Im Mittelpunkt ihrer Werke steht der Mensch in allen Lebenslagen, mit allen Höhen und Tiefen. Veränderungen, die das Dorfleben betreffen, der Jahreskreis und vielfach auch Erlebnisse ihrer Kindheit in der Nachkriegszeit erzählt sie einfühlsam, lebendig und oft mit hintergründigem Humor. Die Leser rührt sie mit ihren einfachen und schlichten Worten an.

Leid und Hoffnung

Pollstätter stellt Erfahrungen von tiefem Leid, Entfremdung sowie mitmenschlicher Nähe und Hoffnung dar. Dabei vermitteln ihre Texte

stets eine positive Lebenseinstellung, der gegenseitiges Verstehen und Mitmenschlichkeit zugrunde liegt. Mit bewegenden und aufrüttelnden Worten behandelt sie sogar die Flüchtlingskrise von 2015.

Überzeugte Jury

„Ihre Texte vereinen in Aussage und Gehalt alle Bereiche des menschlichen Lebens in zeitgemäßer Form“, meint Jurymitglied Peter Haudum. Der Jury gehörten darüber hinaus Bürgermeisterin Waltraud Brandstetter aus Nußdorf, Fritz Schwärz (Raiffeisenverband Salzburg), Gerlinde Allmayer (Preisträgerin 2017 und Leiterin des Arbeitskreises „Regionale Sprache und Literatur“), Richard Breschar vom Salzburger Bildungswerk sowie Max Faistauer als Fachberater an.



Lisl Pollstätter erhält den Walter-Kraus-Mundartpreis. Foto: SBW/Allmayer

Der Preis wird am 24. Juni 2020 feierlich in Nußdorf, der Heimat von Walter Kraus, verliehen.

KURZ NOTIERT

➤ Neumarkt

Die Flachgauer Gemeinde Neumarkt am Wallersee hat in Walter Aigner einen neuen Amtsleiter gefunden. Der 51-jährige Jurist tritt die Nachfolge von Gerald Kronberger an, der kürzlich zum Bezirkshauptmann im oberösterreichischen Braunau bestellt worden war.

Neuer Amtsleiter für Neumarkt

Der Jurist Walter Aigner tritt die Nachfolge von Gerald Kronberger an.

Neumarkt. Die Stadtgemeinde Neumarkt hat in Walter Aigner einen neuen Amtsleiter gefunden. Der 51-jährige Jurist tritt die Nachfolge von Gerald Kronberger an, der Bezirkshauptmann in Braunau wird. Aigner ist kein Unbekannter im Flachgau, er war bereits als Amtsleiter in Straßwalchen tätig, ehe er zum Bezirkshauptmann von Tamsweg bestellt wurde. Zuletzt leitete er fünf Jahre lang die Abteilung Wohnung und Raumplanung im Amt der Salzburger Landesregierung.

„Walter Aigner ist in höchstem Maße kompetent und wird diese Position mit großem Tatendrang ausfüllen, das habe ich schon in unseren ersten Gesprächen ge-



Walter Aigner (51). BILD: STADTGEMEINDE

merkt“, sagt Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP). Alle erforderlichen Beschlüsse zur Bestellung Aigners wurden in der Sitzung der Gemeindevertretung einstimmig gefasst. Aigner hat

die Amtsleitung mit 1. Februar übernommen.

Der gebürtige Innviertler Aigner freut sich über seine neue Tätigkeit in Neumarkt: „Die Kombination aus dem Entwicklungspotenzial der Stadt und der mir von der Stadtgemeinde zugesagten Möglichkeit, meine derzeit laufende Ausbildung zum Trainer für Führungskräfte abzuschließen, hat mir die Entscheidung leicht gemacht.“ Er habe mit Bürgermeister Adi Rieger auch schon erste konkrete Maßnahmen für noch mehr Bürgernähe besprochen. „Ziel ist es, die Palette unserer Dienstleistungen noch weiter auszubauen und das Stadtamt zu einer echten Servicestelle zu entwickeln“, so der neue Amtsleiter.

Digitale Amtstafel im Seenland

In fünf Flachgauer Gemeinden hat das „Schwarze Brett“ ausgedient

SEENLAND, OBERTRUM (kle). Modern, digital und näher beim Bürger. Seekirchen, Obertrum, Neumarkt, Elixhausen und Hennsdorf haben sie bereits: die digitale Amtstafel, auf der öffentliche Bekanntmachungen, allgemeine Informationen, Veranstaltungen und aktuelle Nachrichten rasch und multimedial präsentiert werden. Es handelt sich um ein Leader-Projekt des Regionalverbandes Salzburger Seenland mit Gesamtkosten von rund 230.000 Euro, das zu 60 Prozent von Bund, Land und EU unterstützt wird.



Digitale Amtstafel in Obertrum bei Salzburg: im Bild Landesrat Josef Schwaiger und Bürgermeister Simon Wallner. Foto: Land Salzburg/Neumayr

Moderne Info-Zentrale

„Mit der digitalen Amtstafel wird die Gemeinde zur modernen Informationszentrale. Mehr Bürgernähe, mehr Aktualität und mehr Attraktivität, aber auch die Möglichkeit für weitere Partner, wie etwa Vereine, ihre Inhalte sehr einfach in das System einzuspielen, sind die großen Vorteile.

Am meisten profitieren aber die Bürgerinnen und Bürger, die über eine weitere Informationsschiene mehr von ihrem Heimatort erfahren“, so Landesrat Josef Schwaiger.

14 digitale Info-Hotspots

Insgesamt 14 dieser digitalen Gemeinde-Info-Hotspots wurden montiert und in Betrieb genom-

men – entweder beim Gemeindeamt oder an stark frequentierten Plätzen. Ein Beispiel ist der neue Touchscreen in Seekirchen beim neuen Feuerwehrhaus Mödlham. Dort bekommt die Bevölkerung aktuelle Informationen, ohne das „Schwarze Brett“ im fast sieben Kilometer entfernten Stadtgemein-

deamt aufsuchen zu müssen.

Walter Aigner ist neuer Amtsleiter

NEUMARKT (bbu). Die Gemeinde Neumarkt am Wallersee hat in Walter Aigner einen neuen Amtsleiter gefunden. Der 51-jährige Jurist tritt die Nachfolge von Gerald Kronberger an, der kürzlich zum Bezirkshauptmann im oberösterreichischen Braunau bestellt worden war. Aigner verfügt über sehr viel Führungserfahrung im öffentlichen Dienst, er war bereits als Amtsleiter in Straßwalchen sowie als Bezirkshauptmann von Tamsweg tätig. Zuletzt leitete er fünf Jahre lang die Abteilung Wohnung und Raumplanung im Amt der Salzburger Landesregierung.



Walter Aigner ist neuer Amtsleiter.

Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

Die Gemeinde Neumarkt baut ein „Haus der Vereine“

NEUMARKT (bbu). Die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee möchte ihren wichtigsten aktiven Vereinen eine gemeinsame Heimstätte errichten. Auf dem Areal des derzeit noch bestehenden Bauhofs, wo auch das künftige Kinderbetreuungszentrum entsteht, soll das neue „Haus der Vereine“ gebaut werden. Dort finden künftig Neumarkts Trachtenmusikkapelle und Räumlichkeiten für das Musikum, den Heimatverein Edelweiß, die Landjugend, die Liedertafel, den Kameradschaftsbund sowie ein trockener Lagerraum für die Bürgergarde ausreichend Platz.

1.000 Quadratmeter

Die Flachgauer Stadtgemeinde investiert rund 2,4 Millionen Euro in die Nettobaukosten. Derzeit läuft der Architekturwettbewerb, der Baustart ist für Anfang 2022 geplant. „Das neue



Gebaut wird auf dem Areal des Bauhofs.

Foto: Stadtgemeinde Neumarkt

Haus der Vereine bietet den Gruppen auf rund 1.000 Quadratmetern Nutzfläche genügend Raum für gemeinsame Aktivitäten, Besprechungen, Musikunterricht und Proben sowie vieles mehr. Außerdem soll ein teilbarer Vereinssaal als Multifunktionsraum nach Bedarf für alle Neumarkter Vereine nutzbar sein“, erklärt Bürgermeister Adi Rieger.

In fünf Gemeinden

Touchscreens statt den Amtstafeln

Die Aushänge vor den Gemeindehäusern haben langsam ausgedient. In den Flachgauer Gemeinden Elixhausen, Henndorf, Seekirchen, Neumarkt und Obertrum wurden diese durch digitale Bildschirme ersetzt. Öffentliche Bekanntmachungen und allgemeine Informationen der Gemeinden gibt es damit durch Druck auf die riesigen Touchscreens. 14 derartige Infozentralen wurden bereits installiert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 260.000 Euro.

OHNE PROTOKOLL

Neumarkt ist ein guter Platz für Bezirkshauptmänner

NEUMARKT. Diesen „Luxus“ würden sich wohl viele Bürgermeister wünschen: Neumarkt hat einen neuen Amtsleiter, der schon Bezirkshauptmann (in Tamsweg) und Abteilungsleiter der Landesregierung (für Raumplanung und Wohnen) war. Und sein Vorgänger in Neumarkt wurde kürzlich zum Bezirkshauptmann bestellt.

Die Beschlüsse in der Neumarkter Gemeindevertretung am Mittwoch waren einstimmig: Der 51-jährige Walter Aigner folgt Gerald Kronberger nach, der jetzt die Bezirkshauptmannschaft Braunau (OÖ) leitet. Aigner ist Jurist. Er hat bereits Erfahrung als Gemeindeamtsleiter in Straßwalchen. „Ich freue mich, dass wir



**Amtsleiter
Walter Aigner.**

BILD: SN/STADTGEMEINDE
NEUMARKT

die Amtsleitung so schnell mit einem Spitzenbeamten besetzen konnten“, sagt Stadtchef Adi Rieger (ÖVP). Aigner übernehme die neue Position sofort.

Der gebürtige Innviertler möchte mit allen Bediensteten „noch mehr Bürgernähe“ bieten und das Stadtamt zur echten Servicestelle entwickeln. Er absolviert auch eine Ausbildung zum Trainer für Führungskräfte. **tau**



Doppelpunkt, 30.01.2020

NEUMARKT: Architekturwettbewerb läuft bereits - geplanter Baubeginn in zwei Jahren

Ein gemeinsames Haus für sechs Vereine

Gleich sechs Neumarkter Vereine bekommen in den nächsten Jahren neue Vereinsheime unter einem Dach. Das geplante Vereinshaus soll am Standort des Bauhofes entstehen und in zwei Jahren bezugsfertig sein.

Auf dem Areal des derzeit noch bestehenden Bauhofes wird nicht nur das Kinderbetreuungszentrum entsteht. Dort

soll auch das neue „Haus der Vereine“ gebaut werden, in dem die Trachtenmusikkapelle mit Musikum, der Heimatverein Edelweiß, die Landjugend, die Liedertafel, der Kameradschaftsbund die Bürgergarde (Lageraum) untergebracht werden. Die Flachgauer Stadtgemeinde investiert rund 2,4 Mio. Euro. Baustart soll in zwei Jahren sein.

Nach reiflicher Überlegung wählte die Stadtgemeinde als Standort des künftigen Vereinshauses das Areal des derzeitigen Bauhofes aus. Dieser übersiedelt nun in ein adaptiertes ehemaliges Firmengebäude in der Pfongauer Straße. Das neue „Haus der Vereine“ soll in

Holz- oder Mischbauweise errichtet werden. Zum kürzlich gestarteten Architektenwettbewerb wurden 14 Teilnehmer eingeladen. Die Jurysitzung mit der Auswahl des Siegerprojekts findet am 19. März statt.

Mehr dazu auf www.flachgau.tv/Lokales



Dort wo jetzt noch der Bauhof untergebracht ist, entsteht in den nächsten Jahren das Neumarkter Vereinshaus.

Bild: Stadtgemeinde





Doppelpunkt, 30.01.2020



Neumarkt hat die aktivste Landjugendgruppe des Landes. - Gold für Köstendorf

Die Neumarkter sind die aktivste Landjugendgruppe im Land und können auf ein äußerst ereignisreiches Jahr zurückblicken. Dafür wurden die Neumarkter kürzlich bei Tag der Landjugend geehrt. Freuen können sich aber auch die Mädchen und Burschen der Landjugend Köstendorf. Ihr Projekt „Hey Honey - Frischhalten mit gutem Gewissen“ erhielt nicht nur die Auszeichnung in Gold, sondern wurde auch als bestes Landesprojekt gekürt. Die trendigen Bienenwachstücher sind nicht nur praktisch, sondern auch eine nachhaltige und plastikfreie Alternative zur Frischhaltefolie. Zu den Gewinnern in dieser Kategorie zählt ebenso die Landjugend

Lamprechtshausen mit dem Projekt „Kinder-Radwandertag“. Über die Auszeichnung in Silber freute sich die Landjugend Michaelbeuern mit dem Projekt „Ostermarkt für den guten Zweck“. Die Landjugend Neumarkt erreichte mit dem Projekt „As Materl zum Jagerbam - aus Alt mach Neu!“ ebenso Silber und wurde für das Projekt „Gesunder Bauernhof im Kindergarten Sighartstein“ mit Bronze ausgezeichnet. Bronze gab es auch für das Projekt der Landjugend Thalgau „Die Zukunft liegt in unseren Händen“. Mehr über den Tag der Landjugend und alle Geehrten und ausgezeichneten Projekte auf www.flachgau.tv/Lokales

Bild: Landjugend Salzburg



Doppelpunkt, 30.01.2020

Der Flachgau bleibt ein Musterschüler

Der Flachgau bleibt einer der Musterschüler wenn es um die wirtschaftliche Entwicklung des Landes geht. So entstanden alleine von Juli 2018 bis Juli 2019 1.315 neue Jobs, das ist ein Anstieg von 2,2 Prozent

Spitzenreiter im Flachgau ist die Plusregion. Alleine in Neumarkt und Straßwalchen sind die Jobs um 402 mehr geworden. Köstendorf steuerte 207 neue Arbeitsplätze bei und kapultiert sich damit sogar auf den dritten Rang in der Landeswertung und auch Seekirchen schaffte mit 198 Arbeitsplätzen den Sprung unter die ersten Fünf in der Jahreswertung.

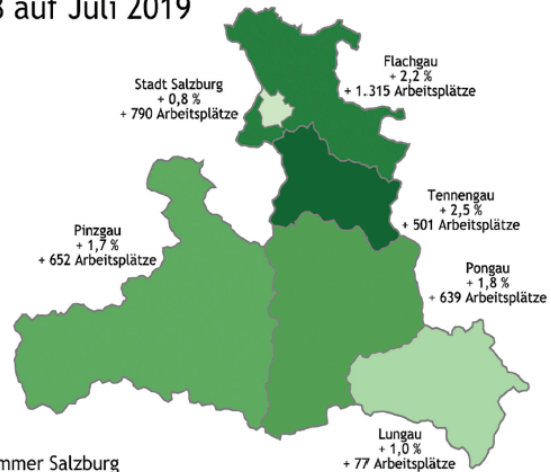
Zum Vergleich: In der Landeshauptstadt Salzburg entstanden im Vergleichsraum 790

neue Arbeitsplätze, das sind umgerechnet 0,8 Prozent. Mehr und detailliertere Infor-

mationen dazu finden Sie im Internet unter www.flachgau.tv/Wirtschaft.

Veränderung Juli 2018 auf Juli 2019

Land Salzburg
+ 1,5 % /
+ 3.974 Arbeitsplätze



Quelle: Land Salzburg; Arbeiterkammer Salzburg



Doppelpunkt, 30.01.2020



Großes Interesse am Angebot der HAK

Reger Andrang herrschte auch heuer wieder beim Tag der offenen Türen in der HAK Neumarkt. Viele Besucher informierten sich dabei über das schulische Angebot und nahmen auch aktiv an Workshops teil. Das Angebot der Schule spannt sich dabei von der neuen Schulform der DIGI.HAK. Über die Sprachen bis hin zu Management.HAK und den fünf Junior Companys, die von den Schülern eigenständig als Übungsfirmen geführt werden. Genauere Informationen über die HAK.HAS Neumarkt unter www.hak-neumarkt.com Im Bild Bürgermeister Adi Rieger, Simon Enzinger, Direktorin Ingrid Wichtl, Emma Hartl, Vanessa Nimmrichter und Daniel Schölsner.

Bild: HAK Neumarkt



Doppelpunkt, 30.01.2020



... *dass* die Rainermusik auch heuer in die neue Spielsaison mit einem Benefizkonzert im Neumarkter Festsaal startet. Die Matinee findet am 16. Februar um 11 Uhr statt und der Eintritt dazu ist frei. Veranstaltet wird das Konzert vom Lionsclub Neumarkt-Straßwalchen, der auch um freiwillige Spenden bittet. Mit dem Geld werden bedürftige Menschen und soziale Projekte in der Region unterstützt.

... *dass* der Reinerlös aus dem Thalgauer Neujahrskonzert und dem anschließenden CD-Verkauf einer jungen Thalgauerin zugute kommt. Die sitzt im Rollstuhl und braucht ganz dringend dafür einen entsprechenden Regenschutz. Dank der großzügigen Konzertbesucher kann der jetzt gekauft werden.



... *dass* bei der Bücherzelle in Neumarkt mutwillig eine Glasscheibe eingeschlagen wurde. „Wer ist so dumm und macht so etwas?“, ärgert sich eine Leserin. Übrigens: Im Herbst wurde auch in Sighartstein eine Telefonzelle verwüstet, die ein kleines Heimatmuseum beherbergt.

... *dass* es in Neumarkt immer weniger Kulturveranstaltungen gibt. „Das liegt sicherlich auch daran, dass die entsprechenden Räumlichkeiten fehlen. Ich blicke immer wieder ein bisserl neidvoll nach Seekirchen, wo im Emailwerk großartige Veranstaltungen stattfinden. Aber auch nach Hof, das mit dem K.U.L.T. ein richtiges Kulturzentrum hat. So eine Einrichtung würde ich mir auch für Neumarkt wünschen“, lässt uns eine Leserin wissen.

meinbezirk.at, 30.01.2020

EINSTIMMIG BESCHLOSSEN

Walter Aigner ist neuer Amtsleiter in Neumarkt

30. Januar 2020, 09:34 Uhr • 38x gelesen • 0 • 0 • 0



Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger (l.) freut sich, mit Walter Aigner einen neuen Amtsleiter für die Flachgauer Stadtgemeinde gefunden zu haben. • Foto: Stadtgemeinde Neumarkt • hochgeladen von Bettina Buchbauer

Autor: Bettina Buchbauer aus Flachgau

Der 51-jährige erfahrene Jurist, Walter Aigner, tritt die Nachfolge von Gerald Kronberger an. Alle erforderlichen Beschlüsse wurden in der Gemeindevertretung einstimmig gefasst.



NEUMARKT. Die Flachgauer Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee hat in Walter Aigner einen neuen Amtsleiter gefunden. Der 51-jährige Jurist tritt die Nachfolge von Gerald Kronberger an, der kürzlich zum Bezirkshauptmann im oberösterreichischen Braunau bestellt worden war. Aigner verfügt über sehr viel Führungserfahrung im öffentlichen Dienst, er war bereits als Amtsleiter in Straßwalchen sowie als Bezirkshauptmann von Tamsweg tätig. Zuletzt leitete er fünf Jahre lang die Abteilung Wohnung und Raumplanung im Amt der Salzburger Landesregierung.

„Ich freue mich sehr, dass wir die Amtsleitung so schnell mit Walter Aigner besetzen konnten. Er ist in höchstem Maße kompetent und wird diese Position mit großem Tatendrang ausfüllen, das habe ich schon in unseren ersten Gesprächen gemerkt“,

sagt Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger. Alle erforderlichen Beschlüsse zur Bestellung Aigners wurden gestern in der Sitzung der Gemeindevertretung einstimmig gefasst. Aigner übernimmt die Amtsleitung mit sofortiger Wirkung ab 1. Februar.

„Großes Entwicklungspotential der Stadt“

Auch der gebürtige Innviertler, Aigner, erfreut sich auf seine neue Tätigkeit in Neumarkt:

„Die Kombination aus dem Entwicklungspotenzial der Stadt und der mir von der Stadtgemeinde zugesagten Möglichkeit, meine derzeit laufende Ausbildung zum Trainer für Führungskräfte abzuschließen, hat mir die Entscheidung leicht gemacht, die vakante Stelle zu übernehmen. Ich habe mit Bürgermeister Adi Rieger auch schon ein paar erste konkrete Maßnahmen für noch mehr Bürgernähe besprochen. Diese wollen wir gemeinsam mit allen Bediensteten der Stadtgemeinde umsetzen. Ziel ist es, die Palette unserer Dienstleistungen noch weiter auszubauen und das Stadamt zu einer echten Servicestelle für Bürgerinnen und Bürger zu entwickeln.“

Link zum Artikel:

https://www.meinbezirk.at/flachgau/c-politik/walter-aigner-ist-neuer-amtsleiter-in-neumarkt_a3897243

sn.at, 30.01.2020

POLITIK

Walter Aigner ist neuer Amtsleiter in Neumarkt am Wallersee

Donnerstag
30. Jänner 2020 10:18
Uhr



0 Kommentare

Artikel drucken

Der 51-jährige erfahrene Jurist tritt die Nachfolge von Gerald Kronberger an, der, wie berichtet, Bezirkshauptmann in Braunau wird. Aigner - der zuletzt Leiter der Wohnbauabteilung beim Land war und zuvor Bezirkshauptmann in Tamsweg war - hat außerdem schon Erfahrung als Amtsleiter - in Neumarkts Nachbargemeinde Straßwalchen.



Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger (l.) freut sich, mit Walter Aigner einen neuen Amtsleiter für seine Stadtgemeinde gefunden zu haben.

Die Flachgauer Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee hat mit Walter Aigner einen neuen Amtsleiter gefunden. Der 51-jährige Jurist tritt die Nachfolge von Gerald Kronberger an, der kürzlich zum Bezirkshauptmann im oberösterreichischen Braunau bestellt worden war.

Neuer Amtsleiter hat einen bunten Lebenslauf

Aigner verfügt über eine bunte Vita und hat bereits einschlägige Erfahrung im öffentlichen Dienst gesammelt: So wie sein Vater absolvierte Aigner zunächst eine Försterausbildung - gefolgt von ersten Jobs als Forstadjunkt in St. Martin am Tennengebirge und im Kobernauber Wald. Außerdem holte er die Abendmatura nach. 1990 legt er die Staatsprüfung für den Forstdienst ab und startete gleichzeitig berufsbegleitend sein Jus-Studium. Nach dessen Abschluss ging er in die Verwaltung und war beim Land tätig. 1999 folgte der Wechsel als Amtsleiter in seine Wohngemeinde Straßwalchen.

Mit 1. Dezember 2012 machte Aigner dann einen - auch geografisch großen - ersten Karrieresprung: Er wurde Bezirkshauptmann des Lungaus mit Sitz in Tamsweg. Allerdings: Nach nur gut zwei Jahren folgte der nächste Spitzenjob in der Verwaltung. Per 1. Jänner 2015 wurde Aigner Leiter der neu fusionierten Landes-Abteilung für Wohnen und Raumplanung. Im Sommer 2019 gab Aigner dann bekannt, dass er mit Jahresende aus privaten Gründen aus dem Landesdienst ausscheiden werde.

Vorschusslorbeeren vom Bürgermeister

Der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP) streut seinem neuen obersten Beamten in der Stadtverwaltung Rosen: "Ich freue mich sehr, dass wir die Amtsleitung so schnell mit Walter Aigner besetzen konnten. Er ist in höchstem Maße kompetent und wird diese Position mit großem Tatendrang ausfüllen, das habe ich schon in unseren ersten Gesprächen gemerkt." Alle erforderlichen Beschlüsse zur Bestellung Aigners wurden am Mittwoch in der Sitzung der Gemeindevertretung einstimmig gefasst. Aigner übernimmt die Amtsleitung mit Wirkung vom 1. Februar.

Aigner: "Großes Entwicklungspotential der Stadt"

Aigner, ein gebürtiger Innviertler und engagierter Sportler (Judo und Triathlon), freut sich auf seine neue Tätigkeit in Neumarkt: "Die Kombination aus dem Entwicklungspotenzial der Stadt und der mir von der Stadtgemeinde zugesagten Möglichkeit, meine derzeit laufende Ausbildung zum Trainer für Führungskräfte abzuschließen, hat mir die Entscheidung leicht gemacht, die vakante Stelle zu übernehmen." Er habe mit Bürgermeister Rieger auch schon einige konkrete Maßnahmen für noch mehr Bürgernähe besprochen. Diese wolle er gemeinsam mit allen Bediensteten der Stadtgemeinde umsetzen, betont Aigner: "Ziel ist es, die Palette unserer Dienstleistungen noch weiter auszubauen und das Stadtamt zu einer echten Servicestelle für Bürgerinnen und Bürger zu entwickeln."

Link zum Artikel:

<https://www.sn.at/salzburg/politik/walter-aigner-ist-neuer-amtsleiter-in-neumarkt-am-wallersee-82748188>

Presseaussendung, 30.01.2020

Walter Aigner ist neuer Amtsleiter in Neumarkt am Wallersee

- Der 51-jährige erfahrene Jurist tritt die Nachfolge von Gerald Kronberger an**
- Alle erforderlichen Beschlüsse wurden in der Gemeindevertretung einstimmig gefasst**

(30.01.2020, Neumarkt/Salzburg) - Die Flachgauer Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee hat in Walter Aigner einen neuen Amtsleiter gefunden. Der 51-jährige Jurist tritt die Nachfolge von Gerald Kronberger an, der kürzlich zum Bezirkshauptmann im oberösterreichischen Braunau bestellt worden war. Aigner verfügt über sehr viel Führungserfahrung im öffentlichen Dienst, er war bereits als Amtsleiter in Straßwalchen sowie als Bezirkshauptmann von Tamsweg tätig. Zuletzt leitete er fünf Jahre lang die Abteilung Wohnung und Raumplanung im Amt der Salzburger Landesregierung.

„Ich freue mich sehr, dass wir die Amtsleitung so schnell mit Walter Aigner besetzen konnten. Er ist in höchstem Maße kompetent und wird diese Position mit großem Tatendrang ausfüllen, das habe ich schon in unseren ersten Gesprächen gemerkt“, sagt Neumarkts Bürgermeister Adi Rieger. Alle erforderlichen Beschlüsse zur Bestellung Aigners wurden gestern in der Sitzung der Gemeindevertretung einstimmig gefasst. Aigner übernimmt die Amtsleitung mit sofortiger Wirkung ab 1. Februar.

„Großes Entwicklungspotential der Stadt“

Auch der gebürtige Innviertler erfreut sich auf seine neue Tätigkeit in Neumarkt: „Die Kombination aus dem Entwicklungspotenzial der Stadt und der mir von der Stadtgemeinde zugesagten Möglichkeit, meine derzeit laufende Ausbildung zum Trainer für Führungskräfte abzuschließen, hat mir die Entscheidung leicht gemacht, die vakante Stelle zu übernehmen. Ich habe mit Bürgermeister Adi Rieger auch schon ein paar erste konkrete Maßnahmen für noch mehr Bürgernähe besprochen. Diese wollen wir gemeinsam mit allen Bediensteten der Stadtgemeinde umsetzen. Ziel ist es, die Palette unserer Dienstleistungen noch weiter auszubauen und das Stadtamt zu einer echten Servicestelle für Bürgerinnen und Bürger zu entwickeln.“

Neumarkt baut Haus der Vereine

Die Stadtgemeinde investiert 2,4 Millionen Euro.

Neumarkt. Auf dem Areal des derzeit noch bestehenden Bauhofs in Neumarkt, auf dem auch das künftige Kinderbetreuungszentrum entsteht, ist ein großes „Haus der Vereine“ geplant. Dort finden künftig Neumarkts Trachtenmusikkapelle, das Musikum, der Heimatverein Edelweiß, die Landjugend, die Liedertafel und der Kameradschaftsbund ausreichend Platz. Vorgesehen ist auch ein Lagerraum für die Bürgergarde. Die Flachgauer Stadtgemeinde investiert dafür rund 2,4 Millionen Euro.

„Das neue Haus der Vereine bietet den Gruppen auf rund 1000 Quadratmetern Nutzfläche genügend Raum für gemeinsame Aktivitäten, Besprechungen, Musikunterricht und Proben sowie vieles mehr. Außerdem soll ein teilbarer Vereinssaal als Multifunktionsraum nach Bedarf für



Noch wird das Areal für den Bauhof genützt. Zusätzlich zum geplanten Kinderbetreuungszentrum soll hier auch das neue „Haus der Vereine“ entstehen.

BILD: STADTGEMEINDE NEUMARKT

alle Neumarkter Vereine nutzbar sein“, berichtet Bürgermeister Adi Rieger.

Der Bauhof der Gemeinde weicht in ein adaptiertes ehemaliges Firmengebäude in der Pflongauer Straße. Der Umzug war bereits vor dem Neubau des Kindergartens, mit dem schon diesen

Sommer begonnen werden soll, geplant. Das „Haus der Vereine“ soll in Holz- oder Mischbauweise errichtet werden. Derzeit läuft der Architektenwettbewerb. Die Jurysitzung mit der Auswahl des Siegerprojekts findet am 19. März statt. Der Baustart ist für Anfang 2022 geplant.

HAK Neumarkt digital und international

Mit ihren innovativen Angeboten macht die HAK Neumarkt die Schüler zukunftsfit.

Neumarkt. Interessante Einblicke in den Schulalltag gewährte kürzlich der Tag der offenen Tür an der HAK Neumarkt. Zahlreiche Besucher informierten sich über das schulische Angebot und nahmen auch aktiv an einer Vielzahl an Workshops teil.

Natürlich durften die fünf Junior Companies, die von Schülern der 2. Klassen für ein Jahr gegründet wurden, nicht fehlen. Frozen Joghurt, Marmelade und Chutneys, Flaschenhalter aus Holz, mit Sprüchen versehene Dekoprodukte und Sticker wechselten die Besitzer. Zu jeder vollen Stunde gab es einen Elevator-Pitch der Junior Company „Slogan.Art“. Schülerinnen und Schüler führten durchs Schulgebäude und berichteten über ihre Ausbildung.

Eine völlig neue Schulform geht im kommenden Schuljahr in die zweite Runde: die DIGI.HAK.



Bgm. Adi Rieger, Simon Enzinger, Direktorin Ingrid Wichtl, Emma Hartl, Daniel Schölsner und Vanessa Nimmrichter beim Tag der offenen Tür an der HAK Neumarkt.

BILD: HAK NEUMARKT

Sie vereint die praxisnahe Wirtschaftsausbildung mit einer hoch spezialisierten IT-Ausbildung. Kooperationen mit externen Unternehmen entwickeln sich bestens. Absolventen der DIGI.HAK sind auf dem Arbeits-

markt sehr gefragt. Wer sich für Sprachen und andere Kulturen interessiert, ist in der „Sprachen.HAK“ bestens aufgehoben. In Workshops, die von erfahrenen Schülern geleitet wurden, konnten die Besucher erste

Einblicke in die Materie gewinnen. Schüler berichteten über ihre Erlebnisse bei Auslandspraktika, über Sprachreisen und über die Work-Experience – zwei Wochen in einem Unternehmen in England. Englisch als Arbeitssprache in unterschiedlichen Fächern und die Kommunikation in mehreren selbst gewählten Sprachen (Französisch, Italienisch, Spanisch oder Russisch) gehören in der „Sprachen.HAK“ zusätzlich zu einer fundierten Wirtschaftsausbildung zum Kern der Ausbildung.

Zukünftige Schüler können sich ab der 3. Klasse aus einer Vielzahl an angebotenen Modulen und aus vier Sprachen „ihre HAK“ zusammenstellen. Dieser große Gestaltungsspielraum in der „Management.HAK“ wurde auch am Tag der offenen Tür vermittelt. Genauere Informationen unter www.hak-neumarkt.com

Innere Balance mit Kinesiologie

Lernerfolg von Kindern und Malerei bedeuten einer **Neumarkterin** viel

NEUMARKT (schw). Nach ihrer Ausbildung zur Kinesiologin bei der Gesellschaft für Energiemedizin in Wien spezialisierte sich Karin Weixler auf ihre Arbeit mit Kindern. „Viele meiner Klienten sind in meiner Homepage auf den Punkt ‚Lernblockaden‘ aufmerksam geworden. Blockaden entstehen, wenn Gehirnhälften nicht optimal zusammenarbeiten. Durch kinesiologische Techniken lässt sich das Gehirn wieder ins Gleichgewicht bringen“, erklärt die **Neumarkterin**, die mit höchstem Einfühlungsvermögen bereits große Erfolge erzielen konnte. Mit einem energetischen Muskeltest und geeigneten Körperübungen, Berührungstechniken und Akupressur löst Weixler Blockaden und sorgt für Stressabbau. Mit Kinesiologie finden ihre Klienten wieder zur inneren Balance. Weixler hilft Kindern bei Kon-



Malerei ist für die Kinesiologin eine große Leidenschaft.

zentrationsschwierigkeiten, verminderter Merkfähigkeit, bei Aufmerksamkeitsproblemen, Prüfungsängsten und Stress. Mit auf den Weg gibt sie ihren Klienten auch Körperübungen, um die Energiefelder zu stärken. „Die kinesiologische Tätigkeit ist für mich eine Herzensangelegenheit und es



Kinesiologin Karin Weixler aus Neumarkt.

Fotos (2): W. Schweighofer

berührt mich, wenn sich positive Veränderungen bei meinen Klienten entwickeln“, so Weixler, die sich mit uralten Heiltraditionen beschäftigt und auch ihre zweite Leidenschaft – die Malerei – lebt. „Ich leite Malkurse bei Ivo Haas und male Bilder in Acryl-Mischtechnik“, so die Kinesiologin.

Neumarkt berät über Hallenbad in Seekirchen

Gemeindepolitiker
sollen Mitfinanzierung
heute beschließen.

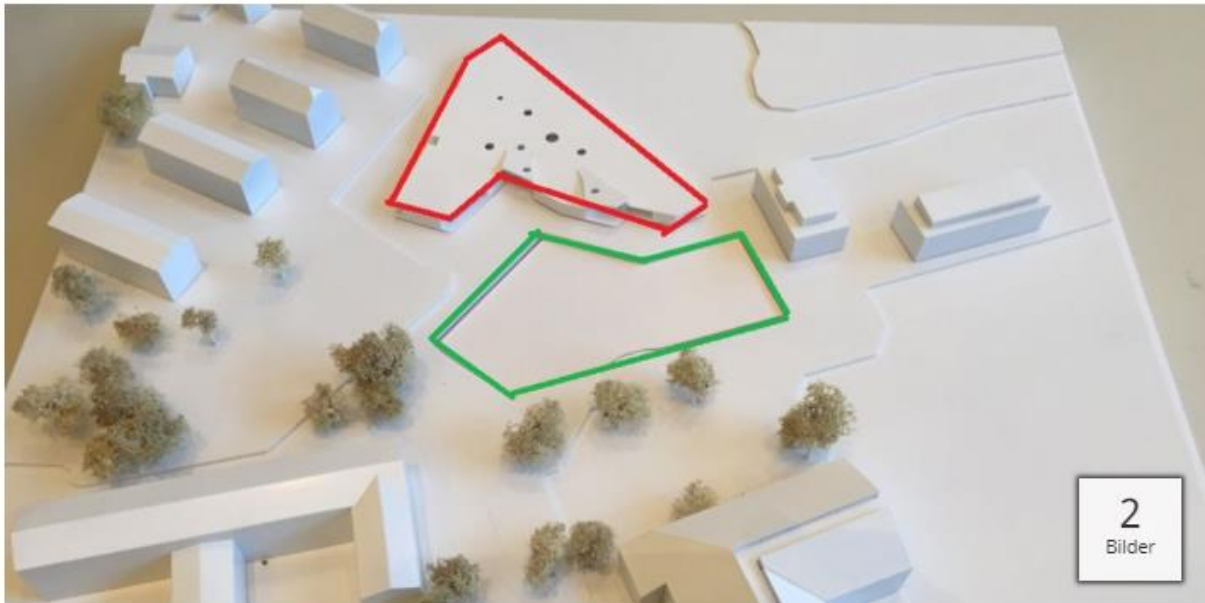
NEUMARKT, SEEKIRCHEN. Das Projekt Flachgauer Hallenbad in Seekirchen soll nun Hürde für Hürde nehmen. In Neumarkt steht am Mittwoch der Grundsatzbeschluss für dieses öffentliche Schul- und Vereinsschwimmbad des Salzburger Seenlandes auf dem Programm der Gemeindevertretung. Die Investitionskosten werden auf zwölf Mill. Euro geschätzt. Laut dem Neumarkter SPÖ-Vize-Bgm. David Egger soll das Land 70 Prozent tragen. Die Seenlandgemeinden müssten 3,6 Millionen aufbringen. Gerechnet wird mit einem jährlichen Betriebsabgang von 510.000 Euro. Das wären bei 70.000 Einwohnern 7,30 Euro pro Kopf. **tau**

meinbezirk.at, 27.01.2020

HEIMSTÄTTE FÜR VEREINE

Neumarkt baut ein großes "Haus der Vereine"

27. Januar 2020, 16:20 Uhr • 15x gelesen • 0 • 0



Die Pläne in Neumarkt sehen noch heuer den Bau eines neuen Kindergartens (rot markiert) sowie - mit Baustart Anfang 2022 - die Errichtung des neuen "Hauses der Vereine" (grün) vor. • Foto: Stadtgemeinde Neumarkt • hochgeladen von [Bettina Buchbauer](#)

Neue Heimstätte für Trachtenmusik, Heimatverein, Landjugend, Liedertafel und Kameradschaftsbund in Neumarkt am Wallersee geplant.

NEUMARKT. Die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee möchte ihren wichtigsten aktiven Vereinen eine gemeinsame Heimstätte errichten. Auf dem Areal des derzeit noch bestehenden Bauhofs, an dem auch das künftige Kinderbetreuungszentrum entsteht, soll auch das neue "Haus der Vereine" gebaut werden. Dort finden künftig Neumarkts Trachtenmusikkapelle und Räumlichkeiten für das Musikum, der Heimatverein Edelweiß, die Landjugend, die Liedertafel, der Kameradschaftsbund sowie ein trockener Lagerraum für die Bürgergarde ausreichend Platz. Die Flachgauer Stadtgemeinde investiert rund 2,4 Mio. Euro in die Nettobaukosten. Derzeit läuft der Architekturwettbewerb, der Baustart ist für Anfang 2022 geplant.

"Unsere Stadt zeichnet sich durch eine lebendige Gemeinschaft und ein reges Vereinsleben aus, das macht Neumarkt so lebens- und liebenswert. Dieses große freiwillige Engagement vieler unserer Bürger wollen wir weiter fördern und unterstützen",

sagt Bürgermeister Adi Rieger.

"Das neue Haus der Vereine bietet den Gruppen auf rund 1.000 Quadratmetern Nutzfläche genügend Raum für gemeinsame Aktivitäten, Besprechungen, Musikunterricht und Proben sowie vieles mehr. Außerdem soll ein teilbarer Vereinssaal als Multifunktionsraum nach Bedarf für alle Neumarkter Vereine nutzbar sein."

Bauhof zieht um

Nach reiflicher Überlegung wählte die Stadtgemeinde als Standort des künftigen Vereinshauses das Areal des derzeitigen Bauhofs aus. Dieser übersiedelt nun in ein adaptiertes ehemaliges Firmengebäude in der Pfongauer Straße. Der Umzug war bereits vorher geplant, er weicht für den Neubau des Kindergartens, mit dem schon im heurigen Sommer begonnen werden soll. Das neue "Haus der Vereine" soll in Holz- oder Mischbauweise errichtet werden. Zum kürzlich gestarteten Architektenwettbewerb wurden 14 Teilnehmer eingeladen. Die Jurysitzung mit der Auswahl des Siegerprojekts findet am 19. März statt.

Link zum Artikel:

https://www.meinbezirk.at/flachgau/c-lokales/neumarkt-baut-ein-grosses-haus-der-vereine_a3886734

ARCHITEKTURWETTBEWERB

„Haus der Vereine in“ Neumarkt



(Bild: Roittner Felix)

Um 2,4 Millionen Euro wird in Neumarkt ein Haus für die Vereine der Stadt entstehen. Um Platz für das Gebäude zu bekommen, ziehen der Kindergarten und der Bauhof um.

Artikel teilen



Kommentare



Drucken



„Unsere Stadt zeichnet sich durch eine lebendige Gemeinschaft und ein reges Vereinsleben aus, das macht Neumarkt so lebens- und liebenswert. Dieses große freiwillige Engagement vieler unserer Bürger wollen wir weiter fördern und unterstützen“, sagt Bürgermeister Adi Rieger. Trachtenmusik, Heimatverein, Landjugend, Liedertafel und Kameradschaftsbund werden in dem Haus eine neue Heimat bekommen. Geplanter Baubeginn ist 2022.

Link zum Artikel:

<https://www.krone.at/2084984>

Architekturwettbewerb gestartet

Haus der Vereine in Neumarkt

Um 2,4 Millionen Euro wird in Neumarkt ein Haus für die Vereine der Stadt entstehen. Um Platz für das Gebäude zu bekommen, ziehen der Kindergarten und der Bauhof um.

FLACHGAU „Unsere Stadt zeichnet sich durch eine lebendige Gemeinschaft und ein reges Vereinsleben aus, das macht Neumarkt so lebens- und liebenswert. Dieses große freiwillige Engagement vieler unserer Bürger wollen wir wei-

ter fördern und unterstützen“, sagt Bürgermeister Adi Rieger. Trachtenmusik, Heimatverein, Landjugend, Liedertafel und Kameradschaftsbund werden in dem Haus eine neue Heimat bekommen. Geplanter Baubeginn ist 2022.

Neumarkt baut Vereinen ein Haus und sucht beste Ideen von 14 Architekten

NEUMARKT. Eine neue Heimstätte für Trachtenmusikkapelle, Musikum, Heimatverein, Landjugend, Liedertafel, Kameradschaft und Bürgergarde plant die Stadt Neumarkt. Der Wettbewerb mit 14 Architekten läuft. Baubeginn soll Anfang 2022 sein – auf dem Areal des derzeitigen Bauhofs, an dem

auch das künftige Kinderbetreuungszentrum entsteht. Das Haus der Vereine soll eine Nutzfläche von rund 1000 Quadratmetern haben und auch einen multifunktionalen Vereinssaal enthalten. Nettobaukosten: 2,4 Mill. Euro. Der Bauhof wird in die Pfongauer Straße übersiedeln.

sn.at, 23.01.2020

CHRONIK

Neumarkt baut ein großes "Haus der Vereine"

Donnerstag
23. Jänner 2020 10:54
Uhr



0 Kommentare

Artikel drucken

Die Stadt investiert 2,4 Mill. Euro und hat einen Architektenwettbewerb gestartet.



Das Haus der Vereine entsteht auf dem derzeitigen Bauhofareal.

1 / 2

Die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee möchte ihren aktiven Vereinen eine gemeinsame Heimstätte errichten. Auf dem Areal des derzeit noch bestehenden Bauhofs, an dem auch das künftige Kinderbetreuungszentrum entsteht, soll das neue "Haus der Vereine" gebaut werden. Dort finden künftig die Trachtenmusikkapelle, das Musikum, der Heimatverein Edelweiß, die Landjugend, die Liedertafel, der Kameradschaftsbund sowie ein trockener Lagerraum für die Bürgergarde ausreichend Platz. Die Flachgauer Stadtgemeinde investiert rund 2,4 Mill. Euro. Derzeit läuft der Architektenwettbewerb. Der Baustart ist für Anfang 2022 geplant.

Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP) sagt: "Unsere Stadt zeichnet sich durch eine lebendige Gemeinschaft und ein reges Vereinsleben aus. Das macht Neumarkt so lebens- und liebenswert. Dieses große freiwillige Engagement vieler unserer Bürger wollen wir weiter fördern und unterstützen." Das Haus der Vereine biete den Gruppen auf rund 1000 Quadratmetern Nutzfläche genügend Raum für gemeinsame Aktivitäten, Besprechungen, Musikunterricht und Proben sowie vieles mehr. Außerdem soll ein teilbarer Vereinssaal als Multifunktionsraum nach Bedarf für alle Neumarkter Vereine nutzbar sein.

Bauhof zieht für neuen Kindergarten und das "Haus der Vereine" um

Nach reiflicher Überlegung wählte die Stadtgemeinde als Standort des künftigen Vereinshauses das Areal des derzeitigen Bauhofs aus. Dieser übersiedelt nun in ein adaptiertes ehemaliges Firmengebäude in der Pfongauer Straße. Der Umzug war bereits vorher geplant. Der Bauhof weicht für den Neubau des Kindergartens, mit dem schon im heurigen Sommer begonnen werden soll. Das "Haus der Vereine" soll in Holz- oder Mischbauweise errichtet werden. Zum kürzlich gestarteten Architektenwettbewerb wurden 14 Teilnehmer eingeladen. Die Jurysitzung mit der Auswahl des Siegerprojekts findet am 19. März statt.

Quelle: SN

Link zum Artikel:

<https://www.sn.at/salzburg/chronik/neumarkt-baut-ein-grosses-haus-der-vereine-82415830>

Presseaussendung, 23.01.2020

Neumarkt am Wallersee baut ein großes "Haus der Vereine"

- Neue Heimstätte für Trachtenmusik, Heimatverein, Landjugend, Liedertafel und Kameradschaftsbund geplant
- Die Flachgauer Stadtgemeinde investiert rund 2,4 Mio. Euro in die Nettobaukosten
- Architekturwettbewerb gestartet, Baubeginn voraussichtlich Anfang 2022

(23.01.2020, Neumarkt/Salzburg) - Die Stadtgemeinde Neumarkt am Wallersee möchte ihren wichtigsten aktiven Vereinen eine gemeinsame Heimstätte errichten. Auf dem Areal des derzeit noch bestehenden Bauhofs, an dem auch das künftige Kinderbetreuungszentrum entsteht, soll auch das neue "Haus der Vereine" gebaut werden. Dort finden künftig Neumarkts Trachtenmusikkapelle und Räumlichkeiten für das Musikum, der Heimatverein Edelweiß, die Landjugend, die Liedertafel, der Kameradschaftsbund sowie ein trockener Lagerraum für die Bürgergarde ausreichend Platz. Die Flachgauer Stadtgemeinde investiert rund 2,4 Mio. Euro in die Nettobaukosten. Derzeit läuft der Architekturwettbewerb, der Baustart ist für Anfang 2022 geplant.

"Unsere Stadt zeichnet sich durch eine lebendige Gemeinschaft und ein reges Vereinsleben aus, das macht Neumarkt so lebens- und liebenswert. Dieses große freiwillige Engagement vieler unserer Bürger wollen wir weiter fördern und unterstützen", sagt Bürgermeister Adi Rieger. "Das neue Haus der Vereine bietet den Gruppen auf rund 1.000 Quadratmetern Nutzfläche genügend Raum für gemeinsame Aktivitäten, Besprechungen, Musikunterricht und Proben sowie vieles mehr. Außerdem soll ein teilbarer Vereinssaal als Multifunktionsraum nach Bedarf für alle Neumarkter Vereine nutzbar sein."

Bauhof zieht für neuen Kindergarten und das "Haus der Vereine" um

Nach reiflicher Überlegung wählte die Stadtgemeinde als Standort des künftigen Vereinshauses das Areal des derzeitigen Bauhofs aus. Dieser übersiedelt nun in ein adaptiertes ehemaliges Firmengebäude in der Pfongauer Straße. Der Umzug war bereits vorher geplant, er weicht für den Neubau des Kindergartens, mit dem schon im heurigen Sommer begonnen werden soll. Das neue "Haus der Vereine" soll in Holz- oder Mischbauweise errichtet werden. Zum kürzlich gestarteten Architektenwettbewerb wurden 14 Teilnehmer eingeladen. Die Jurysitzung mit der Auswahl des Siegerprojekts findet am 19. März statt.

Kindergarten wird neu gebaut

Neumarkt. Die Gemeindevertretung in Neumarkt hat das Budget für das Jahr 2020 sowie den mittelfristigen Finanzplan der nächsten fünf Jahre einstimmig beschlossen. Im neuen Jahr sind insgesamt rund 17,5 Millionen Euro veranschlagt. „Damit werden wir den hohen infrastrukturellen Standard in Neumarkt halten und die Lebensqualität der hier lebenden Menschen weiter verbessern können“, freut sich Bürgermeister Adi Rieger (ÖVP).

Zu den wichtigsten Vorhaben zählt heuer der Neubau des sechsgruppigen Kindergartens und der viergruppigen Krabbelstube beim Schulzentrum Neumarkt an der Stelle des bestehenden alten Kindergartens. Dieser soll in zwei Etappen abgebrochen werden. Ein weiterer wichtiger Budgetposten sieht zusätzliche Maßnahmen zur Erweiterung

und Adaptierung der Volksschule Sighartstein, die heuer bereits für die Nachmittagsbetreuung erweitert wurde, vor.

Weiter vorangetrieben wird der Ausbau des Bahnhofs Neumarkt. Die Inbetriebnahme der neuen Flachgauer Verkehrsdrehscheibe ist von den ÖBB für Ende 2020 geplant. „Davon profitiert die gesamte Region, sie schafft auf ökonomische Weise die besten Voraussetzungen, um den öffentlichen Nah- und Fernverkehr für so viele Menschen wie möglich attraktiv zu gestalten“, sagt Bürgermeister Rieger.

Das Neumarkter Budget sieht weitere Maßnahmen im Straßenbau sowie den Neubau der Kirchenstiege vor. Zudem sollen u. a. das Räumliche Entwicklungskonzept (REK) komplett überarbeitet und ein neues Verkehrskonzept erstellt werden.

Salzburger Nachrichten

FREITAG, 17. JÄNNER 2020 // TEL. 0662/8373-0

AUS STADT UND LAND



Johann Sommerer repariert seit 30 Jahren Unterhaltungselektronik.

BILD: SN/ROBERT RATZER

Menschen in Salzburg



Philosophin erstellte Lehrplan für Ethik

Der Ethikunterricht in den Schulen kommt. Die Salzburger Philosophin Bettina Bussmann erklärt, was er den Schülern vermitteln soll. S. 8



Schauspielerinnen macht Lust auf Eis im Winter

Anita Köchl ist mit dem Stück „Eiscreme“ im Kleinen Theater zu erleben. Seite 12

100 Euro winken: Großes Echo auf Reparaturbonus

Das Land unterstützt die Reparatur von Geräten finanziell und will so der Wegwerfmentalität entgegenwirken. Die Aktion ist gut angelaufen.

SALZBURG. 3500 Tonnen Elektroschrott sammeln die Salzburger jedes Jahr. Dazu kommen 750 Tonnen, die in den Restmüll geworfen werden. Elektrogeräte haben einen großen „Rucksack“: Bei der Herstellung wird viel Energie eingesetzt. Seit einem Monat gibt es in Salzburg den Re-

paraturbonus, bei dem Konsumenten die Hälfte der Kosten zurückerstattet wird. Maximal werden 100 Euro gefördert.

Die Aktion komme gut an, sagt der grüne Landesvize Heinrich Schellhorn: „Bis zu zehn Anträge gibt es täglich. Mit einem solchen Erfolg haben wir nicht gerech-

net.“ Die Salzburger lassen am häufigsten Handys reparieren. Bei den Partnerfirmen landen aber auch Wäschetrockner, Kaffeemaschinen und Notebooks.

Was Unternehmer Johann Sommerer über die Aktion denkt und wie man den Antrag einbringt, lesen Sie auf **Seite 4**.

4 SALZBURG AKTUELL

Fünf Anträge täglich: Reparaturbonus kommt gut an

Seit einem Monat fördert das Land die Reparatur von Elektrogeräten. Ein Unternehmer aus Neumarkt berichtet, was sich seither verändert hat.

ANGELIKA WIENERROITHER

SALZBURG. Mit einem kaputten Schallplattenspieler unter dem Arm betritt ein Kunde das Geschäft von Johann Sommerer in Neumarkt. „Kein Problem“, sagt Mitarbeiter Franz Lugstein. „Wir sehen uns das an. Und kennen S' den Reparaturbonus schon?“

Seit Mitte Dezember zahlt das Land Salzburg die Hälfte der Reparaturkosten von Elektrogeräten. Bis zu 100 Euro pro Jahr und Haushalt werden gefördert. Voraussetzung ist, dass die Rechnung von einem im Reparaturführer gelisteten Unternehmen ausgestellt ist. In Salzburg sind auf der Website 363 Firmen registriert.



Franz Lugstein arbeitet für Johann Sommerer. Seine Firma repariert Unterhaltungselektronik.

BILD: SN/ROBERT RATZER

Johann Sommerer und seine zwei Mitarbeiter kümmern sich seit 30 Jahren um TV-Geräte, Hi-Fi-Anlagen, Mikrowellen und Schallplattenspieler. Den 56-jährigen hat es freilich gefreut, als das Land den Reparaturbonus eingeführt hat. „Wir profitieren davon. Aber es ist auch wichtig, die Lebenszeit der Geräte zu verlängern.“ Die Rohstoffe aus Altgeräten zu entnehmen funktioniert kaum. „Die Geräte wer-

den zerkleinert, verbrannt oder schwimmen im Meer.“

157 Anträge seien allein im ersten Monat eingegangen, sagt der zuständige LH-Stv. Heinrich Schellhorn (Grüne). Im Schnitt sind das fünf pro Tag. Der Spitzenwert liegt bei zehn Anträgen an einem Tag. 12.000 Euro seien bereits verbraucht, das Budget werde aber wieder aufgefüllt. Mit so einem großen Andrang hat Schellhorn nicht gerechnet: „157

Anträge in einem Monat sind ein klares Zeichen dafür, dass ‚Reparieren statt Wegwerfen‘ den Salzburgerinnen und Salzburger ein wichtiges Anliegen ist. Alle, die den Reparaturbonus in Anspruch nehmen, tragen zur Ressourcenschonung bei – danke dafür.“

Der Bonus sei ein Impuls, Dinge wieder herrichten zu lassen, sagt Sommerer. „Die Leute glauben heute oft, dass man nichts

den Reparaturbonus schon?"

Seit Mitte Dezember zahlt das Land Salzburg die Hälfte der Reparaturkosten von Elektrogeräten. Bis zu 100 Euro pro Jahr und Haushalt werden gefördert. Voraussetzung ist, dass die Rechnung von einem im Reparaturführer gelisteten Unternehmen ausgestellt ist. In Salzburg sind auf der Website 363 Firmen registriert.

So funktioniert der Reparaturbonus

Seit Mitte Dezember fördert das Land Salzburg die Reparatur von Elektrogeräten: 50 Prozent der Kosten übernimmt das Land, wenn die Waschmaschine, der PC, der Föhn in einem im Reparaturführer gelisteten Unternehmen wieder funktionstüchtig gemacht wird.

Der Antrag kann online per E-Government eingereicht werden. Dafür ist ein Foto der Rechnung und des Zahlungsnachweises nötig. Die Rechnung muss mindestens 40 Euro betragen. Pro Haushalt und Jahr fördert das Land bis zu 100 Euro.

Johann Sommerer und seine zwei Mitarbeiter kümmern sich seit 30 Jahren um TV-Geräte, Hi-Fi-Anlagen, Mikrowellen und Schallplattenspieler. Den 56-jährigen hat es freilich gefreut, als das Land den Reparaturbonus eingeführt hat. „Wir profitieren davon. Aber es ist auch wichtig, die Lebenszeit der Geräte zu verlängern.“ Die Rohstoffe aus Altgeräten zu entnehmen funktioniert kaum. „Die Geräte wer-

den zerkleinert, verbrannt oder schwimmen im Meer.“

157 Anträge seien allein im ersten Monat eingegangen, sagt der zuständige LH-Stv. Heinrich Schellhorn (Grüne). Im Schnitt sind das fünf pro Tag. Der Spitzenwert liegt bei zehn Anträgen an einem Tag. 12.000 Euro seien bereits verbraucht, das Budget werde aber wieder aufgefüllt. Mit so einem großen Andrang hat Schellhorn nicht gerechnet: „157

Anträge in einem Monat sind ein klares Zeichen dafür, dass ‚Reparieren statt Wegwerfen‘ den Salzburgerinnen und Salzburger ein wichtiges Anliegen ist. Alle, die den Reparaturbonus in Anspruch nehmen, tragen zur Ressourcenschonung bei – danke dafür.“

Der Bonus sei ein Impuls, Dinge wieder herrichten zu lassen, sagt Sommerer. „Die Leute glauben heute oft, dass man nichts mehr reparieren kann. Aber das geht genauso gut wie früher.“ Das Problem sei, dass der Preis der Geräte oft niedrig sei. „Ab einem Wert von 100 Euro zahlt sich eine Reparatur aber aus.“ Er helfe auch all jenen, die sich dem Onlineantrag nicht gewachsen fühlen. „Das ist in zwei Minuten erledigt und gar nicht kompliziert.“

Der Neumarkter macht seinen Job aus Leidenschaft. „Wenn etwas nicht funktioniert, ist das wie ein Rätsel. Ich will den Fehler und die Lösung finden.“ Manchmal repariert er Geräte, an denen die Besitzer hängen – ihre erste Stereoanlage etwa. Davon zeugen die gekritzelten Dankesschreiben, die an den Wänden hängen: „Vergelt's Gott“, steht etwa darauf. „Es hat mich sehr gefreut, dass es so etwas in der heutigen Zeit gibt.“



Die zweite Chance...

WWW.SN.AT/WIZANY

Flachgauer Nachrichten, 16.01.2020

DAS FÄNGT JA GUT AN

Neumarkter Landjugend ist die aktivste des Bundeslandes

Vor rund 1000 Besuchern beim diesjährigen Tag der Landjugend in St. Johann wurde die Ortsgruppe Neumarkt zur aktivsten Landjugend des Bundeslandes gekürt.

Neumarkt. Mehr als 60 Landjugend-Ortsgruppen gibt es derzeit im Land Salzburg. Die offiziell aktivste davon ist die Landjugend Neumarkt. Gestiftet und überreicht von Landeshauptmann Wilfried Haslauer, nahm Gruppenleiterin Katharina Mangelberger den Salzburger Landjugendstier entgegen: „Wir hatten ein wirklich tolles Jahr. Alle Mitglieder haben an einem Strang gezogen und bei jedem Vorhaben mitgewirkt. Es ist Wahnsinn, dass wir heuer mit dem Stier ausgezeichnet werden“, ist die 21-jährige Neumarkterin überwältigt.

Ehrenamtliche Projekte gaben den Ausschlag

Soziales Engagement, Erfolge auf Landes- und Bundesebene sowie ehrenamtliche Projektarbeit sind Kriterien für die Auszeichnung zur aktivsten Ortsgruppe. Den Ausschlag für Neumarkt gaben



Den „Salzburger Landjugendstier“ für die aktivste Ortsgruppe konnte die Neumarkter Gruppenleiterin Katharina Mangelberger (Mitte) von LH Wilfried Haslauer (ganz rechts) entgegennehmen.

BILD: LJ SALZBURG

unter anderem auch die Projekte „Gesunder Bauernhof im Kindergarten Sighartstein“ und „As Mutterl zum Jägerbarn – aus Alt mach Neu!“

„Die Landjugend steht für das junge und lebendige Salzburg.

Die vielen Mitglieder und die tollen Initiativen belegen eindrucksvoll, wie sehr sich unsere jungen Menschen aktiv einbringen und welch hoher Gestaltungswille damit verbunden ist“, unterstrich Landeshauptmann

Wilfried Haslauer die Wichtigkeit einer funktionierenden Jugendarbeit im ländlichen Raum bei seiner Festrede. Mit 7500 Mitgliedern ist die Landjugend Salzburg die größte Jugendorganisation des Landes.

Der Flachgau wird zu

Auch im zweiten Teil der Jahresvorschau der Flachgauer Gemeinden dreht sich alles ums Bauen. Die größten Projekte wird es in den Städten Seekirchen und Neumarkt geben. In Köstendorf und den Umlandgemeinden wird es im Mai spannend: Da werden die ÖBB

ihren alternativen Standort für die Aushubdeponie bekannt geben. Der ursprüngliche Ort wurde letztendlich wegen einer Steinkrebs-Kolonie nicht genehmigt. In St. Gilgen werden gleich zwei neue Bahnen auf den Schafberg und das Zwölferhorn mit Baustart 2020 entstehen.

THALGAU

Das neue Feuerwehrhaus in Holzbauweise wird heuer fertiggestellt. Neben einer Seniorenservicestelle soll ein sozialer Gemeindebus den Betrieb aufnehmen.



Foto: ÖVP

KÖSTENDORF

Der Neubau der Feuerwehr soll heuer begonnen werden. Fix: Ein neuer Nahversorger. Der Bahntunnel wird Ortschef Wolfgang Wagner auch beschäftigen.



Foto: Markus Tschopp

LAMPRECHTSHAUSEN

Zwei große Projekte werden Bürgermeisterin Andrea Pabinger fordern: Die Erweiterung der Sportanlage und der Neubau der Turnhalle zu einer Mehrzweckhalle.



Foto: Markus Tschopp

NEUMARKT

Der Neubau des Kindergartens und Krabbelgruppen sowie der Ausbau des Verkehrsknotens beim Bahnhof werden die Hauptprojekte von Stadtchef Adi Rieger.



Foto: Markus Tschopp

KOPPL

Ein neuer Bauhof im Ort wird benötigt. Die Planungen sollen laut Bürgermeister Rupert Reischl heuer beginnen und eine geeigneter Grund im Gewerbegebiet erworben werden. Weiters wird der Kindergarten ausgebaut.



Foto: Markus Tschopp

MATTSEE

Neben der etappenweisen Sanierung des Strandbads stehen für Michael Schwarzmayr auch Arbeiten bei der Volksschule an. Infrastrukturmaßnahmen im Ort werden das Budget um weitere 1,4 Millionen Euro belasten.



Foto: SPÖ



Foto: www.picturedesk.com/Martin Supmann / Westend61 / picturedesk.com



Foto: Andreas Tröster

NUSSDORF

Der Ausbau der Volksschule wird mit 3,6 Millionen Euro das größte Projekt im Ort von Bürgermeisterin Waltraud Brandtetter. Die Feuerwehr in Pinswag bekommt eine neue Zeugstätte.



Foto: Markus Tschopp

OBERNDORF

Ein Verkehrskonzept wird gemeinsam mit den Bürgern entwickelt. Direkt im Zentrum wird eine moderne Freizeitanlage für Kinder und Jugendliche mit Streetsoccer und Beachvolleyball gebaut.



Foto: Stadt Oberndorf

OBERTRUM

Bürgermeister Simon Wallner plant für 2020 einen Leitbildprozess „Zukunftsbild Obertrum“ zu starten und die Bürger mit einbeziehen. Auch bauliche Maßnahmen, wie geförderte Wohnungen, stehen an.



Foto: Markus Tschopp

PLAINFELD

Ortschef Wolfgang Ganzenhuber wird sich über die Fertigstellung des Anbaus am Gemeindehaus freuen. Die Feuerwehr bekommt heuer einen neuen Bus und die Krabbelgruppe wird um einen Raum erweitert.



Foto: ÖVP Salzburg

einer Großbaustelle



Foto: Markus Tschopp

FLACHGAU

WALS-SIEZENHEIM

Zahlreiche Projekte stehen für Bürgermeister Joachim Maislinger an: Neubau der Volksschule in Siezenheim, Erweiterung des Kindergartens in Grünau, Sanierung der Sportanlage Grünau sowie des Seniorenwohnheims.



Foto: Neumayr

STROBL

Neben dem Bau eines neuen Autobusbahnhofs steht für Bürgermeister Josef Weikinger der Neubau des Gemeindeamts auf der Agenda. Der Baustart könnte noch im Herbst erfolgen. Auch eine Straßenverlegung gibt es.



Foto: ÖVP

STRASSWALCHEN

Zahlreiche Projekte stehen in der Gemeinde von Tanja Kreer an. Bachsanierung, Ortsbildgestaltung, Planungen der Volksschul-Erweiterung und des neuen Gemeindehauses sind nur einige Punkte.



Foto: Markus Tschopp

SEEKIRCHEN

2020 startet in der Stadt der Bau der ersten von 500 neuen Wohnungen. Für Bürgermeister Konrad Pieringer auch wichtig: Die Sanierung der Pflichtschulen. Weiters wird ein neues Gewerbegebiet entstehen.



Foto: Roitner Felix

ST. GEORGEN

Bürgermeister Franz Gangl möchte mit der Planung eines neuen Gemeindehauses beginnen. Weiters wird der wichtige Radweg entlang der Landesstraße Richtung Bürmoos gebaut.



Foto: ÖVP

ST. GILGEN

Für Ortschef Otto Kloiber wird es in der Wolfgangsee-Gemeinde mit dem Neubau am Zwölferhorn und am Schafberg das Jahr der Tourismus-Bahnen. Die Feuerwehr bekommt ein neues Depot.



Foto: Markus Tschopp

SCHLEEDORF

Für 2020 plant Bürgermeister Hermann Scheipl keine großen Projekte. Finanziell will man für künftige Projekte, wie dem Hochwasserschutz, wieder Luft bekommen. Zudem wird fleißig saniert.



Foto: ÖVP

SEEHAM

Mitte 2020 soll in der Gemeinde von Peter Altdorfer mit dem Bau des neuen Altstoffsammelhofs gemeinsam mit Mattsee begonnen werden. Die nötigen Widmungen sind bereits vorhanden.



Foto: Markus Tschopp

Einstimmiger Budgetbeschluss

NEUMARKT (kle). Das Budget für das Jahr 2020 in **Neumarkt** mit 17,5 Millionen Euro steht. „Damit werden wir den hohen infrastrukturellen Standard halten und die Lebensqualität der hier lebenden Menschen weiter verbessern können“, freut sich Bürgermeister Adi Rieger über den einstimmigen Beschluss. Der Neubau des Kindergartens mit Krabbelstube zählen zu den wichtigsten Vorhaben.

WORTE DER WOCHE

„Bei ‚ORTung‘ geht es um eine Dezentralisierung von Gegenwartskunst, also mehr hinaus aus der Stadt.“

Landeshauptmann-Stv. Heinrich Schellhorn über das Symposium in Hintersee

„Damit werden wir den hohen Standard halten und die Lebensqualität der Bürger weiter verbessern können.“

Der Neumarkter Bürgermeister Adi Rieger über das 17,5-Millionen-Euro-Budget

meinbezirk.at, 02.01.2020

NEUMARKT AM WALLERSEE

Budget einstimmig beschlossen

2. Januar 2020, 11:00 Uhr • 18x gelesen • 0 • 0 • 0



Bürgermeister Adi Rieger hat sich für heuer einiges vorgenommen. • Foto: Stadtgemeinde Neumarkt • hochgeladen von Gertraud Kleemayr

Neumarkt am Wallersee sieht knapp 17,5 Millionen Euro im Haushalt für 2020 vor. Der Neubau des Kindergartens und der Krabbelstube beim Schulzentrum Neumarkt zählen zu den wichtigsten Vorhaben.

NEUMARKT. Die Gemeindevertretung in Neumarkt am Wallersee hat das Budget für das Jahr 2020 sowie den mittelfristigen Finanzplan der nächsten fünf Jahre beschlossen. Die operative und investive Gebarung der Flachgauer Stadtgemeinde sieht im kommenden Jahr eine Gesamtsumme von rund 17,5 Mio. Euro vor. "Damit werden wir den hohen infrastrukturellen Standard in Neumarkt halten und die Lebensqualität der hier lebenden Menschen weiter verbessern können", freut sich Bürgermeister Adi Rieger über den einstimmigen Beschluss aller Parteien zum Budget.

Kindergarten neu gebaut

Zu den wichtigsten Vorhaben im kommenden Jahr zählt der Neubau des sechsprüppigen Kindergartens und der vierprüppigen Krabbelstube beim Schulzentrum Neumarkt an der Stelle des bestehenden alten Kindergartens. Dieser soll in zwei Etappen abgebrochen werden. Ein weiterer wichtiger Budgetposten sieht zusätzliche Maßnahmen zur Erweiterung und Adaptierung der Volksschule Sighartstein, die heuer bereits für die Nachmittagsbetreuung erweitert wurde, vor.

Bahnhof wird zur neuen Flachgauer Verkehrsdrehscheibe

Weiter vorangetrieben wird der Ausbau des Bahnhofs Neumarkt. Die Inbetriebnahme der neuen Flachgauer Verkehrsdrehscheibe ist von den ÖBB für Ende 2020 geplant. "Davon profitiert die gesamte Region, sie schafft auf ökonomische Weise die besten Voraussetzungen, um den öffentlichen Nah- und Fernverkehr für so viele Menschen wie möglich attraktiv zu gestalten", sagt Bürgermeister Adi Rieger.

Link zum Artikel:

https://www.meinbezirk.at/flachgau/c-politik/budget-einstimmig-beschlossen_a3840636